

Schwaben Alpin

ZEITSCHRIFT DER SEKTION SCHWABEN DES DAV

1/2014



Bergfeuer und Wandern –
In der Wildschönau



Klettern mit Donner –
Im Yosemite Nationalpark



An der Sulzfluh –
Klettersteig Gauablick

TOMS BERGSPORT

...Shop & Bergschule

Ausgewähltes Markensortiment . Kompetente Beratung durch Bergführer
Alpinsportschule im Haus . 40 Autominuten ab Stuttgart . Parken vor der Tür

Vom leichten Tourenski bis zum
fetten Freeride Rocker - bei uns bekommen
Sie die komplette Ausrüstung sowie
geführte Touren und Kurse obendrauf

TOUREN- UND
FREERIDE-SKI
von Mountain Wave,
DynaFit, Black Diamond,
Trab, Dynastar

Attraktive
Set-
Angebote

ABS LAWINEN AIRBAG
VORFÜHRUNG

jeden Samstag
12.00 Uhr

TOUREN-SKI
UND FREERIDE-SKI

zum
Testfahren

SKI-KOLLEKTIONEN
von Norrøna,
Millet, Mammut
Eiger Extreme,
...

NEU
EINGETROFFEN

NORRÖNA

Bild: ©sverrehjorne

"Drausen geht's uns gut!"

TOUREN- UND FREERIDE-SKI
von Mountain Wave, DynaFit, Black Diamond, Trab, Dynastar

Attraktive Set-Angebote

ABS LAWINEN AIRBAG VORFÜHRUNG
jeden Samstag 12.00 Uhr

TOUREN-SKI UND FREERIDE-SKI
zum Testfahren

SKI-KOLLEKTIONEN
von Norrøna, Millet, Mammut, Eiger Extreme, ...

NEU EINGETROFFEN

Ski Winter Opening
St. Anton am Arlberg
inkl. Bergführer
6. bis 8. 12. 2013
Aktionspreis 110,- €

SKITOREN BASISKURS AVERS
Bergführer, Leihausrustung
2. bis 6. 1. 2014
28. bis 12. 2. 2014
495,- €

Winter in Norwegen
SKITOREN Rondane
22. 2. bis 1. 3. 2014
22. bis 29. 3. 2014
1870,- €

SCHNEESCHUHTOREN Rondane
8. bis 15. 2. 2014
1. bis 8. 3. 2014
1890,- €

Weitere Termine und Alpinsportarten auf www.bergfuehlung.de

TOMS
BERGSPORT
Shop . Bergschule

Kimmichwiesen 5
75365 Calw
Telefon 0 70 51. 93 09 99
www.toms-bergsport.de
tom@toms-bergsport.de

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 9.30 bis 12.30 Uhr
14.00 bis 19.00 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr
Mo. geschlossen

Bergfühlung -
Die Alpinsportschule GmbH
Kimmichwiesen 5
75365 Calw,
Tel. 0 70 51. 15 96 828
www.bergfuehlung.de

Mitglied im:
forum andersreisen



Die Alpinsportschule



Schwaben Alpin
EDITORIAL

Sehr geehrte Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

unsere Jubilarfeier war wieder ein gelungenes und stimmungsvolles Fest. Die nach Mitgliedschaft ältesten Jubilare können aber nicht mehr alle kommen. An diesem Abend war Hannelore Schäfer mit 75 Mitgliedsjahren und im 93. Lebensjahr die Seniorenkönigin, sie wurde mit Tusch und Blumenstrauß besonders gefeiert (Seite 16/17). Ihre Botschaft an uns, man sieht es fast ins Bild geschrieben:
„Passt gut auf die Alpen auf!“

Für diesen Auftrag und die treue Mitgliedschaft der Jubilarin, aller Jubilare und langjährigen Mitglieder, können wir nur herzlich danken. Die Jungen sind die Zukunft,



Freundschaft und Vertrauen, Anerkennung und Ehrung – auch davon lebt unsere Gemeinschaft



IMPRESSION

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
Erscheint vierteljährlich, 90. Jahrgang, Nr. 1/2014

Herausgeber:

Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum, Georgiweg 5, 70597 Stuttgart
Telefon: 0711 769636-6
Fax: 0711 769636-89
E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de
Internet: www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:

Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich)
Tel./Fax 0711 744206, E-Mail: buck.reisenwandern@googlemail.com; Hubert Blana (Stuttgarter Gruppen/Bezirksgruppen), E-Mail: hblana@arcor.de; Dieter Buck (Touren/Natur und Umwelt/Themen); Erwin Abler M.A. (Sektion intern, Hütten); Ralf Paucke (Programme), E-Mail: ralf_paucke@web.de
Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.
Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern, nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:

Anzeigenleitung (verantwortlich): Erwin Abler M.A.
AlpinZentrum der Sektion Schwaben
Anzeigenvertrieb und -verwaltung:
Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel.: 0711 621803
E-Mail: wais@wais-und-partner.de
Anzeigenpreisliste vom 1. 1. 2007 wird auf Nachfrage zugesandt

Layout: Hans-Jürgen Trinkner, Stuttgart
Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner, Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Reproduktionen: D\DS Lenhard, Stuttgart
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Auflage: 18 200 Expl.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

und die „Alten“ sind der Wurzelstock und der Stamm unserer Sektion Schwaben. Auf der Mitgliederversammlung am 14. November 2013 wurde eine neue Ehrenordnung für die Sektion verabschiedet. Dabei gilt, engagiertes Ehrenamt ist schwer in Wert und Zahl zu messen, auch wenn unsere Sektion zu einem hohen Anteil davon lebt.

Der Ehre wert sind nicht nur ehrenvolle Ämter, oft ist es auch einfach „nur“ Arbeit, vorbildliche Leistung oder erfolgreiche Kreativität, die Dank und Anerkennung verdienen. Um in unserer vielgliedrigen Struktur und unserem bunten Strauß an Aktivitäten wenigstens der Spitze des (ehrenamtlichen) Eisbergs gerecht zu werden, ist eine solche Richtschnur sicher sinnvoll. Die Sektion ehrt Personen, die sich durch langjährig ehrenamtliche Tätigkeit, hervorragende alpinsportliche Leistungen sowie Aktivitäten im Natur-, Umwelt- und Klimaschutz in den Bergen, den Alpen und den Mittelgebirgen, besondere Verdienste um die Sektionsziele erworben haben.

Die Sektion Schwaben hat derzeit 14 Ehrenmitglieder, die unsere Arbeit und Entwicklung freundschaftlich begleiten. Anlässlich der Mitgliederversammlung wurden Horst Kegel, Dr. Jörg Stein, Norbert Urban und Siegfried Wolf für ihren erfolgreichen Einsatz für die Sektion mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Da war der Vorschlag von Michael Klebsattel und Klaus Berghold, den Sicherheits- und Bergsportreferenten der Sektion, nur konsequent und hervorragend, auch Fachübungsteilern mit einer Ehrennadel zu danken, die seit sehr langer Zeit, über 25 und bis zu 38 Jahre, oft anspruchsvolle Bergfahrten und Touren für unsere Sektion und in unseren Bezirksgruppen geführt haben. Nachdem Norbert Urban bereits mit Gold versehen war, wurden Adolf Freund, Dr. Günther Maurer, Diethard Löhr, Rolf Weber, Adolf Mezger, Ernst Eberhard und Werner Würch (genannt Felix) mit Ehrennadeln in Silber oder Bronze, sicher auch im Sinne der vielen von ihnen in den Bergen geführten Teilnehmer, ausgezeichnet und mit einem kleinen Bergbuch – „Weckruf im Wetterstein“ von Charly Wehrle – bedankt.

Wenn Sie dieses Heft von Schwaben Alpin in Händen halten, hat das Neue Jahr begonnen und der Winter in den Bergen Einzug gehalten. Freuen wir uns darauf – die Berge sind wilde Natur und schön zu jeder Jahreszeit.

Mit guten Wünschen und einem herzlichen Gruß

Wilhelm Schloz

WILHELM SCHLOZ
VORSITZENDER



Die „Neuen“ 18

Ab Januar gibt es die Regionalgruppe Sudeten. Birke Martin stellt die kleine, überaus aktive Gruppe vor.



Im „Festsaal der Alpen“ 24

Herrliche Berge, tolles Wetter in Graubünden: Mitglieder der Bezirksgruppe Böblingen unternahmen in der Berninagruppe Hochtouren.



Mit Großglocknerblick 32

Das Gewinnspiel von Schwaben Alpin führt Dorothee Kalb nach Osttirol. Schöne Wandertage waren garantiert.



Schwaben Alpin

Redaktionsschluss für die Ausgabe:

2/2014: 30. Januar 2014

3/2014: 30. April 2014

4/2014: 30. Juli 2014

1/2015: 30. Oktober 2014

Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Editorial	3
Impressum	3

SCHWABEN AKTUELL

Berichtenswertes aus dem Vorstand	5
Unsere Verstorbenen	5
Bericht zur Mitgliederversammlung 2013	6
Impressionen vom Tag der deutschen Einheit	7
Lichtbilder-Vorträge	8
Jamtalhütten-Logo auf dem Mount Everest	8
Wilhelm Schloß beim Bundespräsidenten	10
Die Geschäftsstelle der Sektion Schwaben	10
Überraschendes Wiedersehen	10
Nanga Parbat zum Zweiten!	10
Neues von der DAV-Kletteranlage	12
Kursprogramm 2014 der Sektion Schwaben	13
Jubilarfeier 2013	16
Neu: die Regionalgruppe Sudeten	18

TOUREN

Auf den höchsten Gipfel der Schweiz	20
Bernina – im Festsaal der Alpen	24
Wanderwoche in der Wildschönau	28
Schwaben-Alpin-Gewinn: nach Osttirol	32

NATUR UND UMWELT

Tief-Blicke: Tourismus über alles / Demographischer Wandel / Nachhaltig handeln	36
---	----

KINDER UND JUGEND

Jugend-WM Kanada 2013	38
Half Dome – Yosemite / USA	40

AUS UNSEREN KURSEN

Reise ins Land der roten Türme	44
--------------------------------	----

GRUPPEN

Berichte	
Stuttgarter Gruppen / Bezirksgruppen	46
Programm 2014	
Stuttgarter Gruppen / Bezirksgruppen	64

SERVICE

AlpinZentrum / Kletterzentrum Stuttgart	76
Aufnahmeantrag	77
Unsere Hütten und Häuser	80
Neues in unserer Mediothek	82

Zum Titelbild: Kletterei am Gipfelgrat des Nordend (4609 m) im Monte-Rosa-Gebiet. Fotografiert von Stefan Dannecker.

Bitte senden Sie Ihre **Beiträge** auf Datenträger mit Ausdruck oder per E-Mail an die Sektion.

Digitale Bilddaten bitte als JPEG in **maximaler Bildbreite / Qualität!!!** Fotoabzüge nur nach Rücksprache (historische Aufnahmen), besser Negative oder Dias.

ALLEN LESERINNEN UND LESERN EIN GLÜCKLICHES UND GESUNDES NEUES JAHR 2014 MIT VIELEN SCHÖNEN BERGERLEBNISSEN WÜNSCHT DIE REDAKTION



Auch dieses Jahr ist die Sektion am ersten Wochenende der CMT – Fahrrad- und Erlebnisreisen mit Wandern – am 11. und 12. Januar mit einem Stand vertreten.



Was uns bewegt – Berichtenswertes aus dem Vorstand

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreunde, am 30. November fand der erste Spatenstich für die Erweiterung der **Reiner-Schwebel-Kletterhalle in Aalen** statt.

Mit dabei waren Jutta Heim-Wenzler, 1. Bürgermeisterin der Stadt Aalen und Jürgen Hanke, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Württembergischen Landessportbundes (WLSB), die uns beide fördern und mit einem Grußwort gratulierten und motivierten, Vertreter der Sponsoren Kreissparkasse Ostalb und Stadtwerke Aalen, der Architekt Bernd Liebel, Vertreter der Baufirmen, Kletter- und Bergfreunde aus Aalen und Umgebung und insbesondere viele junge Kletterinnen und Kletterer, die den Anbau dringend brauchen und sich nun darauf freuen können.

Über die Planung einer **Boulderhalle im DAV-Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau** wird in diesem Heft berichtet. Der Baubeginn könnte Ende März 2014 sein. Die Erweiterung wird den Andrang wirksam entspannen und das Angebot für alle Boulderinnen und Kletterer gezielt erweitern.

Die Sanierungsmaßnahmen auf dem **Harpprechthaus** gehen ihrem Ende entgegen und der Kostenrahmen für die beiden Bauabschnitte kann, soweit heute absehbar, eingehalten werden. Dafür geht ein besonderer Dank an unser Sektionsmitglied Architekt Hermann Lieb.

Für die **Schwarzwasserhütte** haben wir auf der Grundlage eines Sponsoring-Vertrags mit der Firma Sauter Elektrotechnik GmbH Co. KG, Bretten, eine moderne Brandmeldeanlage samt Wartung und Montage er-

halten. Damit erfüllen wir behördliche Auflagen und freuen uns über den damit verbundenen Gewinn an Sicherheit.

Das Altmüll-Problem im Tobel unterhalb der Schwarzwasserhütte könnte zwischenzeitlich gelöst sein. Das am Steilhang ablesbare Material wurde von sechs bergtückigen Personen eingesammelt und mit dem Hubschrauber einer ordnungsgemäßen Beseitigung zugeführt. Den Mitwirkenden wird an dieser Stelle gedankt, die Kosten waren angemessen.

Für den im Jahr 2015 geplanten Umbau des **Hallerangerhauses** liegen Vorentwürfe vor. Ein Team aus Vorstandsmitgliedern, dem Hüttenwart Martin Raumer und dem Geschäftsführer Erwin Abler wird nun unter Beteiligung des Hüttenwirts und des Hüttenreferats im DAV-Bundesverband das

Projekt im Lauf des kommenden Jahres weiter entwickeln, so dass wir die Realisierung in der Mitgliederversammlung 2014 entscheiden können. Wichtigstes Ziel ist die Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen, und wenn schon, dann gilt es eine Reihe von Verbesserungs- und Modernisierungsmaßnahmen gleich mit zu verwirklichen.

Unser **AlpinZentrum** auf der Waldau in Stuttgart-Degerloch bedarf nun einer Reihe von Sanierungsmaßnahmen. Dafür wurden Rücklagen gebildet, die allerdings nicht vollständig ausreichen werden. Der Vorstand hat beschlossen, mit der Planung und Bauleitung wiederum unser Mitglied Architekt Hermann Lieb zu beauftragen.

Das Protokoll der **Mitgliederversammlung** am 14. 11. 2013

und die neue **Satzung** der Sektion mit den beschlossenen, meist steuerrechtlich begründeten Änderungen werden ab etwa Mitte Januar 2014 auf der Homepage der Sektion abgelegt. Der Jahresabschluss 2012 und der Wirtschaftsplan 2014 wurden von Schatzmeister Albert Lipp vorgestellt und anschließend verabschiedet. Der allgemeine Sektions- und der davon getrennt geführte Hüttenhaushalt belaufen sich für das Jahr 2014 auf eine Summe von 1,72 Mio. Euro. Zwar wachsen die Aufgaben und auch die Erschwernisse, aber wir können sie in allen Bereichen erfüllen.

FÜR DEN VORSTAND
UND DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG:
WILHELM SCHLOZ,
VORSITZENDER

Alb in den Jahren 1956/57, war Hermann, neben dem Capo und Praktiker Paule Schmitt, die treibende und organisierende Kraft. Mit vollem Einsatz und strenger Hand hat er die Baumannschaft zusammengehalten und immer wieder angespornt. Die Rügen für heimliches Klettern, schnell noch vor dem Pickelschwingen im harten Fels des Baugrunds oder an das Speisanrühren bei sibirischer Witterung, sind und bleiben ein Stück bleibender, freundschaftlicher Erinnerung an diese Zeit. Die Baumannschaft von einst und die Sektion Schwaben werden diese Erinnerungen und den Dank an Hermann Horter und an seine Erika, die schon früher von uns gegangen ist, nicht vergessen.

WERNER ROTT
UND WILHELM SCHLOZ

Unsere Verstorbenen

Mitglied seit
Erich Baier 1958
Paul Barth 1954
Peter Brenner 1992
Richard Frank 1944
Reinhold Gempe 1977
Helmut Gloegger 1994
Horst Haarscheidt 1947
Hermann Held 1987
Bernd Hetz 2008
Helga Kmitta 1974
Erhard Krohmer 1983
Winfried Lampart 1957
Eberhard Mertz 1973
Wolfgang Paulick 1997
Eberhard Renftle 1947
Sarah Rohde 2011
Helmut Schmid 1973
Heinz Schwarz 1978
Gudrun Strinz 1993
Marion Strommer 2011
Dr. Karl-Heinz Thielmann 1940
Josef Wagner 1984
Bernd Weiland 1979
Herbert Wurster 2011

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und werden Ihr Andenken stets in Ehren halten.



Bericht zur Mitgliederversammlung vom 14.11.2013



Der Vorsitzende Wilhelm Schloß eröffnete die Mitgliederversammlung der Sektion Schwaben des DAV im SSB-Veranstaltungspark. Nach Erledigung der Formalitäten, Begrüßung der Ehrengäste und einem Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder folgte ein ausführlicher Vorstandsbereich über die Geschehnisse im vergangenen Jahr.

Themen waren der aktuelle Stand der Mitgliederentwicklung, die Organisation der Sektion Schwaben, die wichtigsten Ergebnisse der DAV-Hauptversammlung, die dieses Jahr in Ulm stattgefunden hat, sowie der Stand der Verschmelzung mit der Sektion Sudeten. Nach dem Bericht über die Jugend in der Sektion und die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes wurden die Erfolge unserer Kletterwettkämpfer und Skirennläufer ge-

würdig. Es folgte ein Rückblick über die Aus- und Fortbildungen, über unser erfolgreiches Kursprogramm von 2013 sowie die Info-Stände der Sektion auf der CMT und am Tag der deutschen Einheit. Ebenso wurde über die Sanierungen von Klettertouren und Bergwegen sowie den Stand der Arbeiten am Harpprechthaus und der Planungen zu Hütten und Kletteranlagen informiert.

Das Altmüll-Problem aus der früheren Bewirtschaftung der Schwarzwasserhütte konnte inzwischen, hoffentlich abschließend, gelöst werden. Die Gruppe Natur und Umwelt war mit verschiedenen Aufgaben für die Sektion im Einsatz. Wie jedes Jahr gab es die inzwischen 18. Biotoppflege im Naturschutzgebiet Roter Wasen bei Weilheim.

Der Vorstand ehrte vier verdiente, langjährig ehrenamtlich aktive



Mitglieder der Sektion Schwaben mit der Ehrennadel in Gold: Horst Kegel, Dr. Jörg Stein, Norbert Urban und Siegfried Wolf. Weitere Ehrungen sollen auf der Fachübungsteiltagung erfolgen.

Schatzmeister Albert Lipp erstellte die Jahresrechnung 2012 und erklärte die Unterschiede, die sich durch die Umstellung auf die Bilanzierung mit Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Die Versammlung nimmt ohne weitere Fragen die Jahresrechnung zustimmend zur Kenntnis.

Abschließend berichtete Winfried Baumgärtner von der Rechnungsprüfung und bestätigte den verantwortlichen eine sparsame Geschäftsführung. Nach kurzer Aussprache über die Berichte erfolgte

die Entlastung des Vorstands und der Rechnungsprüfer.

Die anstehenden Änderungen der Satzung und die neue Ehrenordnung wurden verlesen und erklärt und von der Versammlung einstimmig verabschiedet.

Albert Lipp legte den Wirtschaftsplan 2014 vor. Die Versammlung genehmigte diesen einstimmig.

Die nun folgenden Wahlen waren schnell erledigt. Im Vorstand wurde Dr. Jörg Stein in seinem Amt bestätigt. Die Hauptausschussmitglieder und Hüttenwarte Martin Raumer und Siegfried Wolf wurden ebenfalls wiedergewählt. Monika Brodmann hatte die Arbeit für das Werkmannhaus weitergeführt und wurde dafür mit großem Beifall bedankt und nun als Hütten-

wartin gewählt. Gerhard Hermann wurde in seiner Funktion als Gruppenleiter Natur und Umwelt bestätigt. Die beiden Rechnungsprüfer der letzten Jahre, Winfried Baumgärtner und Fritz Schurr, wurden wiedergewählt.

Nachdem keine Anträge vorgelegt wurden, wurde um 22.10 Uhr die Mitgliederversammlung 2013 mit Dank an alle ehren- und hauptamtlich für die Sektion Aktiven und an die Teilnehmer des Abends beendet.

ANGELIKA DRUCKS

Das Protokoll der Mitgliederversammlung und Unterlagen zu den behandelten Themen werden ab Mitte Januar 2014 auf unserer Homepage www.alpenverein-schwaben.de eingestellt.



vom Tag der deutschen Einheit



► Fr. 17.1.2014 19:30 Uhr ◀

„Glück
ist ein
seidener
Faden“

Berg-Abenteuer im Karakorum

PAKISTAN

Lichtbilder-Vortrag von
Angela Böbel

AlpinZentrum · Georgiiweg 5 ·
70597 Stuttgart · Eintritt frei

► Mi. 12.2.2014 19:30 Uhr ◀

3 Treks in Bhutan

Lichtbilder-Vortrag von
Gebhard Plangger
AlpinZentrum · Georgiiweg 5 ·
70597 Stuttgart · Eintritt frei

► So. 9.3.2014 18 Uhr ◀

Die BG Nürtingen lädt ein:

Seven Summits der Alpen – Mount Everest

Lichtbilder-Vortrag von
Werner Göring
K3N – Stadthalle Nürtingen
DAV-Mitglied 6 €, Nichtmitglied 8 €



Sherpa Phurba Tenjing mit dem Logo der Jamtalhütte in einem Meer von Gebetsfahnen 2013 auf dem mit 8848 m höchsten Berg der Erde, dem Mount Everest

Sherpa Phurba Tenjing stand im Mai 2013 auf dem Mount Everest. Dabei präsentierte der mit Hüttenwirt Gottlieb Lorenz befreundete Sherpa das Logo der Jamtalhütte in einem Meer von Gebetsfahnen. Phurba hat das Logo ohne Wissen von Gottlieb Lorenz mit hinaufgenommen und bei seinem 9. Gipfelerfolg auf dem 3. Pol unserer Erde präsentierte, wohl als Dank dafür, dass unser Jam-Hüttenwirt alljährlich ein von Sherpa Phurba Tenjing gegründetes Schulprojekt in Nepal unterstützt. Die 4 Kinder von Phurba gehen in diese Privatschule, die nur dank Spenden existieren kann. In den Sommermonaten arbeitet Sherpa Phurba auf der Glungezer Hütte bei Innsbruck in den Tuxer Alpen.

TEXT: HERBERT AUPPERLE,
FOTO: TEAM SHERPA PHURBA TENJING



TICKETS, TRAILER UND ALLE INFOS AUF BANFF-TOUR.DE



STEFAN GLOWACZ

Schorndorf, Künkelinhalle · So. 26. Januar · 19 Uhr



Aufbruch ins Abenteuer

Nach dem großartigen Kinoerfolg von „Jäger des Augenblicks“ startet der Extremsportler, Abenteurer und Profikletterer Stefan Glowacz seine neue Vortragsserie „Aufbruch ins Abenteuer“.

Stefan Glowacz hat die Extreme erlebt. Schwindelerregende Höhen, bodenlose Schluchten, Felswände, die noch kein Mensch vor ihm erklimmen hat. Er erobert die Welt mit den Fingerspitzen und ist Deutschlands erfolgreichster Kletterer und bester Freeclimber.

Er berichtet von Orten, an denen nie ein Mensch zuvor gewesen ist. Zeigt Bilder von Felsen, die kaum ein Mensch je berührt hat.

Der HD-Multimedia-Vortrag lässt Sie an den großen Abenteuern teilhaben, bis der Atem stockt. Nervenkitzel pur.

BIKE BERGSTEIGEN



Fellbach, Schwabenlandh. · Sa, 18. Januar · 19.30 Uhr
Reutlingen, Stadthalle · So, 19. Januar · 19 Uhr

KANAREN ZU FUß



Fellbach, Schwabenlandh. · Fr, 14. Feb. · 19.30 Uhr
Reutlingen, Spitalhofsaal · Sa, 22. Feb. · 19.30 Uhr

! DAV-Tickets unter: www.Expedition-Erde.de/tickets - Gutscheincode: DAV-Fe14 !
und DAV Sektion Schwaben, Georgiiweg 5, Stuttgart
Weitere spannende Vorträge finden Sie auf unserer Homepage



Wilhelm Schloz beim Bundespräsidenten

Über den Deutschen Naturschutzzring (DNR) konnte der DAV-Bundesverband einen Teilnehmer aus dem Kreis von langjährig engagierten Ehrenamtlichen in Deutschland für das Bürgerfest des Bundespräsidenten vorschlagen. Er entschied sich für den Vorsitzenden der Sektion Schwaben, Wilhelm Schloz. Nach dem Durchlaufen der Prüfungen und dem Auswahlwahlverfahren von DNR und Bundespräsidialamt

DIETER BUCK



Abendliche Stimmung beim Bürgerfest des Bundespräsidenten



Die Geschäftsstelle der Sektion Schwaben

Geschäftsführer Erwin Abler M.A., vorn rechts im Bild, kümmert sich mit seinem Team um die Belange der Sektion. Links daneben: Andreas Wörner, stv. Geschäftsführer mit den Schwerpunkten EDV, Internet, Mitgliederverwaltung und Jugend, und Wolfgang Staib, verantwortlich für das Ausbildungs- und Kursprogramm sowie zuständig für den Ausrüstungsverleih, zusammen mit Angelika Drucks (hintere Reihe rechts), die sich zudem um die Kurse im Kletterzentrum und die Kinder- und Jugendklettergruppen kümmert. Weiter nach links: Christa Lohri, verantwortlich für Buchhaltung und Abrechnungen, und Hildegard Fischer, die sich wie Gerda Zandel (nicht auf dem Bild) der vielen weiteren Verwaltungsthemen, Mitgliederbetreuung und Reservierung der Selbstversorgerhütten annimmt.

TEXT: KLAUS BERGHOLD, ERWIN ABLER; FOTO: KLAUS BERGHOLD

Überraschendes Wiedersehen am Rande der Jubilarfeier 2013

Vier der Sieben Schwaben, die 1977 die Schwäbische Grönlandkundfahrt in die Stauningsalpen an der Ostküste Grönlands durchgeführt haben, trafen sich ungeplant bei der Jubilarfeier: Winfried Baumgärtner, Ulrich Bayer, Rudi Laich und Wilhelm Schloz. Grund genug für ein Gruppenfoto. Dietrich Schloz und Wolfgang Vögele waren an diesem Abend nicht dabei.

Die Sieben Schwaben von damals sind nicht mehr vollzählig, wir denken in Freundschaft an Dieter Brodmann, der damals mit uns in Grönland war. Die Schwäbische Grönlandkundfahrt war mit zahlreichen erstmals bestiegenen Gipfeln ein rundum gelungenes, erfolgreiches Unternehmen.

TEXT: ULRICH BAYER
FOTO: DIETER BUCK

Nanga Parbat zum Zweiten!

Im letzten Schwaben Alpin haben wir das neue Buch über das 60. Jubiläum der Nanga Parbat Besteigung vorgestellt. Dabei mussten wir aus Platzgründen

leider auf die Abbildung eines Fotos unseres Mitglieds Peter Mezger verzichten. Dies soll hiermit nachgeholt werden.

DIETER BUCK



Für jede Tour der richtige Vollhybrid – vom Kleinwagen bis zum 7-Sitzer. Kraftvoll. Entspannend. Sparsam. toyota.de/hybrid

Kraftvoll. Entspannend. Sparsam.

Offizielle Mobilitätspartner

24h

Ihr Toyota-Vertragshändler in Calw

Gottlob-Bauknecht-Straße 10 · 75365 Calw

Gewerbegebiet Kimmichwiesen

Tel.: 07051 79090 · Fax: 07051 70250

info@widmann-toyota.de · www.toyota-widmann.de

Autohaus
Widmann GmbH

REXER
Ihr individueller Busreisepartner
Tel. 07051-16260 | www.rexer.de

www.radax.de



Neues von der DAV-Kletteranlage auf der Waldau – wir erweitern die Boulderflächen um 550 m² auf 800 m²

Die Genehmigung der Stadt Stuttgart für den geplanten Erweiterungsbau auf der Ostseite der bestehenden Anlage liegt vor. Nun ist es an der Zeit, die mit dem Architekten, unserem Betriebsführer und insgesamt 8 erfahrenen Kletterern und Boulderern aus den Sektionen Schwaben und Stuttgart erarbeitete Planung einer Boulderhalle vorzustellen.

Die Zielvorgabe des Beirates der Kletteranlagen GmbH war: Erstellung einer Erweiterung der Kletteranlage, die bevorzugt der Ausübung des Bouldersports Raum bietet. Darüber hinaus soll aber auch für Gruppenarbeit, Kursabwicklung und Training von Wettkampf- und Leistungsgruppen die Möglichkeit geschaffen werden, ungestört vom normalen Hallenbetrieb, die jeweiligen Ausbildungsziele zu erreichen.

Wo soll die Anlage entstehen?

Der an der Ostseite der Kletterhalle befindliche Parkplatz und die anschließende Böschung zur Bezirkssportanlage wird mit einem zweigeschossigen Gebäude überbaut. Die Front zum Friedrich-Strobelweg wird entsprechend dem vorhandenen Baukörper in Höhe und Fassadengestaltung weitergeführt. Im zurückversetzten Teil des Gebäudes entsteht eine Halle mit einer Gesamthöhe von 9 Meter. Das Gebäude ist in 2 Stockwerke gegliedert.

Im Erdgeschoss entstehen:

Standplätze für den Hubsteiger und 2 PKW. Ein Vorraum (heutige Zufahrt zur Halle), der beheizt, aber ohne eingebaute Boulder-

wände als Rückzugsraum dienen soll. Aus diesem Raum gelangt man:

A: durch eine Türe in den „Multifunktionsraum“. Dieser beinhaltet 2 verstellbare Systemwände; 3,70 m hohe, unterschiedlich geneigte Boulderwände an allen Außenwänden und variable, an vorbereiteten Halterungen zu befestigende Trainingsgeräte. Der Boden ist komplett mit Matten ausgelegt. Dieser Raum soll grundsätzlich allen Besuchern zur Verfügung stehen, kann aber für Gruppen- und Kursarbeit sowie Training abgesperrt werden.

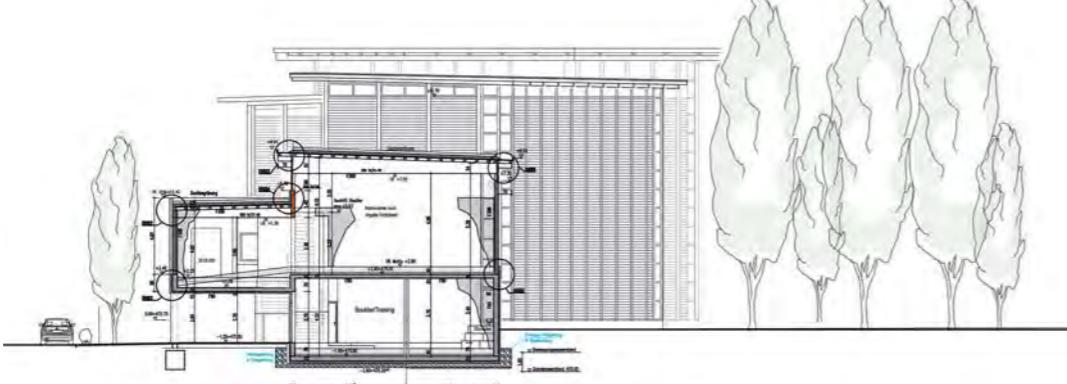
B: über eine Treppe in das erste OG in den „Chillout-Area“ genannten Vorraum. In diesen münden auch die Zugänge aus der ca. 6 m hohen Boulderraum. Die darin angebrachten Boulder-

wände erlauben Boulder in allen Schwierigkeitsgraden an ganz unterschiedlich geneigten und gestalteten Wänden. In zwei Bereichen kann auf die Wände ausgestiegen werden. Diese sind auch als Ruhebereich über eine Treppe bzw. über einen Durchstieg zu erreichen. Auch dieser Raum ist mit einer Bouldermatte ausgelegt.

Alle beschriebenen, den Besuchern zugänglichen Räume, sind beheizt und belüftet. Es ist geplant, die Aushubarbeiten im Frühjahr 2014 zu beginnen. Die Fertigstellung und Eröffnung der Anlage wird Ende 2014 sein.

Wir schaffen mit dieser seit 2007 geplanten Erweiterung einen sehr großen und großzügigen Boulderbereich, der zusammen mit den bestehenden Boldermöglichkeiten nach unserer Überzeugung die Wünsche unserer Besucher befriedigen wird.

FÜR DAS PLANUNGSTEAM
GERHARD LORCH



wände erlauben Boulder in allen Schwierigkeitsgraden an ganz unterschiedlich geneigten und gestalteten Wänden. In zwei Bereichen kann auf die Wände ausgestiegen werden. Diese sind auch als Ruhebereich über eine Treppe bzw. über einen Durchstieg zu erreichen. Auch dieser Raum ist mit einer Bouldermatte ausgelegt.

Kursprogramm der Sektion Schwaben 2014



WINTER-PROGRAMM:

► Outdoor / Eis / Grundkurs / Eisfallklettern

A 14-016 31.01.2014 – 02.02.2014
Grundkurs Eisfallklettern

A 14-039 07.02.2014 – 11.02.2014
Wasserfallklettern für Aufsteiger

A 14-025 14.02.2014 – 16.02.2014
Grundkurs Eisfallklettern / Pitztal

► Outdoor / Eis / Aufbaukurs / Eisfallklettern

A 14-022 14.02.2014 – 16.02.2014
Aufbaukurs Eisfallklettern

► Outdoor / Freeride / Grundkurs

A 14-014 31.01.2014 – 02.02.2014
Freeride Grundkurs im Kühtai

► Outdoor / Freeride / Aufbaukurs

A 14-004 23.02.2014 – 25.02.2014
Freeride Aufbaukurs im Kühtai

► Outdoor / Freeride / Training Camp

A 14-001 19.01.2014 – 23.01.2014
Freeride Training-Camp / Davos

► Outdoor / Schneeschuhbergsteigen / Schnupperkurs

A 14-019 07.02.2014 – 09.02.2014
Skitourenschnupperkurs (Treffp. Fr. Abends)

A 14-011 24.01.2014 – 26.01.2014
Schneeschuhschnupperkurs (Treffp. Fr. Abends)

A 14-020 07.02.2014 – 09.02.2014
Bergsteigen mit Schneeschuhen im Tannheimer Tal

A 14-024 14.02.2014 – 16.02.2014
Schneeschuhschnupperkurs / Allgäu

A 14-030 07.03.2014 – 09.03.2014
Schneeschuhschnupperkurs / Allgäu

► Outdoor / Skibergsteigen / Grundkurs

A 14-015 26.01.2014 – 01.02.2014
Skitouren / Grundkurs Schweiz

A 14-026 17.02.2014 – 23.02.2014
Skitouren Grundkurs / Silvretta

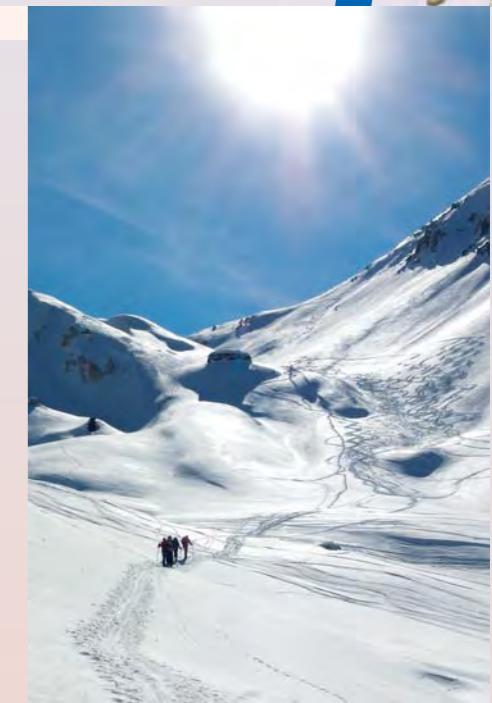
► Outdoor / Schneeschuhbergsteigen / Technikkurs / LVS-Ausbildung

A 14-023 14.02.2014 – 17.02.2014
Mit Schneeschuhen auf 2000 m / LVS Ausbildung / Allgäu

► Outdoor / Skibergsteigen / Aufbaukurs

A 14-036 23.03.2014 – 29.03.2014
Skitouren Aufbaukurs / Silvretta

A 14-040 06.04.2014 – 12.04.2014
Ski Hochtourenkurs



► Outdoor / Skibergsteigen / Tour

A 14-017 31.01.2014 – 02.02.2014
Ski- und Snowboardtouren in den Allgäuer Alpen

A 14-021 07.02.2014 – 09.02.2014
Ski- und Snowboardtouren in den Allgäuer Alpen

A 14-041 16.02.2014 – 22.02.2014
Dolomiten Haute Route

A 14-029 01.03.2014 – 08.03.2014
Valle Maira / Italienische Seeralpen

A 14-032 14.03.2014 – 18.03.2014
Skidurchquerung im Engadin, vom Julierpass zum Piz Kesch

A 14-037 17.04.2014 – 21.04.2014
Osterskitouren bei Bivio am Julierpass

► Outdoor / Skibergsteigen / Hochtour

A 14-033 15.03.2014 – 22.03.2014
Vom Allalinhorn zum Monte Rosa, Haupte Route, Skihochtouren u. Variantenabfahrten

A 14-038 01.05.2014 – 04.05.2014
Berner Alpen Ost: Ski-Hochgebirgsdurchquerung mit Gipfelbesteigungen



SOMMER-PROGRAMM:

► Kinder Jugend Familie / Bergsteigen / Freizeit

A 14-0054 13.04.2014 – 19.04.2014
Osterferien in der Jugendbildungsstätte des DAV

► Kletterhalle / Sportklettern / Seniorenkurs

A 14-051 01.02.2014 – 02.02.2014
Indoorclimbing für Senioren oder 20 Jahre 60 bleiben + Albwanderung

A 14-052 04.04.2014 – 05.04.2014
Indorklettern – Prävention für Senioren

► Outdoor / Alpinklettern / Tour

A 14-082 28.06.2014 – 29.06.2014
Predigtstuhl (1921 m) – Südwestpfeiler (4+)

► Outdoor / Alpinklettern / Grundkurs

A 14-055 18.04.2014 – 20.04.2014
Klettern für Hochtourengeher

A 14-059 02.05.2014 – 04.05.2014
Alpinklettern für Anfänger

A 14-068 23.05.2014 – 25.05.2014
Alpinklettern für Anfänger

A 14-069 23.05.2014 – 25.05.2014
Vom Klettergarten ins Gebirge

A 14-075 14.06.2014 – 18.06.2014
Plaisirtouren im Gneis und Granit

A 14-086 06.07.2014 – 11.07.2014
Alpinklettern für Anfänger

A 14-096 03.08.2014 – 08.08.2014
Einfache Klettertouren in den Dolomiten

A 14-099 16.08.2014 – 21.08.2014
Alpiner Kletterkurs

► Outdoor / Alpinklettern / Aufbaukurs

A 14-078 19.06.2014 – 22.06.2014
Alpinklettern für Fortgeschrittene

► Outdoor / Bergsteigen / Tour

A 14-073 06.06.2014 – 09.06.2014
Alpine Frühjahrstouren im Kleinwalsertal

► Outdoor / Bergsteigen /

A 14-083 28.06.2014 – 05.07.2014
Montblanc 4807m – anspruchsvolle Hochtourenwoche mit Überschreitung des höchsten Alpen-gipfels

A 14-085 05.07.2014 – 10.07.2014
4000er im Wallis

A 14-089 11.07.2014 – 13.07.2014
Piz Vial (3168 m)

A 14-108 18.07.2014 – 20.07.2014
Hochtourenwochenende mit Piz Buin (3312 m)

A 14-093 25.07.2014 – 27.07.2014
Hochtour auf die Wildspitze (3786 m) in den Ötztaler Alpen

A 14-094 25.07.2014 – 27.07.2014
Hoher Angelus (3521 m), Tschengelser Hochwand (3370 m)

Hochour

A 14-072 26.07.2014 – 29.07.2014
Hochtour im Stubai

A 14-095 01.08.2014 – 03.08.2014
Cima Presanella (3556 m)

A 14-103 12.09.2014 – 14.09.2014
Cima Tosa (3159 m)

► Outdoor / Bergsteigen / Alpiner Basiskurs

A 14-084 29.06.2014 – 05.07.2014
Alpiner Basiskurs / Ötztaler Alpen

A 14-087 06.07.2014 – 12.07.2014
Alpiner Basiskurs

A 14-092 21.07.2014 – 27.07.2014
Alpiner Basiskurs

A 14-097 04.08.2014 – 10.08.2014
Alpiner Basiskurs

► Outdoor / Bergwandern / Tour

A 14-073 06.06.2014 – 09.06.2014
Alpine Frühjahrstouren im Kleinwalsertal

A 14-079 19.06.2014 – 22.06.2014
Start in den Sommer, Ötztaler Alpen

A 14-100 20.08.2014 – 26.08.2014
Bergwandern im Martelltal / Dreitausender mit Weg

A 14-074 13.06.2014 – 15.06.2014
Seilgebrauch für Bergwanderer

► Outdoor / Eis / Grundkurs

A 14-060 30.06.2014 – 06.07.2014
Grundkurs Eis

A 14-090 14.07.2014 – 20.07.2014
Grundkurs Eis / Ötztaler Alpen

► Outdoor / Eis / Aufbaukurs

A 14-077 01.09.2014 – 07.09.2014
Aufbaukurs Eis / Pitztal

► Outdoor / Eis / Tour

A 14-076 14.06.2014 – 16.06.2014
Nordwände rund ums Taschachhaus

► Outdoor / Klettersteig / Tour

A 14-080 26.06.2014 – 28.06.2014
Mindelheimer Klettersteig

A 14-101 25.08.2014 – 30.08.2014
Klettersteigtouren, Gebirgsdurchquerung / Montafon

A 14-102 27.08.2014 – 29.08.2014
Talnahe Klettersteige im Ötztal

A 14-104 12.09.2014 – 15.09.2014
Dolomitenklettersteige rund um die Marmolada

► Outdoor / Klettersteig / Grundkurs

A 14-091 18.07.2014 – 20.07.2014
Grundkurs Klettersteig / Montafon

A 14-098 13.08.2014 – 17.08.2014
Klettersteig Grundkurs / Lienzer Dolomiten

A 14-106 25.10.2014 – 29.10.2014
Klettersteig Grundkurs am Gardasee



► Outdoor / Sportklettern / Grundkurs / Von der Halle an den Fels

A 14-053 12.04.2014 – 13.04.2014
Von der Halle an den Fels / Schwäbische Alb

A 14-062 09.05.2014 – 11.05.2014
Von der Halle an den Fels / Donautal

A 14-063 10.05.2014 – 11.05.2014
Kletterkurs – Von der Halle an den Fels / Lenninger Tal

A 14-064 10.05.2014 – 11.05.2014
Von der Halle an den Fels / Blaubeurer Alb

A 14-066 17.05.2014 – 18.05.2014
Von der Halle an den Fels / Blaubeurer Alb

A 14-070 23.05.2014 – 25.05.2014
Von der Halle an den Fels / Donautal

► Outdoor / Sportklettern / Grundkurs

A 14-056 30.04.2014 – 04.05.2014
Sportklettern Grundkurs / Arco

A 14-067 17.05.2014 – 18.05.2014
Sportklettern Grundkurs / Schwäbische Alb

A 14-071 30.05.2014 – 01.06.2014
Sportklettern Grundkurs / Schwäbische Alb

A 14-081 27.06.2014 – 29.06.2014
Kletterkurs Ü60

A 14-088 10.07.2014 – 13.07.2014
Sportklettern Grundkurs / Tirol

► Outdoor / Sportklettern / Aufbaukurs

A 14-057 01.05.2014 – 04.05.2014
Klettern von Plaisier-Mehrseillängenrouten Sportklettern im Maggiatal

A 14-058 01.05.2014 – 04.05.2014
Aufbaukurs Felsklettern / Donautal

A 14-061 09.05.2014 – 11.05.2014
Sportklettern in den Nordvogesen

A 14-065 16.05.2014 – 18.05.2014
Klettern Aufbaukurs / Ostalb

A 14-077 14.06.2014 – 16.06.2014
Sportklettern Aufbaukurs / Schwäbische Alb

A 14-105 12.10.2014 – 18.10.2014
Sportklettern Grund und Aufbaukurs / La Clape

Änderungen vorbehalten.

Über die aktuellen Termine und Zeiten informieren Sie sich bitte im Internet über unsere Homepage unter www.alpenverein-schwaben.de unter dem Menüpunkt Kurse / Touren



HALLEN-PROGRAMM:

► Schnupperklettern Erwachsene

25.01.2014 22.02.2014 31.03.2014

► Schnupperklettern Kinder

26.01.2014 16.02.2014 08.03.2014

► Eltern sichern Ihre Kinder

18.01.2014 – 19.01.2014

08.02.2014 – 09.02.2014

08.03.2014 – 09.03.2014

22.03.2014 – 23.03.2014

► Aufbaukurs Erwachsene

11.01.2014 – 12.01.2014

18.01.2014 – 19.01.2014

25.01.2014 – 26.01.2014

01.02.2014 – 02.02.2014

15.02.2014 – 16.02.2014

19.02.2014 – 05.03.2014

22.02.2014 – 23.02.2014

01.03.2014 – 02.03.2014

08.03.2014 – 09.03.2014

12.03.2014 – 26.03.2014

15.03.2014 – 16.03.2014

11.01.2014 – 12.01.2014

25.01.2014 – 26.01.2014

08.02.2014 – 09.02.2014

01.03.2014 – 02.03.2014

15.03.2014 – 16.03.2014

22.03.2014 – 23.03.2014

11.01.2014 – 12.01.2014

25.01.2014 – 26.01.2014

08.02.2014 – 09.02.2014

01.03.2014 – 02.03.2014

15.03.2014 – 16.03.2014

22.03.2014 – 23.03.2014

11.01.2014 – 12.01.2014

Jubilarfeier 2013



„Wir sind die Neuen“ Die neue Regionalgruppe Sudeten stellt sich vor

Ab dem 1. Januar 2014 gibt es in der Sektion Schwaben eine neue Gruppe, die Regionalgruppe Sudeten. Da die Mitglieder der neuen Gruppe nicht, wie in den Bezirksgruppen der Sektion üblich, in oder rund um eine bestimmte Ortschaft wohnen,



FOTO: BIRKE MARTIN

zukünftig, bspw. durch Stellung des Hüttenwarts und des Wegebetreuers sowie durch ehrenamtliche Arbeit in und rund um die Hütte, verstärkt um die Sudetendeutsche Hütte kümmern. Interessierte Sektionsmitglieder sind an dieser Stelle herzlich eingeladen, sich an der ehrenamtlichen Arbeit an der Hütte, bspw. in der jährlichen Hüttenarbeitswoche, zu engagieren.

Aktives Vereinsleben: von den Wolpertingern zu den Senioren

Durch die bereits in der Sektion Sudeten gewachsene Struktur, die in der Regionalgruppe Sudeten weitgehend fortgeführt werden soll, verfügt sie über verschiedene aktive Gruppierungen. So z.B. die Familiengruppe „Die Wol-

pertinger“ für Familien mit Kindern der Jahrgänge 1998–2004, die bereits im Jahr 2007 von Birke Martin ins Leben gerufen wurde und meist 12 Aktivitäten im Jahr, durch das Engage-

ment der Familiengruppenmitglieder, im Großraum Stuttgart sowie im Gebirge anbieten kann. Am dritten Donnerstag im Monat findet ein Familiengruppenstammtisch von 18–20 Uhr statt, bei dem bspw. geplante Aktivitäten besprochen werden, Interessierte die bereits aktiven Familien kennenlernen können und in gemütlicher Runde, gemeinsam mit den Kindern, zu Abend gegessen wird. Weitere Familien sind herzlich willkommen, da unsere Familiengruppe noch „ausbaufähig“ ist.

Am bisherigen Sektionsitz der ehemaligen Sektion Sudeten, in Esslingen, werden regelmäßige Treffen für Senioren im bisherigen Vereinsraum der Sektion, im Wolfstorturm, veranstaltet. Aber auch Wanderrungen für Senioren werden in

zukünftig, bspw. durch Stellung des Hüttenwarts und des Wegebetreuers sowie durch ehrenamtliche Arbeit in und rund um die Hütte, verstärkt um die Sudetendeutsche Hütte kümmern. Interessierte Sektionsmitglieder sind an dieser Stelle herzlich eingeladen, sich an der ehrenamtlichen Arbeit an der Hütte, bspw. in der jährlichen Hüttenarbeitswoche, zu engagieren.

Neben weiteren Aktivitäten der Regionalgruppe sind die Frühjahrswanderung auf der Schwäbischen Alb mit Heinrich Dreßler, die jährliche Radtour im Großraum Stuttgart mit Gerhard Wanke, die Pfalzwandern mit Wolfgang Seydl und die Adventswanderung im Raum München mit Helen und Dieter Schunda schon Tradition geworden.

Auch die geschichtliche Traditionspflege soll in der Regionalgruppe Sudeten nicht zu kurz kommen. So wird die Regionalgruppe weiterhin mit einem Stand am Sudetendeutschen Tag teilnehmen und die vorhandenen Beziehungen zu anderen Sudetendeutschen Sektionen und Gruppen pflegen.



FOTOS: JÖRG STEIN

sondern verstreut im gesamten Bundesgebiet mit Schwerpunkt auf den Raum Stuttgart, haben wir uns gemeinschaftlich für die Bezeichnung Regionalgruppe entschieden.

Die Regionalgruppe Sudeten, bis zum 31. Dezember 2013 noch Sektion Sudeten des Deutschen Alpenverein e.V., besteht aus rund 500 Mitgliedern, verschiedenen Untergruppierungen und bringt die Sudetendeutsche Hütte in der Granatspitze Gruppe in Osttirol auf 2.650 m Höhe in die Sektion Schwaben mit.

Die Sudetendeutsche Hütte als „Mitgift“

Da die Regionalgruppe Sudeten durch ihre eigene Geschichte eine ganz besondere Beziehung zur Sudetendeutschen Hütte hat, wird sie sich auch



und um Esslingen regelmäßig angeboten. Die wenigen noch aktiven Kletterbegeisterten der Regionalgruppe, treffen sich nach vorheriger Absprache zum Klet-

tern in der Kletterhalle Stuttgart, auf der Schwäbischen Alb oder im Gebirge.

Wie Sie sehen, ist die Regionalgruppe Sudeten, trotz der Altersstruktur, die sie hauptsächlich zur Fusion mit der Sektion Schwaben bewegt hat, eine – wenn auch im Kleinen –

recht muntere Truppe, die sich über viele neue Teilnehmer bei allen ihren Aktivitäten sehr freuen würde. Alle Ansprechpartner und weitere Informationen finden Sie im Jahrespro-

grammteil. Auch die Mitglieder der Regionalgruppe Sudeten freuen sich, zukünftig an den Angeboten der Sektion Schwaben und all deren Gruppen teilnehmen zu können.

Für alle Fragen rund um unsere Regionalgruppe Sudeten stehen wir auch gerne persönlich zur Verfügung und freuen uns auf einen guten Start als Regionalgruppe Sudeten in der Sektion Schwaben! Die Telefonnummer der Geschäftsstelle ist: 07044 939228.

BIRKE MARTIN
KOMMISSARISCHE GRUPPEN-
LEITERIN



Same procedure as every year?

IN DEN LETZTEN JAHREN WAREN WIR IMMER WIEDER AUF SKITOUR IM WALLIS UNTERWEGS. DIESE TOUREN WAREN SEHR LEHRREICH: VOR ALLEM DIE KENNTNISSE IN SKAT UND WETTERKUNDE WURDEN DEUTLICH GESCHULT. DER WETTERGOTT HAT ES IN DER VERGANGENHEIT ABER NICHT GUT MIT UNS GEMEINT.



... Pause

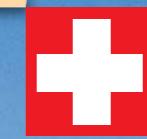
Wir ließen uns von den Erlebnissen der letzten Jahre allerdings nicht schrecken und versuchten auch in diesem Jahr Ende April wieder unser Glück. Dieses Mal musste es einfach klappen; da wir nur zu zweit waren, war Skat spielen keine Option!

TÄSCHHÜTTE – ZWISCHEN KLETTERN UND SKI FAHREN

Zunächst fängt alles an wie immer, aufgrund schlechten Wetters müssen wir den geplanten Tourenstart nach hinten verschieben. Ab Montag ist es aber endlich besser und wir können zur Täschhütte aufsteigen. Die Lawinen im Teil unterhalb der Täschalp sind alle abgegangen, weiter oben ist es unkritisch. Auf der Hütte angekommen sind wir fast alleine, lediglich 5 weitere Tourengeher sind dort.

Der Dienstag fängt erwartungsvoll an: nur noch ein Zweier, kein Wölkchen am Himmel. Wir ziehen los Richtung Rimpfischhorn. Vom Allalinpass kommen zwei Tourengeher von der Britanniahütte herüber.

Bei Kaiserwetter auf den höchsten Gipfel der Schweiz



Links Monte-Rosa-Massiv, rechts Liskamm



Gletscherwelt auf dem Weg Richtung Strahlhorn

Sie haben eine halbe Stunde Vorsprung und spuren astrein durch den knietiefen Schnee hinauf Richtung Skidepot auf 4000 m. Wir laufen an der Nordwand vorbei und Stefan denkt darüber nach, ob eine Skifahrt möglich ist. Die Flanke sieht aber sausteil aus. Am Skidepot holen wir die beiden „Spurer“ ein, zwei Schweizer. Stefan und ein Schweizer sprechen sich gegenseitig Mut zur Nordwandbefahrung zu und schnallen für den restlichen Gipfelzustieg die Ski auf den Rucksack. Der Aufstieg ist kombiniertes Gelände, erst ein kleines Couloir, dann Kletterei in bombenfestem Fels mit Stellen III, jedoch meist II, zum Teil etwas ausgesetzt, super schön. Wir beiden spuren die letzten Meter zum Gipfel (4199 m) und haben unseren

ersten Viertausender seit zwei Jahren bezwungen.

Kurz darauf kommen auch die Schweizer. Stefan und ein Schweizer seilen sich in die Nordflanke ab. Das Seil ist zu kurz, und zwei vertrauenerweckend geschlagene Haken ersparen das drohende Hochprusiken. Nach einer weiteren Seillänge ist der Schnee erreicht. Jetzt kommt das böse Erwachen. Unter 25 cm Schnee kommen entweder plattiger Felsen oder Blankeis zum Vorschein. Die Steigeisen finden kaum Halt. Nachdem zwei Eisschrauben gesetzt sind, dauert es eine Ewigkeit, bis die Ski vom

als am Tag zuvor, die Britanniahütte scheint gut besucht zu sein. Weiter oben erreichen wir zunächst den Adlerpass. Hier räumen wir erst mal den Rucksack leer und gehen mit leichtem Gepäck zum Gipfel des Strahlhorns weiter. Ein perfekter Skiberg, der bis zum Gipfel mit Ski machbar ist. Die Abfahrt ist teilweise verharscht und verblasen, im Großen und Ganzen aber ganz ordentlich. Am Adlerpass laden wir den Rucksack wieder voll und fahren die rassige, 40° steile Flanke hinunter zum Findelgletscher. Dort belohnen wir uns mit einem Vesper in der Sonne.

Blick hoch zum Castor



Rucksack an den Füßen und gleichzeitig die Steigeisen von den Füßen im Rucksack sind. Jetzt geht es los. Die ersten Meter sind etwas ruppig, immer wieder schrammen die Ski über Fels oder Eis, doch dann läuft es zunehmend flüssig. Die untere Hälfte der Flanke fährt sich traumhaft, unten am Bergschrund nochmal kurz aufgepasst, dann ist es geschafft. Es sieht nicht nur von unten steil aus. Von dort an geht es gemeinsam in feinstem Pulver zurück zur Hütte.

ÜBERGANG ZUR MONTE-ROSA-HÜTTE

Mitten in der Nacht geht es los, es ist der mit Abstand längste Tag der Tourenwoche. Über den Allalinpass geht es zwischen Gletscherbrüchen Richtung Strahlhorn. Auf dieser Seite ist einiges mehr los

Unterwegs Richtung Dufourspitze



In sengender Hitze überqueren wir den Findelgletscher und ziehen hinauf zum Stockhornpass. So langsam macht es keinen Spaß mehr, wir sind jetzt bereits 10 Stunden unterwegs! Der Planet sticht, der Kopf brennt. Der Gletscher ist wie ein Parabolspiegel. Vom Gornergletscher kommend müssen wir zur Monte-Rosa-Hütte nur noch einen kurzen Gegenanstieg überwinden und von da geht es locker auf den Skiern bergab. Dachten wir zumindest! Leider kommt zuerst noch ein Klettersteig, dann ein Anstieg und im flachen Sulz müssen wir bis zur Hütte „stocken“. Nach über dreizehn Stunden auf den Beinen erreichen wir schließlich die Monte-Rosa-Hütte. Die Sonnenterrasse ist voll. Nicht umsonst ist es ein Problem, zur Hochsaison einen Platz auf der Hütte zu bekommen, diese ist wirklich eine Klasse für sich. Der Cafe Monte Rosa schmeckt.

DER HÖCHSTE BERG DER SCHWEIZ

Das höchste Ziel der Tour steht heute an: die Dufourspitze ruft. Wir machen eine neue Erfahrung: Wir sind nicht allein unterwegs. Wie Leuchtkäfer flimmern Dutzende Stirnlampen am Berg. Zunächst geht es hinauf zum Silbersattel, durch riesige Eisabbrüche und über gewaltige Spalten. Die Schneebrücken sind zum Teil nicht so richtig vertrauenserweckend. Am Silbersattel machen wir auf 4500 m Skidepot – wir sind gut akklimatisiert und haben bisher beim Aufstieg die richtige

Hape am Gipfel Dufourspitze, im Hintergrund die Signalkuppe mit der Capanna Margherita



Geschwindigkeit gewählt. Von dort geht es über eine mit Fixseil versicherte Kletterei die letzten 130 m zum Gipfel. Es ist einiges los, und der ein oder andere Stau hält uns ein wenig auf. Die Bergführer schleusen ihre Gruppen nach oben. Schließlich erreichen wir den Gipfel auf 4634 m. Der Rundumblick ist atemberaubend und wir sehen bis zum Mont-Blanc-Massiv. Es ist ein super Gefühl.

Zurück am Silbersattel entschließen wir uns, trotz spannender Oberschenkel und einem leicht flauen Magen, auch noch das Nordend zu besteigen. Ein ausgesetzter

Schneegrat führt zu einem felsigen Gipfelbau, einfach spektakulär. Die letzten Meter zieht es dem locker dahin Schlenkernden die Hände aus den Hosentaschen: Es muss wieder geklettert werden. Wir sind alleine am Gipfel des Nordend, des zweit-

höchsten Schweizer Berges (4609 m). Wir haben Einblick in die über 2000 m hohe Monte-Rosa-Ostwand: sehr beeindruckend. Im Marinelli-Couloir, der längsten Steilwandabfahrt der Alpen, sehen wir Skispuren. Das nehmen wir uns fürs nächste Mal vor. Die Abfahrt vom Silbersattel hinunter zur Monte-Rosa-Hütte ist genial, die Gletscherbrücken halten. Wir haben den richtigen Zeitpunkt erwischt, es hat größtenteils perfekt aufgefirnt. Im unteren Teil finden wir noch eine Variante, die uns mit unverspuren Hängen belohnt. Ein echt perfekter Tag.

ZERMATT – ZURÜCK IN DER ZIVILISATION

Am nächsten Tag fahren wir bei trübem Wetter über den Gornergletscher hinunter Richtung Zermatt. Die Gletscherbäche

führen bereits ordentlich Wasser und teilweise sind die Brücken sehr fragil und wir entgehen nur knapp einem unfreiwilligen Bad. Das Gletschertor umgehen wir über einen Gegenanstieg. Dann geht es die letzten Meter auf der Skipiste hinunter nach Zermatt. Im Ort treffen wir auf die „Schönen und Reichen und die ganz schön Reichen“.

Zurück im Auto hören wir uns den Wetterbericht für die nächsten Tage an. Er klingt wie in den vorangegangenen Jahren: Für das südliche Wallis sind 100 cm Neuschnee mit starkem Wind angesagt. Mit einem breiten Grinsen im Gesicht fahren wir mit der Gewissheit zurück nach Stuttgart, in diesem Jahr alles richtig gemacht zu haben.

STEFAN DANNECKER UND HANS-PETER SEEIBICH

DER FESTSAAL DER ALPEN IST DIE BERNINAGRUPPE IM SCHWEIZER KANTON GRAUBÜNDEN – UND DIESER NAME IST VÖLIG BERECHTIGT. FÜR BERGSTEIGER IST DIE BERNINA ALS EINZIGER 4000er DER OSTALPEN MIT DEM BERÜHMTEN BIANCOGRAT EIN TRAUMZIEL. AUCH DIE NACHBARGIPFEL MIT SO KLINGENDEN NAMEN WIE PIZ PALÙ, BELLAVISTA ODER PIZ MORTERATSCH LOCKEN MIT ANSPRUCHSVOLLEN HOCHTOUREN.



Bernina

IM FESTSAAL DER ALPEN

Zum Festsaal wird das Gebiet durch das grandiose Panorama des Piz Bernina und seiner Nachbarn, die ein riesiges Amphitheater aus Eis und Fels über dem mehr als 2000 m tiefer liegenden Morteratschatal bilden. Auch der Wanderer genießt diese Kulisse von der Diavolezza oder von Morteratsch aus.

WANDERUNG VOR TRAUMHAFTER KULISSE

Am Bahnhof Morteratsch empfängt uns der Festsaal in vollem Ornat: strahlender Sonnenschein, tiefblauer Himmel, gleißende Gletscher über dunklen Wäldern und grünen Wiesen. Wir sind natürlich nicht die Einzigsten, die diesen Blick genießen wollen, der große Parkplatz ist am Freitagmittag knallvoll.

Der Spazierweg im Tal bringt die meisten Besucher zur Gletscherzunge. Der Pfad zur Bovalhütte zweigt aber bald ab. Diese wunderschöne Wanderung führt durch lichten Wald und Wiesen im Tälchen hinter der Seitenmoräne, immer mit Blick auf die langsam näherrückenden Gletscher.

Viele machen eine Tagestour zur Hütte. Bei unserem Aufstieg am Nachmittag kommen sie uns alle entgegen. Als wir die Bovalhütte erreichen, haben wir die Terrasse schon wieder fast für uns.

Eine Wochenendtour in Regionen um die 4000 m Höhe birgt immer die Gefahr mangelnder Akklimatisation. Vorbereitungstouren in den Wochen zuvor können das Problem reduzieren. Aber am Ende reisen wir Schwaben eben doch von nur 500 m Höhe an. So frischen wir wichtige Eis- und Fels-techniken auf: Spaltenbergung und Abseilen an Felsen in Hütten Nähe. Deshalb widerstanden wir auch der Verlockung der Diavolezzabahn, die uns auf fast 3000 m katapultiert hätte. Am nächsten Tag wollen wir den Piz Morteratsch besteigen und zur Bovalhütte zurückkehren, um die Höhenanpassung durch das Zurückgehen auf einen tiefer liegenden Übernachtungspunkt zu fördern.

ABWECHSLUNGSREICHER AUFSTIEG ZUM PIZ MORTERATSCH

Es geht früh los: Schon um 4:45 Uhr steigen wir in der Dunkelheit durch Wiesen und Blockwerk auf. Auf ca. 3000 m beginnt die leichte Kletterei, die teils schuttig, teils in angenehm festem Fels bis zum Schwierigkeitsgrad II zur Fuorcla da Boval hinaufführt. Zum Glück ist die Route ausgiebig rot markiert, sonst hätten wir bei den vielen Querungen vermutlich nicht immer die leichteste Route gefunden. In der

Abschleppung vor den Gletscherbrüchen der Bellavista

Aufstieg zur Bovalhütte

Scharte wechseln wir auf den Gletscher und erreichen nach weiteren eineinhalb Stunden Anstieg mit stetig wachsendem Rundblick den Piz Morteratsch (3751 m).

LOGENPLATZ FÜR DAS SCHAU-SPIEL „BIANCOGRAT“

Nach Norden geht der Blick ungehindert über die niedrigeren Felsgipfel nach Pontresina und „gefühlt“ über halb Graubünden. Der Aussichtshöhepunkt aber ist der Blick auf den direkt gegenüber liegenden Biancograt des Piz Bernina. Bei Traumwetter können wir uns eine gemütliche Gipfelrast

KLETTEREI MIT GEGENVERKEHR

Offiziell hat auch die Fortezza nur den Schwierigkeitsgrad II, subjektiv scheint sie uns aber stellenweise schwieriger als die Kletterei am Morteratsch. Deshalb entscheiden wir uns, teilweise zu sichern. Das kostet bei einer Gruppe von neun Personen viel Zeit. Noch mehr hält uns allerdings der starke Gegenverkehr auf. Von oben kommen uns in der Kletterstrecke 26 (!) Personen entgegen. Schließlich ist es Sonntagmittag und sie sind alle auf dem Heimweg.

Oberhalb der Fortezza machen wir die inzwischen schon fünfte Umziehpause des Tages: Steigeisen an – aus – an – aus, und nun wieder an für die lange Gletscherquerung über die Bellavistaterrassen. Dann können wir die Hütte bereits sehen, müssen aber noch 200 Höhenmeter zwischen großen Seracs absteigen. Schade nur, dass man dort, wo man in die traumhaft blau leuchtenden Eiskavernen hineinblickt, so schlecht für ein Foto stehenbleiben kann. Nach diesem langen Tag mit 1700 m Aufstieg sind wir froh, nach einem letzten Ge- genanstieg die Marco-e-Rosa-Hütte (3600 m)

Blick auf Piz Palü und Bellavista



Fototermin im Aufstieg zum Piz Morteratsch



Biancograt

sind kalte Wartezeiten, denn die Hitze der letzten Tage hat einem schneidenden Wind Platz gemacht. Zumindest haben wir nun am Montag kaum Gegenverkehr.

Im Abstieg zum Persgletscher haben wir unser Ziel, die Bergstation der Diavolezzabahn (2973 m), die ganze Zeit vor Augen. Nur leider schaut man am Ende ziemlich zu diesem Ziel auf, da die Diavolezza oberhalb der Moräne des Persgletschers liegt. Nach dem Queren des Gletschers müssen wir also noch 300 Höhenmeter Gegenanstieg bewältigen. Sie werden uns nach diesem traumhaften, aber anstrengenden Wochenende lang – das Weizenbier an der Diavolezza schmeckt dafür danach umso besser.

Den Festsaal der Alpen kann jeder von der Diavolezza aus bewundern, betreten sollte man ihn aber nur mit hochalpiner Ausrüstung, der entsprechenden Ausbildung und Führung!

TEXT: NICOLA STEIN; FOTOS: WOLFGANG STÖHR UND NICOLA STEIN

Auf dem Firngrat am Piz Argient



gönnen und die Aussicht genießen. Den Abstieg zurück zur Bovalhütte nutzen wir noch einmal für einige Auffrischungsübungen: Im Fels seilen wir ab und legen ein Geländerseil, ein Schneefeld steigen wir am Fixseil ab. So fühlen wir uns technisch gut vorbereitet für die Touren der nächsten Tage.

Am Sonntag steht „nur“ der Aufstieg zur Marco-e-Rosa-Hütte auf dem Programm, aber diese Tour ist auch ohne Gipfel schon eine ausgewachsene Bergtour. Sie beginnt mit einer alpinen Rutschpartie die Seitenmoräne des Morteratschgletschers hinunter und einer steinigen Querung des Gletschers. Die Sonne meint es wieder gut mit uns: Als wir um halb neun Uhr den Fortezzagletscher erreichen, ist dieser bereits tief aufgeweicht. Mühsam stapfen wir zur Kletterpassage über den Fortezza-Grat hinauf.

Müde, aber glücklich



zu erreichen. Der mürrische Hüttenwirt wirkt zwar nicht gerade einladend, aber dafür ist die Hütte recht modern.

Am nächsten Morgen gehen die beiden Seilschaften getrennte Wege. Zwei Teilnehmer gehen unter Thomas Neugebauers Führung die Bernina über den Spallagrat an. Nach den bisherigen Erfahrungen im Fels ist uns klar, dass diese Tour einschließlich des Abstiegs zur Diavolezza für die große Gruppe zeitlich nicht zu schaffen ist. So führe ich die anderen fünf Teilnehmer auf den Piz Argient (3945m), der über einen einfachen Firngrat zu erreichen ist. Er steht im Schatten der großen Namen in der Nachbarschaft, ist aber trotzdem ein lohnendes Tourenziel.

Als wir im Abstieg auf die Route zu den Bellavistaterrassen einbiegen, sehen wir eine Dreierseilschaft kommen. Es sind un-

sere drei Berninaaspiranten! Sind sie geflogen? So schnell können Sie auch in der kleinen Gruppe nicht gewesen sein.

MISSGESCHICK AM PIZ BERNINA

Auf unsere neugierigen Fragen drücken sie etwas herum. Dann rücken sie doch damit heraus, dass sie den Aufstieg wegen eines Missgeschicks abbrechen mussten: Ein Paar Steigeisen machte sich beim Wegpacken am Einstieg in den Felsgrat selbstständig und sauste weit den Gletscher hinunter. Der Aufstieg über den Firngrat weiter oben wurde damit unmöglich. Die Bergung der Steigeisen war also leider der Höhepunkt dieser Tour.

Im Abstieg über die Fortezza seilen wir ab, was viel Spaß macht, bei neun Personen aber mit langem Warten verbunden ist. Es

INFO

Anreise:

mit dem Auto über Chur – Julierpass – Pontresina nach Morteratsch im Oberengadin, Bahnverbindung zwischen Morteratsch und Diavolezza-Talstation, www.sbb.ch

Hütten:

Chamanna da Boval (2495m), SAC, zh Aufstieg von Morteratsch, www.boval.ch, Rifugio Marco e Rosa (3597m), CAI, www.rifugi-bivacchi.com/de/74/Hütte-Marco-e-Rosa-Agostino-Rocca, Berghaus Diavolezza (2978m), Luftseilbahn ab Berninapassstrasse, www.diavolezza.ch

Karte:

Schweizer Landeskarte 1:25000 Blatt 1277 Piz Bernina

In der wilden schönen Au – Wanderwoche in der Wildschönau in Tirol

IRGENDWIE SCHAFFEN WIR ES
IMMER, ZUR SONNENWENDE
AM LÄNGSTEN TAG DES JAHRES
IN TIROL ZU SEIN. DAS IST WEGEN
DER BERGFEUER IMMER EINE
ERGREIFENDE SACHE. DIESES JAHR
WAREN WIR IN DER WILDSCHÖN-
AU. NACH DER SONNENWENDE
FOLGTEN SCHÖNE WANDERTAGE.

Eigentlich war es Zufall, dass wir gerade zu dieser Zeit in den Bergen unterwegs waren. Dass gleichzeitig Sonnenwende ist, merkten wir erst später, freuten uns aber darauf. Wir kannten die Feuer, auch des Herz-Jesu-Sonntags, von Ost- und Südtirol, hatten die Entzündung der teils kunstvollen Muster aber immer vom Tal aus betrachtet.

STIEBENDE FUNKEN AM MARKBACHJOCH ...

In der Wildschönau ist man direkt dabei, steht auf dem Markbachjoch am Funken stiebenden Holzstoß und genießt zusammen mit der halben Einwohner- und der vielleicht ganzen Touristenschar den Abend.

... UND SONNENUNTERGANG HINTER DEM KARWENDEL

Daneben spielt in der Markbachjochalm die Musik, zur Bekämpfung der abendlichen Kühle gibt es Jagatee, und sobald es dunkel ist, tritt die Feuerwehr in Aktion und entzündet, unromantisch zwar, aber sehr wirkungsvoll, mit dem Gasbrenner den Holzstoß. Wir hatten noch das Glück, einen Sonnenuntergang vom Feinsten zu erleben. Der Nebel, der anfangs den Abend begleitete, wich plötzlich, und hinter dem Karwendel – Gruß an unser Hallerangerhaus – ging langsam und glutrot die Son-

ne unter. Alle standen da und genossen den ergreifenden Anblick, der tatsächlich etwas von einem Wunder hatte. Der Nebeneffekt: Er versprach einen herrlichen Bergtag, was er auch werden sollte.

ÜBER DEN SCHATZBERG

Angesagt war eine Bergmesse auf dem Schatzberg, die wir kurz besuchen wollten. Danach aber lockte der Weg über den Kamm des Schatzbergs. „Schatzbergrundweg“ ist sogar ausgeschildert, und wer will kann diese Tour sogar noch erweitern mit einem Abstecher zur Joelspitze. Damit hätte man „Bergwandern satt“ an diesem Tag absolviert. Die Berge hier gehören zu den Kitzbüheler Grasbergen, was stressfreies Wandervergnügen verspricht.

Morgens beim Aufwachen kitzelten Sonnenstrahlen wie erwartet die Nase. Das Wetter hielt aber nicht ganz, was dieser frühe Morgen versprach. Dicke, teilweise dunkle Wolken waberten blumenkohlartig um die umliegenden Berggipfel, der Blick hinab ins berühmte Alpbachtal war aber trotzdem großartig. Ab und zu kam allerdings auch die Sonne heraus und man sah ein Stück blauer Himmel. Also von allem

etwas. Auch der Wind blies auf der Höhe recht kräftig.

So taten wir gut daran, uns warm anzuziehen. Dann machten wir uns auf den Weg, hoch zum Schatzberggipfel, dann ohne große Höhenunterschiede über den Kamm. Rechts befanden sich Steilabbrüche, die hinab ins Alpbachtal führten. Hier war Vorsicht angebracht. Nach dem Hahnkopf ging es steil hinab zu einem Einschnitt, danach folgte der Abstecher zur Joelspitze, dieses Mal über Almwiesen. Zurück wanderten wir auf bequemen Güterwegen, gerade richtig für einen ersten Tag zum Ein gewöhnen. Jetzt sah man wenigstens auch was von der Blumenwelt: weite Wiesenflächen mit Wollgras, und auch die Alpenrosen bedeckten hier blühend ganze Hänge. Oben am Grat war die Natur noch nicht ganz so weit.

MIT AUF UND AB ZUM ROSSBERG

Da man mit der WildschönauCard umsonst die Aufstiegshilfen nutzen kann, sollte man dies auch ausnützen. Wir ließen uns hinauf zum Markbachjoch fahren. Vom Gipfelkreuz aus hat man einen wunder-



baren Rundumblick auf die Bergwelt und das Inntal. Vor allem aber das Kitzbüheler Horn – man darf nicht vergessen: die Wildschönau liegt in den Kitzbüheler Bergen – ist der wohl markanteste Gipfel im Rund. Danach ging es mit Auf und Ab über das Halsgatterl hinauf zum Rossberg. Sollte es jemand nachwandern wollen: Ich würde heute eher die Variante über die Käsealm/ Holzalm oder die Horler Stiege bevorzugen. Aber egal, durch lichten Wald und vorbei an blühenden Alpenrosenhängen erreichten wir das zweite Gipfelkreuz dieses Tages.

Auch hier ein Blick ins Inntal und zu den nördlich davon liegenden Bergen. Der Weg ins Tal war ob seiner Steilheit ein richtiger Knieschnagglerweg, auch hier würde ich heute lieber zurück zur Bergstation gehen. Trotzdem, die Tour zu den beiden Gipfeln mit ihren herrlichen Aussichten möchte ich nicht missen.

WASSER VON OBEN UND ERLEBNISSE MIT WASSER

Nun ist die Wildschönau zwar ein sonniges Hochtal, aber nichtsdestotrotz regnet es hier natürlich auch mal. An solchen Tagen bietet sich die Kundler Klamm, durch die die Wildschönauer Ache fließt, zu einem Besuch an. Sie zählt zu den schönsten Klammen Österreichs und ist – man glaubt es kaum – bequem sogar mit Kinder-

wagen und Rollstuhl zu begehen. Früher fuhr sogar ein Bus durch die Klamm bis ins Inntal! Trotzdem ist es eine Klamm mit allem, was zu so einer Natursehenswürdigkeit dazugehört: wildes Wasser, Strudel, Murenabgänge, abgestürzte Baumstämme, Wasserfälle und Kaskaden und Stellen, die an Wildnis und Dschungel erinnern. Genauso das Richtige also für einen Regentag. Ein weiterer Tag, an dem Nebel und Wolken drückten, sollte uns aber nicht drücken: Als Bergwanderer ist man ja schlechtwetterfahrene. So unternahmen wir eine Wanderung, die mit den Schlagwörtern „Wiesen, Blumen und Wasser“ beschrieben werden kann. Im südlichen Tal der Wildschönau steht die nicht umsonst so genannte Schönangeralm inmitten wirklich prächtiger Bergwiesen. Hier stiegen wir durch

Almwiesen, in denen die unterschiedlichsten Blumen, darunter verschiedene Arten von Knabenkraut, blühten, hinauf. Hinab ging es zwar ein Stück nach dem Motto „Ist erstmal die Hos' verschmiert, geht sich's völlig ungeniert“ fast weglos durch matschige Wiesen, trotzdem war, einmal im Tal angekommen, die restliche Strecke entlang der wild schäumenden Wildschönauer Ache ein purer Genuss. Und noch weitere Attraktionen bietet die Wildschönau für solche Tage, die zwar gut für die wachsende Natur, unbeliebt aber bei Bergsteigern und -wanderern sind: das 1. Tiroler Holzmuseum von Hubert Salcher und das Bergbauernmuseum. Es ist ein Märchenreich, was der Holzschnitzer und Sammler Salcher da an Seltenem, Kuriosem und Wissenswertem über das Holz

zusammengetragen hat. Bis hin zur Holzwurmforschungsstelle! Ernst gemeint – Salcher ist ein humorvoller Schelm – oder nicht, egal. Ein Besuch der Wildschönau würde sich schon fast nur deswegen lohnen. Nicht umsonst ist sein phantasiereiches Privatmuseum schon mehrfach ausgezeichnet worden. Auch das Bergbauernmuseum z'Bach, das in einem hölzernen Bauernhof aus dem 14. Jahrhundert untergebracht ist, lohnt einen Besuch. Schon allein wegen der Schuh trocknungsvorrichtung, die ein klein wenig an den Schuh trocknungsraum unserer Jamtalhütte erinnert ...

DIETER BUCK



Wildschönau Tourismus

A 6311 Oberau, Telefon 0043 5339 8255, www.wildschoenau.com, info@wildschoenau.com

Empfohlene Wanderkarte:

1:50 000 Kompass Wandern Rad Skitouren 28 Vorderes Zillertal

Unterkunft:

Vicky Apartments****, A 6314 Wildschönau-Niederau, Telefon 0043 5339 20202, www.vickyapartments.com, info@vickyapartments.com. Große, moderne Appartements.

Anfahrt:

Inntalautobahn von Rosenheim bis eine Ausfahrt nach Kufstein, Rest auf Landstraßen.



Wildschönau Tourismus stellt für Schwaben Alpin-Leser einen Sommeraufenthalt, Termin nach Vereinbarung, für 2 Personen für 3 Nächte mit Frühstück im Landhaus Marchfeld, dem kleinsten 4**** Hotel Tirols zur Verfügung (www.meine-ferien.at). Der Chef des Hauses, gleichzeitig auch Bürgermeister der Wildschönau, bereitet selbst das Frühstück und gibt die besten Tipps für schöne Wanderungen im Hochtal. Inkludiert ist natürlich auch die WildschönauCard. Sie berechtigt zur freien Benutzung der Bergbahnen und beinhaltet auch geführte Wanderungen, Museums- und Schwimmbadeintritt sowie weitere Leistungen.

Wenn Sie diesen Aufenthalt gewinnen wollen, senden Sie einfach eine Fotokopie dieses Coupons mit Ihrer Anschrift unter dem Stichwort „SCHWABEN-ALPIN-GEWINNSPIEL“ an das AlpinZentrum, DAV-Sektion Schwaben, Georgiweg 5, 70597 Stuttgart.

Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Reisekosten werden nicht übernommen. Einsendeschluss ist der 30. Januar 2014.

Ja, ich nehme am SCHWABEN-ALPIN-Gewinnspiel teil.

Name, Vorname

Straße

PLZ Ort

E-Mail-Adresse

Datum Unterschrift



IMMER BELIEBT IST DAS GEWINNSPIEL, DAS MAN IN DEN MEISTEN AUSGABEN VON SCHWABEN ALPIN FINDET. DER ODER DIE EINE ODER ANDERE GEWINNER/IN BESCHREIBT FÜR DIE LESER, DIE NICHT DAS GLÜCK HATTEN, GEZOGEN ZU WERDEN, WAS ER/SIE ERLEBT HAT. HIER EIN BERICHT ÜBER EINE GEWINNERREISE NACH OSTTIROL.

Drei Nächte mit Halbpension im Alpengasthof Pichler in St. Veit im Defereggental waren der Gewinn. Da die aus dem Defereggental in Tagesstouren leicht erreichbaren Gipfel knapp unter 3000 m liegen, haben wir uns für die dritte Augustwoche entschieden. Der Altschnee des langen Winters sollte schon abgetaut und der erste Neuschnee hoffentlich noch nicht bis in diese Höhen gefallen sein. Wie sich herausstellte: eine gute Wahl.

BLICK AUF DEN GROSSGLOCKNER

Noch am Anreisetag bestellten wir uns das Wandertaxi. Von Hopfgarten fuhr uns ein netter junger Mann über den Wirtschaftsweg hinauf bis zur letzten Straßkehre vor der Blosshütte auf knapp 1800 m. Auf schmalem Steig ging es nun aufwärts vorbei an einem brausenden Wasserfall über eine kurze seilversicherte Stelle bis zum Geigensee auf 2400 m Höhe. Direkt am See liegt eine kleine Selbstversorgerhütte. Ein Hinweisschild macht auf den über der Tür deponierten Schlüssel aufmerksam. So schlossen wir neugierig auf. Das Innere ist mit den acht Schlafplätzen so nett eingerichtet, dass wir auch als pas-

sionierte Benutzer bewirtschafteter Hütten Lust auf eine Übernachtung bekamen. Aber vielleicht ein anderes Mal. Wir hatten ja schließlich einen Aufenthalt im bequemen Gasthof gewonnen. Doch nun galt es erst einmal das herrliche Tauernpanorama zu bewundern. Wir konnten uns kaum satt sehen an Großglockner und Großvenediger mit ihren strahlend weißen Gletschern. Auch die Sudetendeutsche Hütte versuchten wir zu entdecken, die durch den Zusammenschluss mit der Sektion Sudeten bald zur Sektion Schwaben gehören wird. Leider versteckte sie sich hinter einem Gebirgskamm.

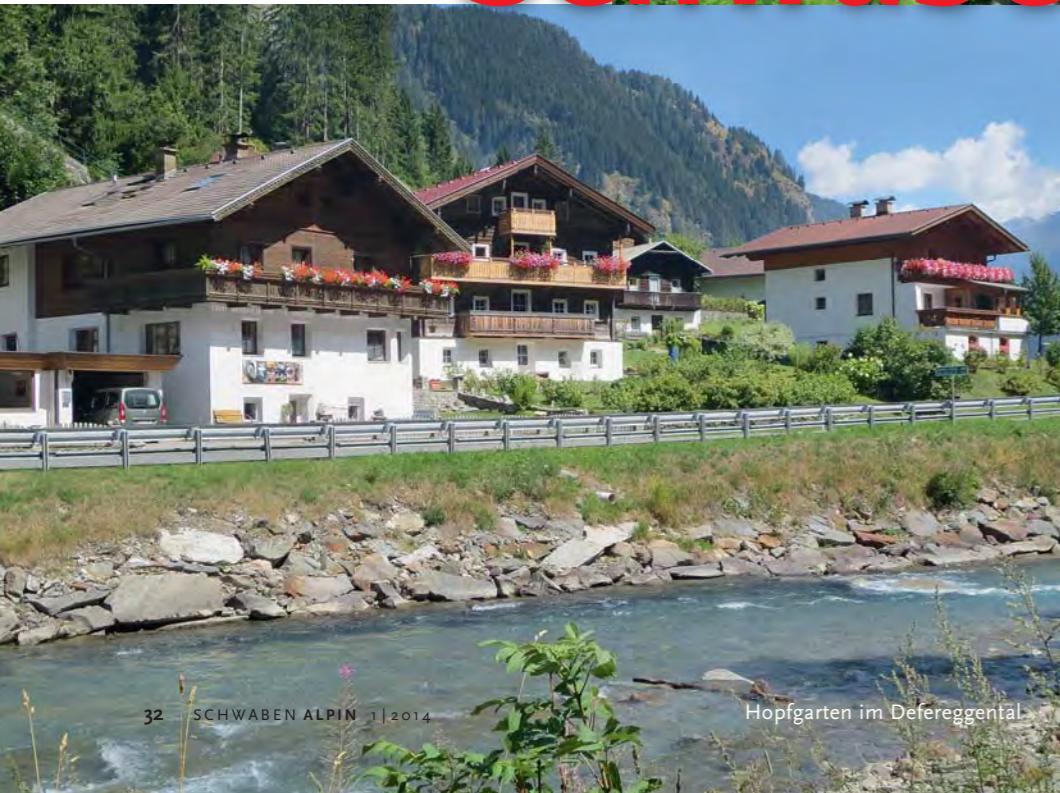
Nach dem Abstieg auf gleichem Weg, diesmal mit kurzen Aussichtspausen an jeder Bank, fuhr uns derselbe nette junge Mann



Den Großglockner im Blick



Schwaben Alpin Gewinnspiel führte ins Defereggental



Hopfgarten im Defereggental



Ruhiges Defereggental

zu unserem Auto zurück. Im oberhalb des Talbodens auf 1500 m hoch gelegenen Alpengasthof Pichler wurden wir freundlich empfangen und genossen das wirklich gute Viergang-Menü sowie das reichhaltige Frühstücksbuffet.

MIT BERGBAHNUNTER- STÜZUNG AUF S DEGENHORN

Am nächsten Morgen nutzten wir gleich die erste Bergbahn von St. Jakob, um uns bis auf 2345 m zur Mooseralm hinaufzuhören zu lassen. Zunächst über Feuchtwiesen, später auf immer steiniger werdendem Weg gelangten wir zur Ochsenlenke mit einem

ersten Blick nach Süden in die Dolomiten. Wenige Minuten später entfuhr uns beim Überschreiten einer namenlosen Scharte ein „Wow!“, so schön lag der Degensee wie ein Juwel unter uns. Wir stiegen steil hinab, um den See bei einer ersten Rast zu genießen.

Über Felsen kraxelten wir dann hinauf, am Kleinen Degenhorn vorbei, mit einer kurzen Klettereinlage über den Verbindungsgrat und einen einfachen Schlussanstieg auf das große Degenhorn (2945 m). Diesmal hüllte sich der Großglockner in Wolken. Dafür begeisterte uns die gute Rundumsicht auf die näheren Berge, deren namentliche Bestimmung wir uns aber schenkten; denn wie vorausgesagt, zogen immer mehr Wolken auf, so dass wir alsbald den Rückweg antraten.



Mit dem Sessellift und der Gondelbahn schwebten wir wieder gemütlich zu Tal, während sich schwarze Gewitterwolken auftürmten. Der Regen ließ nicht lange auf sich warten, erreichte uns aber zum Glück erst beim Bummel durch St. Jakob.

FAST EIN DREITAUSENDER

Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel fuhren wir zum Talschluss auf den Staller Sattel und parkten am wunderschönen Obersee auf 2000 m. Wieder ging es zunächst serpentinenreich über Wiesen, später über Blockwerk hinauf. Nachdem wir ein großes Schotterkar gequert hatten, überwanden wir die letzten 300 Höhenmeter in leichter Kletterei über die Jägerscharte mit Blick auf den Gletscherrest des Almerkees.

Am Gipfel des Almerhorns angekommen, hatten wir bei 2985 m die Dreitausendermarke wiederum knapp verfehlt. Dafür hatten wir den Gipfel aber zunächst für uns allein, bis sich doch noch einige wenige Bergsteiger zu uns gesellten. Gemeinsam schauten wir auf die diesmal schon recht nahe Venedigergruppe mit ihren vielen Gletschern. Im Süden glaubten wir das Sellamassiv und die Drei Zinnen zu erkennen. Leider reichte unsere Karte nicht weit genug, um uns sicher zu sein. Wegen der angekündigten Kaltfront rissen wir uns nach fast einer Stunde doch vom

Der Geigensee lädt zum Baden ein



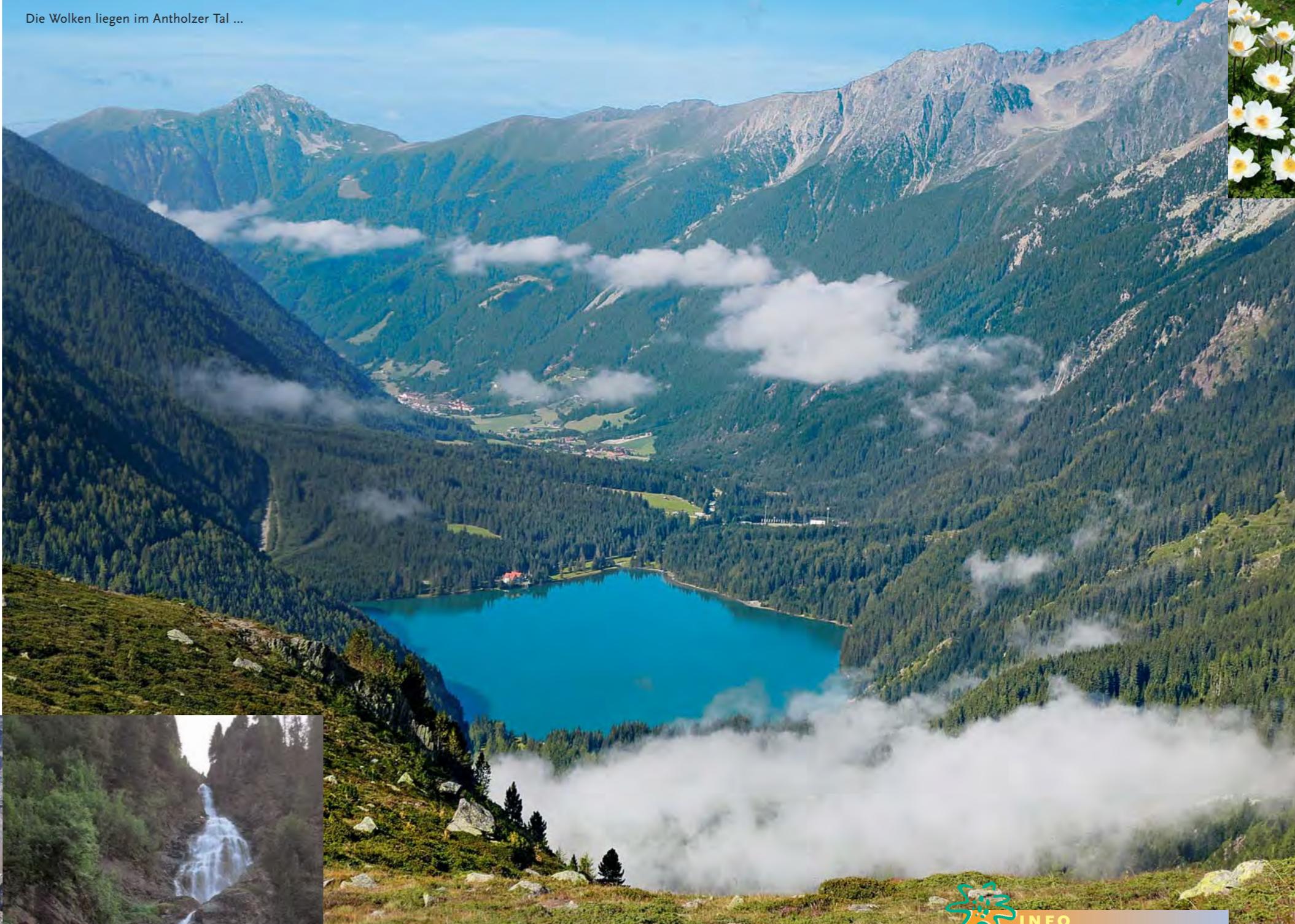
Gipfelpanorama los und stiegen wieder ab. Da es aber weiterhin sonnig war, machten wir auf einer Wiese mit Blick auf das italienische Antholzer Tal mit seinem Untersee nochmals Pause. Dabei entdeckten wir direkt vor unseren Füßen Blaubeeren, von denen wir sogleich eine Menge verspeisten. Im letzten Abstiegsstück sogen wir den Geruch des Kiefernwalds ein.

Am Parkplatz machten wir noch einen Abstecher zum traumhaft gelegenen Obersee, bevor wir die Passstraße zurückfuhren, die sich in zahlreichen Kurven den Berg hinunterwindet. Die Straße ist auch bei Motorradfahrern beliebt, so dass uns ein Beinahe-Unfall zweier sich begegnender Motorradfahrer in einer engen Kurve direkt vor unserem Auto sehr erschreckte.

WASSER IM STIEFFEL

Zurück im Alpengasthof Pichler stellten wir zunächst unsere Schuhe zum Auslüften vor die Hintertür. Nach dem Abendessen dachte Annemarie zum Glück daran, die Stiefel wieder hereinzuholen. Doch in einen meiner Schuhe hatte es bereits so viel hineingegnet, dass das Wasser ausgeschüttet werden musste. Aber unser Gastwirt versorgte mich mit Zeitungspapier und empfahl mir den Boilerraum. Dort verbrachten die Stiefel die Nacht auf dem Boiler – und siehe da, am nächsten Morgen waren die Schuhe tatsächlich wieder trocken.

Die Wolken liegen im Antholzer Tal ...



Leider hatte uns die vorhergesagte Kaltfront über Nacht erreicht. Die Wolken hingen tief und verhüllten alle Gipfel. Dazu regnete es immer wieder. Also verzichteten wir auf eine letzte Gipfelbesteigung und erwanderten stattdessen den Staller Fall von Maria Hilf vom Ortsteil Rinderschinken aus. In steilen Serpentinen führte uns der Steig zu einer Aussichtsplattform, von der aus wir den Wasserfall wunderbar beobachten konnten. Eine kleine Runde führte uns zurück zum Auto, das wir

gerade zum Ende der Regenpause wieder erreichten.

Trotz Hochsaison haben wir ein noch nicht überlaufenes Tal kennengelernt. Bei den Wanderungen sind uns nur wenige Menschen begegnet. Dazu hat uns die Landschaft vom ersten Moment an begeistert. So spielen wir bereits mit dem Gedanken, für die Wandergruppe eine Woche im Defereggental anzubieten.

TEXT: DOROTHEE KALB

FOTOS: ANNEMARIE AMMANN-SAILE



INFO

Auskunft:
Urlaubsregion Defereggental,
A-9963 St. Jakob,
Telefon 0043 5021 2600
www.defereggental.com

Unterkunft:
Alpengasthof Pichler,
A-9962 St. Veit im Defereggental,
Telefon 0043 4879 311,
www.alpengasthof-pichler.at
c.pichler@tirol.com

Karte:
1:50000 Kompass 45, Defereggental





Tourismus über alles – Aufrüsten im Hochgebirge

Der hohe Dachstein war im vergangenen Sommer Ziel unserer Tourengruppe, die sich selbst „Alpini“ nennt. Tiefblicke war auch dabei. Wir staunten nicht schlecht, als am Einstieg zum Klettersteig der Nebel aufriss und Scharen von Bergbegeisterten von der Dachstein-Gletscherbahn sich über den Gletscher auf uns zu bewegten.



Dennoch ist man in der Dachstein-Tauern-Region der Auffassung, sie sei touristisch noch nicht ganz ausgelastet. Mehr Gäste und Nervenkitzel soll nun eine weitere, aufwendige Inszenierung am Dachsteingletscher bringen. Geplant ist eine rund 80 Meter lange, auf 2700 Höhenmeter errichtete Hängebrücke einschließlich einer Aussichtsplattform über dem Abgrund, einer „Treppe ins Nichts“. Eine Panoramagondel, ein „Eispalast“ und eine Aussichtsplattform „Skywalk“ mit Glasboden erschienen für die Vermarktung des Gletschers noch zu wenig. Das UNESCO-Weltkulturerbe Dachstein/Hallstadt-Salzkammergut scheint hiervon noch keinen Schaden zu nehmen.

Demographischer Wandel – Altersstruktur der Bevölkerung gefährdet Kulturlandschaft Alpen

Die Alpen sind ein stark vom Menschen geprägter Kulturrbaum. Doch was passiert, wenn immer weniger Menschen in diesem Raum leben? Die Hochschule München hat das Allgäu und den Landkreis Garmisch-Partenkirchen für den Zeitraum 2008 bis 2028 analysiert. Nach den bisherigen Erkenntnissen

Berghütte als mit einem Fünf-Sterne-Hotel zu tun hat.

Tiefblicke ist der Meinung, ein guter Vorsatz für das Neue Jahr 2014 wäre: Weniger ist mehr!

Quelle: alpmedia, Schaan, LI

Weitere Informationen:

www.dachstein.at
www.planai.at/sommer
www.refugedugouter.fr
www.anisa.at/Gletscherzustandsbericht_2012



FOTO: WOLFGANG ARNOLDT

Nachhaltig handeln – Nachhaltigkeitstage 2014

Unsere Sektion Schwaben kann zeigen, was sie als Berg- und Natursportverein in Bezug auf Nachhaltigkeit so „alles drauf hat“. Unter dem Motto „Wir setzen ZeicheN“ finden am 11. und 12. Juli 2014 die Nachhaltigkeitstage 2014 statt. Ziel der Nachhaltigkeitstage ist es, die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung zu verdeutlichen

den-Württemberg aktiv mit einem Projekt teilgenommen.

Sicherlich ist das Thema Klettern und Naturschutz ein Klassiker für Nachhaltigkeit. Bestimmt gibt es in den vielen Gruppen der Sektion aber auch noch andere interessante Projekte oder Vorhaben. Eine Ideensammlung und Beispiele weiterer voraus-



FOTO: WOLFGANG ARNOLDT

der Kulturlandschaft, die immer mehr „verbuscht“. So werde beispielsweise im Allgäu die Zahl der unter 25-Jährigen zwischen 2008 und 2028 um fast 20% abnehmen. Die Hochschule weist darauf hin, dass bislang nur vereinzelt Regionen handeln, um dem Mix aus alternder Bevölkerung, wenig Kindern und einer höheren Lebenserwartung zu begegnen.

Für zehn Modellregionen in den Alpen untersucht daher das EU-Forschungsprogramm „Demochange“ bis 2020, wie sich der demographische Wandel auf den gesamten Alpenraum auswirkt.

Quelle: Agrar-Europe 36/11

Weitere Informationen:

www.demochange.de
www.alpine-space.eu



FOTO: WOLFGANG ARNOLDT

und nachhaltige Projekte und Initiativen in Baden-Württemberg sichtbar und erlebbar zu machen. Die Aktion ist Teil der Nachhaltigkeitstrategie Baden-Württemberg. Sie wurde im Jahr 2007 gestartet und versteht sich als eine Plattform, um Fragen nachhaltiger Entwicklung zu erörtern und umzusetzen. Als Natursportverein handeln, leben und denken wir nachhaltig. An den Nachhaltigkeitstagen können wir unsere Ideen, Initiativen und Innovationen der Öffentlichkeit präsentieren. Bereits im Jahr 2012 hat die Gruppe Natur und Umwelt an der Aktion des Landes Ba-

gegangener Aktionen anderer Institutionen sind im Internet abrufbar.

Anmeldungen können ab sofort auf www.nachhaltigkeitstage-bw.de in der Rubrik „AnmeldeN“ mit wenigen Klicks vorgenommen werden.

Tiefblicke würde sich über eine rege Beteiligung freuen und unterstützt bei Bedarf gerne: arnoldt@alpenverein-schwaben.de.

Quelle: 20. Newsletter der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg

Weitere Informationen:

www.nachhaltigkeitsstrategie-bw.de



Information
 Geschäftsbereich Nachhaltigkeitstrategie
 Ministerium für Umwelt, Natur- und
 Energiewirtschaft Baden-Württemberg
 Konrad-Adenauer-Str. 11
 Telefon 0711 12-3601 - 2041
 Telefax 0711 12-3601 - 2042
 E-Mail: nachhaltigkeitstrategie@umweltbw.de
 Organisationen Nachhaltigkeitstrategie
 c/o Okologisch GmbH
 70174 Stuttgart
 Telefon 0711 20 97 77
 E-Mail: info@nachhaltigkeitstrategie-bw.de

Zeichen setzeN
 Nachhaltigkeitstage – 11. und 12. Juli 2014



www.nachhaltigkeitstage-bw.de

Baden-Württemberg

Jugend-WM Kanada 2013

Abflug mit dem Team war am Montag den 12.08.13 in Frankfurt. Nach einem 10-Stunden-Flug waren wir alle ein wenig geplättet, aber motiviert für die kommenden Tage. Denn wir waren in Kanada! Um genau zu sein auf Vancouver Island.

Vancouver Island ist eine Ansammlung kleinerer Inseln. Zusammen sind sie ungefähr so groß wie ganz Belgien. Überall sind Wälder, Wildnis und wunderschöne Strände. Aus unserem Hotelzimmer sah man aber lediglich eine wunderschöne Highway-Kreuzung, einen Mc Donalds, eine Shell-Tankstelle und einen Trailer-Park. In den Tagen vor dem Wettkampf konnten wir noch einmal trainieren und entspannen. Am Donnerstagabend ging es dann los. Die große Eröffnungszeremonie der Jugend-WM. Es wurde viel geredet und viele Fotos gemacht. Der eigentliche Wettkampf startete dann am Donnerstag. Die erste Qualifikations-Route. Im Aufwärmbereich war es kaum möglich, sich an mehr als fünf Griffen aufzuwärmen. So viele Athleten waren es.

... dann zog es an

Ich musste als Erstes in eine blaue Quali-Route. Die Tour war unten raus sehr einfach, zog dann aber schlagartig an. Mir ging es wohl ein wenig zu schnell und ich flog genau beim Übergang von Leicht auf Schwer ab. Ein ziemlich schlechtes Ergebnis. Am Ende reichte es für den 26. Platz in der ersten Tour. Naja, es gab ja noch einen zweiten Tag und eine zweite Tour. Aber auch die zweite Chance nutzte ich nicht. Ich flog wie der ganze Rest des „Kanonenfutters“ in der unteren Hälfte ab. Am Ende belegte ich den 31. Platz und war somit nicht im Halbfinale ... Ich hatte mir mehr erwartet und hatte auch hart für diesen Wettkampf trainiert. Deshalb ist es umso schwerer, dieses Ergebnis zu verkraften.

2. Tag: Speedklettern

So! Am nächsten Tag sollten die „Speedler“ zeigen, was sie können. Mit dabei war unser Joshua Bosler. Beim Aufwärmen sicher, spritzig und schnell. Beim Klettern eher das Gegenteil. Joshua rutschte zwei Mal in seinem ersten Lauf ab und konnte so keine gute Zeit belegen. Kein Problem. Der nächste Lauf sitzt dann ... dachten wir ... Joshua musste jetzt Vollgas geben. Er hatte nichts mehr zu verlieren und es gab auch nichts mehr zu taktieren.

Ein neues Jahr und eine neue Jugend-WM Dieses Mal in Kanada



- Es ging los. Joshua trat an den Start. Das Kommando ertönte ... „Ready?“ „Düüüt“ Joshua gab Vollgas, rutschte weg, kämpfte sich weiter und klatschte oben ab. Aber auch diese Zeit war zu langsam. Er belegte den 19. Platz und war somit leider nicht weiter.

Vize-Weltmeister für Emilie!

Für das restliche Team lief es dafür umso besser. Fast alle waren im Halbfinale und die meisten konnten ihre Platzierung noch verbessern. Emilie Gerhardt, Hannah Baehr, Mona Kellner, Sebastian Halenke und Christoph Hanke waren im Finale. Emilie, die ihr erstes Jahr in der Jugend B bestritt, übertraf alle Erwartungen. Sie konnte sich den Vize-meistertitel sichern. Gewonnen hatte ein kleines Mädchen aus Japan. Für den dreimaligen Jugend-Weltmeister Sebastian Halenke reichte es diesmal nicht ganz nach oben aufs Podest und er musste sich einem saustarken Russen geschlagen geben. Das war mal wieder das Ende einer tollen Jugend-WM.

Joshua und ich bedanken uns ganz herzlich bei der Sektion Schwaben, die uns diese Erfahrung möglich gemacht und uns dabei unterstützt hat !

TEXT: MORITZ HANS;

FOTOS: MORITZ HANS,
JOSHUA BOSLER



Montagabend steht es fest: Timo Kienzle (17) und ich, Lena Schöllig (17), aus der Jugendgruppe „Chalkmonkeys“ werden morgen den Half Dome (ca. 8800 ft) im Yosemite Nationalpark in Kalifornien besteigen!

Nach einem ausführlichen Abendessen, um noch mal Kraft zu tanken, werden die Rucksäcke gepackt, dann geht es früh ins Bett. Leider stören Hitze und Aufregung den Tiefschlaf: So sind alle schon wach, als um 4:30 Uhr der Wecker klingelt.

Das Frühstück wird schnell und schweigend heruntergeschlungen. Alle sind angespannt, auch Timos Eltern. Um 5:20 Uhr erreichen wir den Wanderweg „Mist Trail“ und verabschieden uns von Timos Mutter.

Durch den noch dunklen Wald geht's los, 4½ Stunden, vorbei an „Vernal Fall“ und „Nevada Fall“, über den „Lost Lake“ zum Einstieg. Den Steinmännchen folgend geht das letzte Stück über Stock und Stein.

Ziemlich abenteuerlich!

Auf unserem Weg geht langsam die Sonne in unserem Rücken auf und enthüllt ein atemberaubendes Panorama. Noch ist keine Wolke am Himmel zu sehen und die Wetterprognose stimmt uns fröhlich, trotz der Erschöpfung, die sich langsam in unsere Beine schleicht. Deshalb sind am Einstieg eine kleine Pause und ein zweites Frühstück angesagt.

Begeistert saugen wir die Eindrücke in uns auf. Dank des Panoramas hat es sich auch für Timos Vater gelohnt, uns bis hierhin zu begleiten. Die Aufregung steigt beim Anlegen der

Guße und Befestigen der Ausrüstung. Die Erschöpfung ist auf einmal wie weggeblasen ...

Es geht los!

Timo fängt an: Die Wand vor uns ist nur leicht schräg und stellt keine Herausforderung dar, kein Wunder, denn wie sich herausstellt sind wir ca. 100 unterhalb des eigentlichen Einstiegs. So erreichen wir den Einstieg auf ungewöhnlichem Wege.

Dort wird auch die Wand steiler und glatter. Gemütlich an einen Baum gelehnt beobachte ich Timo, wie er die ersten 50 m hochgeht. Meine Aufregung steigt. Zum ersten Mal werde ich Reibung klettern, außerdem sieht es bei Timo sehr gekonnt aus und ich will mich ja nicht blamieren.

Der 1. Stand hält. Ich folge Timo. Mit 5.7 (amerikanische Wertung) sind die ersten beiden Seillängen die schwersten. An einem Quergang angekommen kann ich gleich Timos gelegten Camelot testen. Er hält! Ich geh weiter.

Jetzt weiß ich auch, was „Umdrehen und Rennen“ bedeutet ... Kurz nachdem Timo die zweite Seillänge begonnen hat, erscheinen zwei weitere Kletterer am Fuß des Berges. Ab der 3. Seillänge geht es deutlich leichter. Nur die Sonne, die vom Himmel brennt, macht uns zu schaffen, da helfen auch die Wolken nicht, die langsam aufziehen. Als Timo weitergeht, fällt auf: Er hat sich verletzt ... falscher Stand! So kommt es, dass ich ihm am gestreckten Seil folgen muss. Auch neu für mich, aber kein Problem. Wir erreichen den nächsten Stand. Langsam werden die Wolken dunkler. Unser Blick wandert immer wieder gen Himmel. Die Wetterprognose war eigentlich gut, aber die Wolken ...

Donnergrollen ...

Timo geht schnell weiter. Nervös schieße ich ihn. Es beginnt zu regnen, nur leicht, aber der Himmel sieht nicht gut aus. Zum Glück hört es wieder auf, denn Reibung und Regen? Nicht gut!

Der Wind frischt auf, die Wolken ziehen weiter. Vielleicht haben wir ja Glück!

... Donnergrollen ... oder auch nicht !

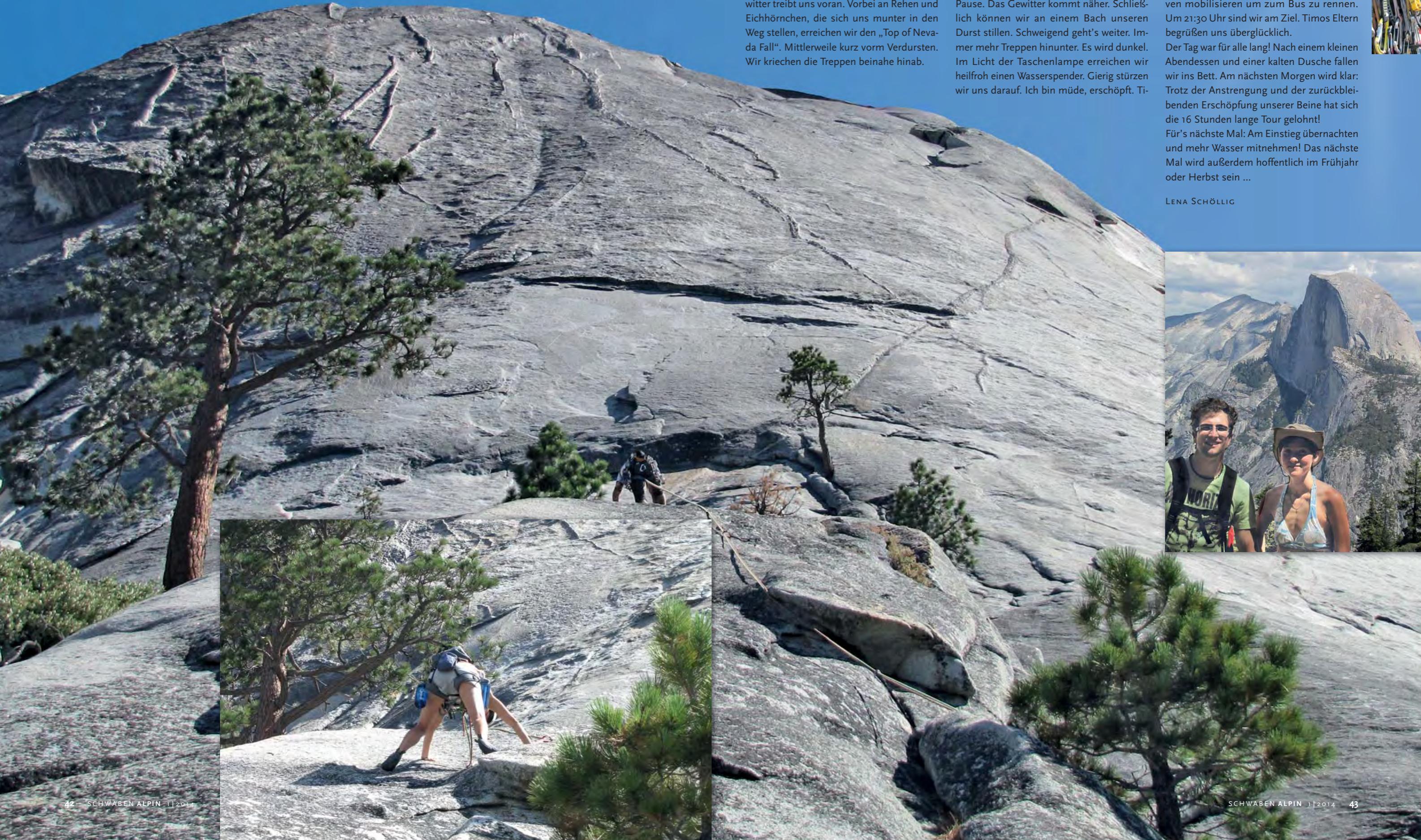
Schnell folge ich Timo. Am 7. Stand holt uns das andere Team ein, Franzosen, wie sich herausstellt. Ganz schön verrückt die beiden, haben noch nie Friends benutzt und kaum welche dabei. Außerdem beschließen sie den Rest ohne Seil zu machen. Timo hingegen überklettert Stand 8. Ich folge am gestreckten Seil. Irgendwann nehmen auch wir die beiden Halbseile auf und folgen den Franzosen. Nach ca. 300 Höhenmetern erreichen wir erschöpft den Gipfel. Das Panorama, das sich uns bietet, entlohnt die Mühe. Atemberaubend!

... wieder Donner

Dunkle Wolken. Schnell wird etwas gegessen und getrunken. Nach dem obligatorischen Gipfelfoto geht's auf zum Klettersteig. Dieser ist Teil des Wanderwegs auf den Gipfel hoch. Besagter „John Muir Trail“ ist auch unser Abstieg.

Half Dome – Yosemite – Klettern der Superklasse





Nach 5 Stunden klettern geht's also wieder runter. Über Treppen und Geröll gelangen wir zu einem Wanderpfad. Die Beine zittern und das Wasser wird knapp. Das drohende Gewitter treibt uns voran. Vorbei an Rehen und Eichhörnchen, die sich uns munter in den Weg stellen, erreichen wir den „Top of Nevada Fall“. Mittlerweile kurz vorm Verdurst. Wir kriechen die Treppen beinahe hinab.

Langsam zieht die Dämmerung ins Land

Erschöpfung und Wassermangel machen die Beine schwer, aber wir gönnen uns keine Pause. Das Gewitter kommt näher. Schließlich können wir an einem Bach unseren Durst stillen. Schweigend geht's weiter. Immer mehr Treppen hinunter. Es wird dunkel. Im Licht der Taschenlampe erreichen wir heilfroh einen Wasserspender. Gierig stürzen wir uns darauf. Ich bin müde, erschöpft. Ti-

mo geht es genauso. Wir haben beide einen Sonnenstich.

Die letzte Meile kommt uns unglaublich lang vor, aber wir können sogar genug Kraftreserven mobilisieren um zum Bus zu rennen. Um 21:30 Uhr sind wir am Ziel. Timos Eltern begrüßen uns überglücklich.

Der Tag war für alle lang! Nach einem kleinen Abendessen und einer kalten Dusche fallen wir ins Bett. Am nächsten Morgen wird klar: Trotz der Anstrengung und der zurückbleibenden Erschöpfung unserer Beine hat sich die 16 Stunden lange Tour gelohnt!

Für's nächste Mal: Am Einstieg übernachten und mehr Wasser mitnehmen! Das nächste Mal wird außerdem hoffentlich im Frühjahr oder Herbst sein ...

LENA SCHÖLLIG





Kletterkurs „Schlingen, Keile, Friends & Co“

Reise ins Land der roten Türme

Wie am Namen unschwer zu erkennen, ging es bei dem Kletterkurs „Schlingen, Keile, Friends & Co“ um mobile Sicherungsmittel. Unter Co fielen Hexcentrix, Tricams, aber auch Exoten wie z.B. Ballnuts. An welcher Stelle ist welches Sicherungsmittel am besten, was hält es wirklich und in welche Belastungsrichtung(en).

Von den einzelnen Platzierungen ging es weiter zur Taktik bei der Selbstabsicherung einer kompletten Route. Der nächste Schritt war, Vertrauen zu gewinnen und einen Blick für gute „Platzierungen“ zu entwickeln, und das bedeutete klettern, klettern, klettern ...

Ins Land der Sagen

Weit im Westen gibt es ein sagenumwobenes Land, dessen liebliche, bewaldete Kuppen von rot leuchtenden Festungen gekrönt sind. Diese galten lange Zeit als uneinnehmbar. Doch dann, es ist noch gar nicht so lange her, erschienen mutige Recken, die den Kampf aufnahmen. Zu den besten und kühnsten dieser Schar gehörten die Ritter Fritz, Otto und Theo, wirkliche Männer. Ihr Mut und ihr Verlangen diese Burgen zu erobern war so groß, dass sie, wenn ein roter Schlund sie zu verschlingen drohte, sich ihm mit aller Kraft entgegen wären. Durch ihr Geschick und ihr Können blieben sie meist Sieger. Doch nicht immer! Ein riesiges Maul spuckte Theo dereinst in hohem Bogen aus, hätte sein Schutzenkel ihn nicht sanft nach unten getragen, wäre er wohl zerschmettert im Sand unterhalb der riesigen Mauern geendet.

Obwohl die Wahrsager aus der Zunft der Meteorolügen nichts Gutes prophezeiten, versammelte man sich voller Optimismus eine Stunde nach der Morgen-

die nächste Generation kam und stürmte die roten Festungen auf immer schwierigeren Wegen. Viele präparierten die Anstiege mit Ringen in einer Art und Weise, dass die nach ihnen Kommenden diese sicherer begehen konnten. Diese Ringe verstanden nicht dem Herrn des Bösen, sie waren nicht in Mordor gefertigt worden; trotzdem übten sie auf manch einen eine sehr große, geradezu magische Anziehungskraft aus.

Ein Kampf auf Leben und Tod

Die Schmiede, Schuster und Weber stellten immer bessere Geräte her und so wurde aus dem Kampf auf Leben und Tod ein Spiel. Doch dieses Spiel kann immer noch gefährlich sein, so man sich überschätzt, den Umgang mit den Gerätschaften nicht angemessen beherrscht oder keine Ehrfurcht und keinen Respekt vor den roten Türmen zeigt.

Jürgen der (Grau)Bärtige kam allmählich in die Jahre und so hatte er beschlossen sein Wissen über dieses Spiel an die nächste Generation weiterzugeben. Er ließ davon Kunde tun in weitem Umkreis. Zu vorbestimmter Stunde fand sich diese kleine Gruppe, wissbegieriger Gesellen in seiner Stammburg, hoch auf dem Wielandstein ein. Der Bärtige befragte einen jeden nach seinen bisherigen Ruhmestaten, besonders interessierte ihn welche Gemäuer er schon gestürmt habe. Sorgfältig notierte er dieses, denn schließlich war er für das Wohlergehen jedes Einzelnen verantwortlich. Dann besah man die neuen Gerätschaften, wägte deren jeweilige Vor- und Nachteile ab und fasste einen Plan für die Reise nach Westen.

Sie schlügen ihr Lager in der Nähe des Reinigshofes auf. Die behagliche Behausung im Wald teilten sie sich mit einer freundlichen Gruppe vom Stamme der

Pfälzer. Nachdem das Essen bereitet und verzehrt war probierten sie noch ein süßlich schmeckendes, rotes Getränk, welches von einem beachtlichen Teil des hier ansässigen Stammes in nicht unbedeutlichen Mengen getrunken wurde. Diese Flüssigkeit machte sie glücklich und zufrieden aber sie war auch heimtückisch.

Vor allem der Graubärtige musste am nächsten Morgen feststellen, dass sie seine Kampfeskräft geschwächt hatte. Dies war jedoch nicht weiter schlimm. Das Wetter war noch schlechter als von den Meteorolügen prophezeit. So saß man in der warmen Hütte, und ging verschiedene Dinge durch, die für die Eroberung der roten Festungen von Wichtigkeit sind. Da sich das Dach ihrer Behausung weit über



konnte man bald daran gehen den Rappen auf verschiedenen Wegen zur erstürmen. Als sich der Tag dem Ende zuneigte, stiegen alle gemeinsam dem Rappen aufs Haupt. Oben gewahrten sie eine silbern glänzende Schatulle und in dieser fanden sie ein Pergament, auf dem sie ihre Namen verewigten.

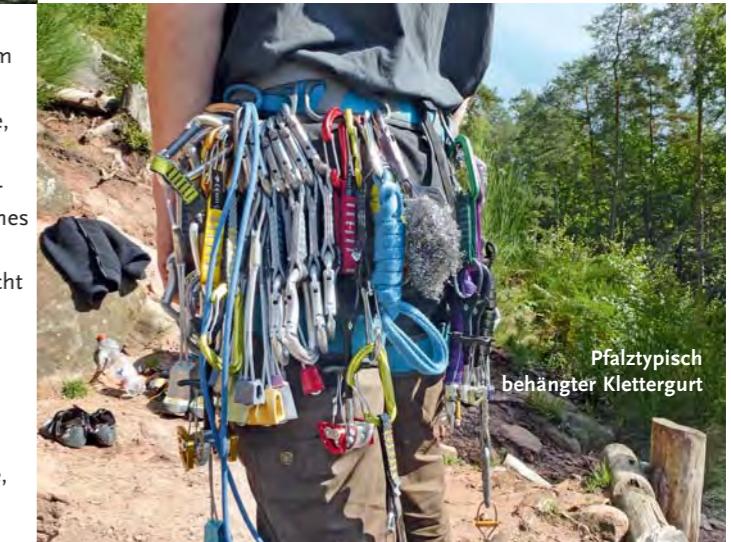
Sie schlügen ihr Lager in der Nähe des Reinigshofes auf. Die behagliche Behausung im Wald teilten sie sich mit einer freundlichen Gruppe vom Stamme der

die Außenwände erstreckte war es sogar möglich, die besprochenen Dinge gleich anschließend zu üben. Just als dieses Exerzieren beendet ward, endete auch der Regen und so zog die gesamte Truppe zum Bundenthaler Turm, welcher unten deutlich schmäler ist als oben und somit trotz Regen trockene Wände bot. Ihr Anführer hängte ein Seil in den unteren Teil der „Götterverschneidung“ und Clemens, Tobias und Torsten kletterten emsig und mit großem Vergnügen un-



des Turmes die Schwerkraft zu überwinden. Sie vernahmen die Geschichte der Erdölkatastrophe, welche über dieses Werk hereingebrochen war. Ferner hörten sie von dem großen Krieg, der zu dieser Zeit im Land der Roten Türme tobte. Bei diesem Krieg ging es hauptsächlich darum, auf welche Art und Weise die bereits erwähnten magischen Ringe anzubringen seien. Aber nicht nur Geschichte und Geschichten hatte Jürgen im Gepäck, er hatte auch ein ganzes Bündel der neumodischen Gerätschaften an den Fels geschafft und so konnten alle noch mal am Fuß des Turmes üben, wie man mit drei, vier dieser Teile einen Punkt errichtet, der in seinen Eigenschaften einem magischen Ring gleichkommt.

und Orakel und beschloss gen Heimat aufzubrechen. Doch nicht ohne den Türmen noch mal einen Besuch abzustatten! Als man in der Nähe der Burg Trifels aus der Kutsche stieg hatte der Regen aufgehört und am Münzfels war, wie erwartet das Gemäuer trocken geblieben. Die wackeren Recken hatten, sowohl was den Umgang mit den neumodischen Gerätschaften als auch das Vertrauen in ihre Fähigkeiten betraf, große Fortschritte gemacht. So machten sich gleich zwei daran, den „6-Hakenweg“ bis an die Kante des großen Daches zu bezwingen, die anderen stürmten den Fels über den „Has-Normalweg“, direkt durch das Treppenhaus der alten Rittersleut. Alle zusammen gingen sie dann noch Fensterln. Obwohl



ter dem schützenden Dache. Jürgen begab sich derweil zusammen mit dem kühnen Knappen Martin auf Erkundungsfahrt auf die Nordseite des Turms. Was sahen sie da? Dort wo der wilde Ilex wächst war das Gemäuer noch ganz trocken. So konnten sie den Turm auch noch nordseitig zu Leibe rücken. Doch plötzlich öffnete Odin die Schleusen des Himmels in bisher nicht bekannten Ausmaßen. Das Wasser schien aus allen Richtungen zu kommen und auch unter den großen Dächern blieben sie nicht verschont; zumindest der Wachthabende am Fuße der Wand musste ein gerüttelt Maß erdulden. Schnell floh man deshalb in die Kutsche. Kaum hatte man diese erreicht stoppte der Regen. Da man aber einen abermaligen heimtückischen Angriff des Wassers fürchtete, begab man sich nach Dahn zum Krämer und kaufte alles für die Bereitung des Abendmahles.



Geschichten der Felsenstürmung
Der Himmel zeigte einzelne blaue Flecken, und so wurde be-

kein Burgfräulein ein Seil herunterwarf und keine Rapunzel ihr Haar herunterließ, erreichten sie bald den Gipfel und beglückwünschten sich gegenseitig. Man verließ den Fensterfels mittels eines Seiltricks und begab sich zur großen Kutsche. Gesund und zufrieden traten die fünf die Heimreise an. Nicht jedoch ohne zu geloben bei nächster Gelegenheit zurückzukehren in dieses magische Land.

JÜRGEN LEITZ



Wandergruppe der Senioren Stuttgart

Frohgemut im Salzkammergut

Im Salzkammergut, do kann mer gut ...? Lustig sein? Na ja, das auch. Vor allem aber kann man dort wunderschöne Wanderungen unternehmen, ganz angepasst an die rüstigen, unternehmungslustigen Senioren unserer Wandergruppe, die im Juni hier unterwegs war. Wir wohnten im „Hotel Schneeweiß“ in Abtsdorf, Gemeinde Attersee, abseits im Grünen gelegen wie auf einem Bauernhof und mit einem Schwimmbad im Garten.

Natürlich besuchten wir auch das berühmte Hotel „Weißes Rössl“ in St. Wolfgang, denn dort steht das Glück ja bekanntlich vor der Tür, wie es im Lied gesungen wird. Und davon haben wir eine ganze Portion mitgenommen.

Das wirkte sich schon auf's Wetter aus. Zwei Tage waren etwas stärker bewölkt, aber ohne Regen, der Rest der Woche aber nur sonnig.

Welche Tour ist wohl die schönste?

Und so ergab sich für uns die Frage: Welche der unternommenen Touren war die schönste?

Die Wanderung zu den Langbathseen, idyllisch gelegen direkt unter den schroffen Felswänden des Höllengebirges? Oder die Wanderung auf dem alten Wallfahrerweg von St. Gilgen nach St. Wolfgang, streckenweise am Wolfgangsee entlang, mit fantastischer



Aussicht von einem 200 m hohen Felsriegel auf den See, und dem sich anschließendem Besuch der Wallfahrtskirche in St. Wolfgang mit dem berühmten Pacher-Altar? Nicht zu vergessen die Schlusseinkehr im Biergarten „Weißes Rössl“, wo bei dieses Hotel in kräftigem Rot getüncht ist.

Groß war das Angebot

Auf dem Programm stand auch die Fahrt mit der Seilbahn hinauf auf das Zwölferhorn und eine längere Rundtour im Gipfelbereich des Höllengebirges mit Tiefblicken auf vier Seen des Salzkammergutes, und vom Toten Gebirge zum Dachstein bis zum Watzmann.

Schön war auch die Tour zum Schwarzsee mit dem interessanten Treppenweg als Aufstieg, mit den herrlichen Blumenwiesen und der sich anschließenden Runde am Bürglstock, und zum Teil auf hölzernen Brückenstegen am Wolfgangsee entlang.

Sehr interessant für die kultuell Interessierten war der Tagesbesuch in Salzburg mit einer professionellen Stadtführung am Vormittag. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung.

Die meisten haben das zu einer gemeinsamen Wanderung entlang der Kante des Mönchsberges bis zu den Mauern der Festung Hohensalzburg genutzt, immer wieder mit wechselndem Blick auf die schöne Stadt.

Fazit: Alle Touren waren schön

Würde man die Teilnehmer nach der schönsten Tour befragen, würde jede Unternehmung

viele Stimmen erhalten. Normalerweise geht die Wandergruppe der Senioren traditionsgemäß im Juni in ein deutsches Mittelgebirge. Das wird auch im kommenden Jahr wieder der Fall sein. Informationen darüber werden in „Schwaben Alpin“ veröffentlicht. Neue Mitwanderer sind immer herzlich willkommen.

TEXT: VOLKER DORN;
FOTOS: DOROTHEE KALB,
VOLKER DORN

INFO
„Hotel Schneeweiss“
www.hotel-schneeweiss.at

Literatur:
Rother Wanderführer Salzkammergut

Karte:
freytag & berndt WK 282 –
Attersee, Traunsee, Höllengebirge 1:50 000)

Strada degli Alpini – ein tolles Erlebnis

Vom 12. bis 14. Juli waren sieben Bergsteiger aus Aalen unter der bewährten Leitung von Jochen Schmid in den Sextener Dolomiten auf dem Alpinisteig unterwegs. Unser Treffpunkt war die Zsigmondy-Hütte (2240 m).

Unser Aufstieg vom Parkplatz Fischleinboden (1548 m) in einem Seitental von Sexten führte uns in einer halben Stunde zur Talabschlusshütte. Weiter ging es bergauf auf schönen Pfaden mit herrlicher Blumenpracht in zwei Stunden zur Hütte. Um 18 Uhr

waren alle eingetroffen. Hier wurden wir mit einem superleckeren Essen und gemütlichen Betten überrascht.

Gut gesichert einen Berg umrundet

Gespannt starteten wir am nächsten Tag um acht Uhr in Richtung Giralbajoch. Am Eissee wurden die Klettersteigsets angelegt, und nach einem prüfenden Blick von Jochen ging es weiter Richtung Inneres Loch. Jetzt wurde es interessant, mächtige Felsen vor uns, dazwischen auf halber Höhe das

gesicherte Salvezza-Band entlang des Zsigmondy-Grats. Eifrig wurde ein- und ausgehakt und dabei der Berg umrundet. Sogar

durch eine Schlucht mit enger Kehre schlängelten wir uns. Da wurden natürlich auch die Fotoapparate gezückt. Dazwischen immer wieder Schneefelder auf unseren Wegen zum Fuß des Elfers, die bestens gestapft und geschaufelt waren. So erreichten wir um die Mittagszeit die Elferscharte (2600 m).

Schöne Hütte in blühenden Wiesen

Eigentlich wollten wir nun durch die Sentiellascharte (2712 m) zur Berti-Hütte (1950 m) absteigen, diese war wegen der Vereisung nicht passierbar. Doch kein Problem

für Jochen. Er hatte sich schon im Vorfeld schlau gemacht und eine Tour-

Aenderung parat: abwärts und außenherum durch ein schneefülltes Kar auf dem Weg 124

zur Rotwandwiesenhütte (1924 m), die wir dann so gegen 14 Uhr erreichten. Eine längere Pause an dieser schönen Hütte war fällig, die inmitten blühender Wiesen ihrem Namen alle Ehre macht.

Gemütlicher Hüttenabend zur Belohnung

Nach der Rast wanderten wir weiter, denn schließlich hatten wir noch ca. 4 Stunden und einige Höhenmeter vor uns. Immer wieder vorbei an Zeitzeugen der grausamen Vergangenheit, erspähten wir Schießscharten und

Bunker im hohen Fels. Mit der Vorstellung, wie viele junge Männer hier im Ersten Weltkrieg bei den unsinnigen Kämpfen ihr Leben lassen mussten, näherten wir uns andächtig den Felsen. Nach dem Abzweig Kreuzbergpass (Passo Monte Croce) auf dem Weg 124 hatten wir wieder Seilsicherungen und Felskontakt. Schließlich erblickten wir die Berti-Hütte mit ihren roten Fensterläden. Hier hatten wir eine freie Auswahl an Stockbetten, und dazu einen netten Hüttenabend zum Abschluss der fast zehnständigen Tour. Eine gute Leistung, da wir die Rotwand komplett umrundet hatten.

Am 3. Tag war Abstieg über den Kreuzbergpass angesagt. Vorbei an plätschernden Bächen auf herrlichen Bergpfaden schlenderten wir abwärts an der rustikalen Lunelli-Hütte vorbei auf dem Weg 155 zum Pass, den wir nach drei Stunden erreichten. Hier gibt's eine Busverbindung nach Moos ins Fischleinatal zu unserem Parkplatz.

Ein tolles Berg-Wochenende mit Traumwetter, abwechslungsreichen Routen in beeindruckender Kulisse und gemütlichen Hütten, geht leider auch einmal vorbei!

ANITA AXMANN



INFO
Zsigmondy Hütte:
info@zsigmondyhuette.com;
Tel. 0474 710 358 0474 710 480
Berti-Hütte:
info@rifugiorberti.it;
Tel. 0435 67155
Karte:
Tabacco Wanderkarte,
Blatt 10: Hochpustertal –
Sexten – Innichen – Toblach,
1:25000



Bezirksgruppe Kreis Böblingen

Auf Wanderpfaden im grünen Herzen Deutschlands



Vom 8. bis zum 12. Oktober waren acht Wanderfreunde auf erlebnisreichen Wanderungen im Thüringer Wald unterwegs. Es sollten genussreiche Wandertage sein.

Auf der Hinfahrt machten wir einen Zwischenstopp auf dem Kreuzberg, dem heiligen Berg der Franken. Nach einer Einkehr in der Kloster gaststätte folgte eine kurze Wanderung auf dem Kreuzberg mit weiten Ausblicken über die Kuppen der Rhön. Weiter ging die Fahrt durch Bayern vorbei an Fladungen nach Schmalkalden in Thüringen, wo wir im benachbarten Floh-Seligenthal in der „Pension Frank“ unser Quartier bezogen.

Da das Wetter am nächsten Tag nach Wetterbericht noch trocken bleiben sollte, wählten wir das Highlight unserer Touren: Die Wanderung von der Hohen Sonne, ein früher bekanntes Ausflugslokal und Hotel, zum Burschenschaftsdenkmal nach Eisenach und weiter hinauf zur Wartburg. Von dort ging es an Felsformationen vorbei zur Sängerwiese und durch die Drachenschlucht zurück zur Hohen Sonne.

Schmalkalden ist sehenswert

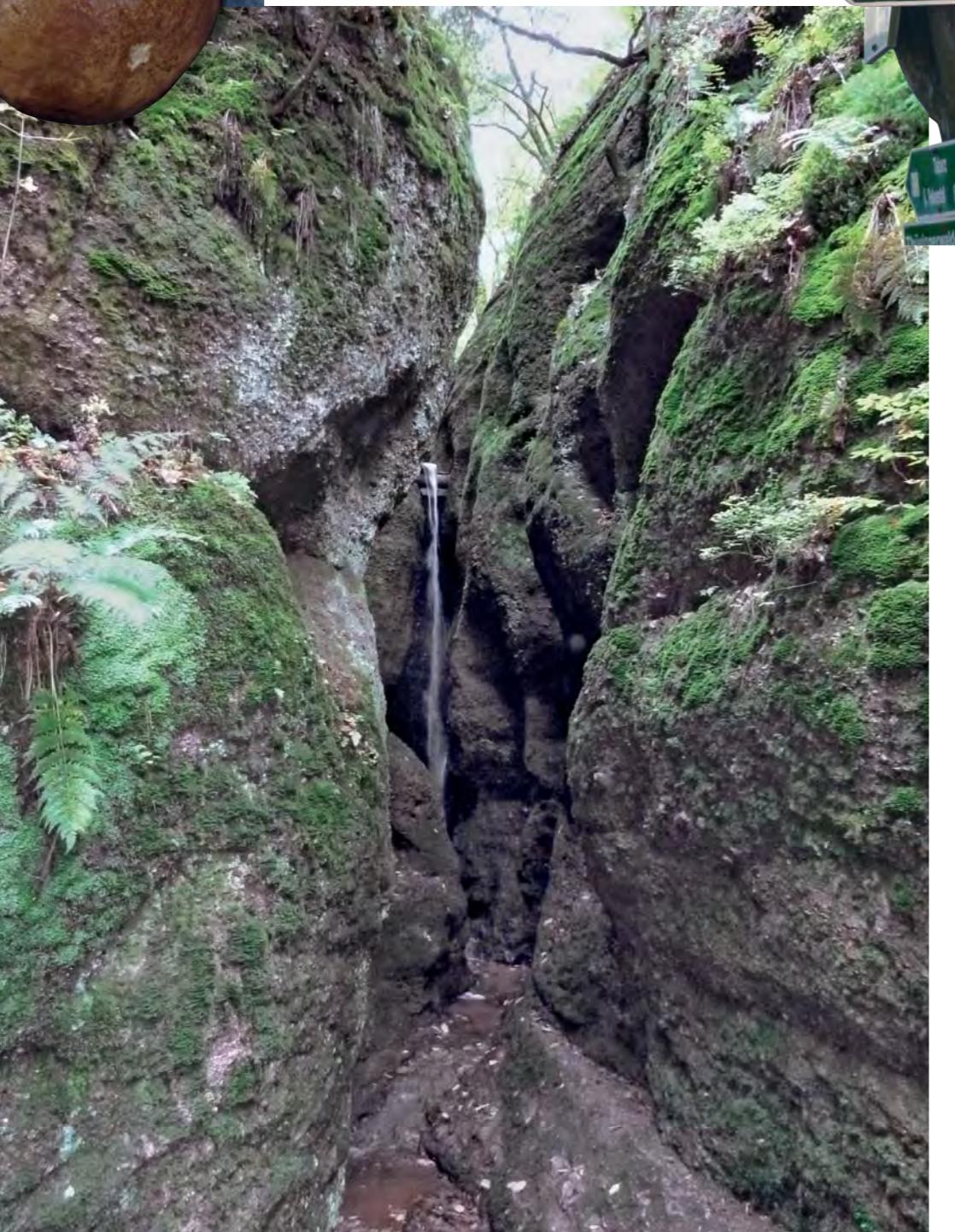
Am nächsten Tag war uns der Wettergott nicht so wohl gesonnen, es regnete, so dass wir uns

entschlossen, Schmalkalden mit seinen schönen Fachwerkhäusern im Innenstadtbereich zu besuchen.

Statt Fernsicht viele, viele Pilze

Da am Nachmittag der Regen aufhörte, entschlossen wir uns, von unserer Pension aus eine Runde in Richtung Rennsteig zu wandern. Wenn die Sicht besser

gewesen wäre, hätten wir einen schönen Weitblick in die Thüringer und Fränkische Rhön gehabt. Aber so war der Blick auf die nächste Umgebung beschränkt. Dafür war der Pilzreichtum an der Wanderstrecke beeindruckend, so dass die Runde ergiebige vier Stunden lang war.



Karte:

Kompass Nr. 1021: Westlicher Thüringer Wald

Führer:

Wanderführer Bayerische Rhön, Dehler Verlag



Vom Inselberg ins warme Café

Am nächsten Tag starteten wir von Brotterode trotz leichtem Nieselregen und eingeschränkter Sicht zu einer Tour auf den Großen Inselberg und weiter durch den Felsengrund nach Tabarz. In Tabarz wärmen wir uns in einem Café erst einmal auf, da es zwischenzeitlich doch angefangen hatte, stärker zu regnen, bevor uns der Bus zurück nach Brotterode brachte.

Auf der Heimfahrt machten wir in Bad Kissingen eine Pause, um uns den weltbekannten Kurort anzusehen. Die Stadt mit ihren weitläufigen Kuranlagen und dem Rosengarten im Kurpark hat uns allen gut gefallen. Wohlbehalten sind alle Teilnehmer wieder zu Hause gelandet.

REINHARDT GUGGEMOS



INFO

Karte:

Kompass Nr. 1021: Westlicher Thüringer Wald

Führer:

Wanderführer Bayerische Rhön, Dehler Verlag

Bezirksgruppe Kreis Böblingen

Ein Jahr Outdoor-Gruppe – Ein voller Erfolg!

Zu Beginn des Jahres 2013 hat sich unsere Outdoorgruppe mit 11–15 jährigen Kindern und Jugendlichen gebildet. Über das Jahr verteilt fanden bereits tolle Aktivitäten statt.

Im Februar starteten wir mit dem Bau eines Iglus und einer Schneehöhle sowie einer Schneeschuhwanderung im Schwarzwald.

Etwas später trafen wir uns im Mai zum Geocachen und zu der Besichtigung der Tiefenhöhle in Laichingen. Wir trotzten dem schlechten Wetter und waren erfolgreiche Cacher.

Im Juni tauchten wir erneut in die Tiefen der Schwäbischen Alb

ab. Weil das Wetter zunächst gänzlich ungeignet zum Klettern war, besichtigten wir stattdessen die Nebelhöhle und die Burg Lichtenstein. Allerdings hatten wir uns – in weiser Voraussicht – ein Wochenende vorgenommen, denn am Sonntag zeigte sich das Wetter gnädig, so dass wir am Wiesfels klettern konnten.

An einem sonnigen und heißen Tag Anfang August stürzten wir uns in die Fluten des Bodensees und lieferten uns mit zwei Kanus ein rasantes Wettpaddeln. Die ausgepowerten Körper wurden mit leckeren Eis verwöhnt.

Im Oktober traf sich unsere Gruppe an einem sonnigen Samstag zum Klettern und Ab-

seilen in Stetten. Anschließend haben wir uns beim gemeinsamen Grillen gestärkt.

Als Resümee für dieses Jahr können wir sagen, dass uns alle Aktivitäten sehr viel Spaß gemacht haben und dass wir uns auf ein ereignisreiches Jahr 2014 freuen.

CORNELIA REBMANN,
BARBARA URBAN



INFO

Folgende Aktivitäten sind für 2014 geplant:

Februar (Fr, 7.2. – So, 9.2.): Skifahren im Allgäu
April (Sa, 26.4.): Hochseilgarten Herrenberg und Grillen
Juni (Sa, 28.6./So, 29.6.): Klettern und Geocachen im Donautal
Juli (Sa, 19.7.): Kanufahren auf dem Bodensee
Sept. (Sa, 13.9./So, 14.9.): Wochenende auf dem Bauernhof und Wanderung
Nov. (Sa, 15.11.): Klettern in der Kletterhalle auf der Waldau
Dez. (Sa, 6.12.): Abschlussgrillen im Schönbuch mit unserer Bezirksgruppe

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer – auch aus Stuttgart und anderen Bezirksgruppen – sind herzlich willkommen und dürfen uns jederzeit anschreiben:

barbara.urban@alpenverein-bb.de; Handy 0176-24361834
cornelia.rebmann@alpenverein-bb.de; Telefon 07071-640705



Bezirksguppe Kreis Böblingen

Leichte Dreitausender – gar nicht so leicht

Zum Kennenlernen der Sudetendeutschen Hütte, die neue Hütte unserer Sektion, wählten wir vom 2. bis 5. August die Granatspitzgruppe für unsere Tour aus. Diese Hochgebirgshütte in den Hohen Tauern liegt idyllisch an einem kleinen Bergsee auf einer Höhe von 2650 m, umgeben von Kendlspitze (3085 m), Gradötz- (3063 m) und Nussingkogel (2989 m).

Auf schmalen Pfad hinauf zur Hütte

Nach der sechsstündigen Anfahrt nutzten wir die Matreier Goldriedbahn, um die ersten 1200 Höhenmeter bei sommerlicher Hitze und strahlend

blauem Himmel zu überwinden. Auf dem aussichtsreichen Sudetendeutschen Höhenweg mit Blick zum Großvenediger im Osten und dem Großglockner im Westen ging es bergauf, bergab auf schmalen Pfaden, über steile Wiesen und trockene Wasser- und Felsrinnen zur Dürrenfeldscharte (2816 m). Auf versichertem Steig kletterten wir eine Felswand hinunter und gingen über Schneefelder und Brücken zur Sudetendeutschen Hütte. Nach dem langen und schneereichen Winter konnten wir auf dieser Höhe noch viele Alpenblumen bewundern. Nach ca. 1000 Hm im Aufstieg, vier Stunden Wanderzeit auf der zehn Kilometer langen Wegstrecke be-

zogen wir unsere Zimmer auf der Hütte.

Herrlicher Rundblick – Lohn des Aufstiegs

Am kommenden Tag wartete

eine Tour zum Kleinen Muntanitz (3192 m) und zum Großen Muntanitz (3232 m) auf uns. Unser Weg führte hinauf zum Wellachköpfle (2998). Kurz vor dem sanften Anstieg zum Gipfel war ein Schneefeld zu überqueren, das im letzten Drittel sehr steil war. Ein breiter, abwechslungsreicher Weg mit kleiner Felskletterei führte zum Kleinen Muntanitz. Nach einer kurzen Pause durchstiegen wir einen 40 m hohen Kamin abwärts und gelangten nach einer halben Stunde zum Großen Muntanitz. Hier genossen wir das 360° Panorama: Großglockner, Wilder Kaiser, Großvenediger, Dolomiten und Karnische Alpen. Auf dem selben Weg gings zurück. 7,5 Kilometer,

700 Hm und 3,5 Stunden Tourenzeit lagen hinter uns.

Die nicht Ausgelasteten gingen nach Hüttenpause zum Großglocknerblick (2826 m). Der Weg führte über den Grat einer Endmoräne. Das ist eine reine Genusstour. Es blieb viel Zeit, die Blumen, Schneearalgen, Steinformationen und umliegenden Gipfel zu betrachten und zu fotografieren.

Schnell noch vor dem Gewitter unterwegs

Am nächsten Tag traf die Gewitterfront für uns glücklicherweise nicht wie vorhergesagt gegen Mittag, sondern erst am späten Nachmittag ein.

Das Ziel der ganzen Gruppe war die Kendlspitze (3085 m). Den steilen Aufstieg im groben Geröll konnten wir von der Hütte aus schon einsehen. Der erste Teil des Weges bis zur Dürrenfeldscharte war uns bereits vom



INFO

Sudetendeutsche Hütte:
Ausführliche Informationen im Internet mit Beschreibung von Hüttentouren.

Karte:
AV Granatspitzgruppe Nr. 39



4,5 Kilometer, 460 Höhenmeter und 3 Stunden Tourenzeit hatten wir am Vormittag bewältigt.

Ein Berg zum Streicheln

Der Blick zum Himmel gegen 13 Uhr reizte einige Teilnehmer zum Aufstieg zur Nussingscharte (2741 m). Vorbei an Schafen und originellen Wegmarkierungen, die uns an Nikoläuse erinnerten, über saftige Wiesen unterhalb von interessanten Felsen, erreichten wir die Scharte. Der Großvenediger war zum Streicheln nah! Mit einem drohenden Unwetter im Nacken eilten wir zur Hütte zurück. Noch während wir uns ausruhten, vertrieben Sonne und Wind wieder die Wolken.

Übermütig wollten wir noch die Gradötzspitze erklimmen. Doch nach 150 m Höhenmeter zwang uns das nun doch hereinbrechende Gewitter zur Umkehr. Trockenen Fußes erreichten wir die Hütte, und schon setzte heftiger Regen ein.

ersten Tag bekannt. Wir überquerten stetig bergauf leichte Schotterfelder, die teils mit Schnee bedeckt waren. Dann ging es in Serpentinen sehr steil im groben Geröll auf sandigem Untergrund zur genussvollen Schlusskletterei hinauf zum Gipfelkreuz. Wieder belohnte uns ein traumhafter Rundblick.

Auf gleichem Weg ging es zurück bis zum Abzweig zur Gradötzspitze. Hier trennte sich die Gruppe. Den einen Teil drängte es zum Bier in die Hütte, den anderen zur Mittagsrast mit „Gipfelliessen“, eine von uns erfundene neue „alpine Disziplin“. Einer stürmte sogar hinauf zur Gradötzspitze (3063 m).

Kaiserschmarrn im Sonnenschein

Am letzten Tag wurden wir mit Sonnenschein und strahlend blauem Himmel geweckt. Über Wiesen, vorbei an Wasserfällen und durch einen herrlichen Lärchenwald gelangten wir zur Steineralm. Kaiserschmarrn war angesagt! Weiter hinunter über einen schönen Aussichtspunkt am Falkenstein erreichen wir nach 1000 Hm Abstieg unseren Parkplatz in Glanz, um die Heimreise anzutreten.

Die Granatspitzgruppe bietet interessante, aber anspruchsvolle Wanderungen auf zum Teil ausgesetzten Graten, versicherten Steigen und Käminen und über steiles, grobes Geröll. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und sicheres Gehen im versicherten Steig sind erforderlich. Zudem ist in dieser Höhe mit zum Teil steilen Schneefeldern zu rechnen, die am Morgen verharscht sein können.

CHRISTA MÜLLER, UTE KALKE



Bezirksgruppe Calw

Über Gletscher von Hütte zu Hütte

Die Ötztaler Alpen zählen zu den am stärksten vergletscherten Gebieten der Ostalpen. Das urig wirkende Dorf Vent auf 1990 m Höhe gehört zu den am höchsten gelegenen ständig bewohnten Siedlungen in Österreich. Das war ein Grund für zehn Mitglieder unserer Bezirksgruppe, vom 28. bis 31. Juli in dieser Region zu wandern.

Über den Fernpass und das kurvenreiche Ötztal kamen wir am späten Nachmittag in Vent an. Die ersten 400 Höhenmeter konnten gemütlich mit dem Sessellift überwunden werden. Nach ein- bis zwei Stunden Wanderzeit über blumenübersäte Wiesen wurde die 2844 Meter hoch gelegene Breslauer Hütte erreicht. Nach einer Pause wanderten wir auf dem Seufferweg, einem schönen Panoramaweg, weiter. Er bot eine großartige Aussicht hinüber zum Ötztaler Hauptkamm mit seinen markanten Gipfeln wie den Similaun und die Fineilspitze. Gegen Abend trafen wir in der

Vernagthütte in 2755 Meter Höhe, unserem Nachtquartier, ein.

Unwetter tobten um die Hütte

Über Moränenfelder führte die Wanderung am nächsten Morgen zum Guslarferner und weiter über Schnee und Eis in zwei Seilschaften zum oberen Guslarjoch in 3361 Meter Höhe. Der einsetzende Regen machte den Verzicht auf den Gipfel des Fluchtkogels leicht. So schnell wie möglich eilten wir über den Kesselwandferner zum Brandenburger Haus hinüber. Die Hütte steht auf einer Felsinsel, umgeben von Gletschern. Sie ist mit 3272 Meter Höhe die höchstgelegene Hütte des Deutschen Alpenvereins. Am Nachmittag tobten die Elemente. Eisiger Schneeregen und heftiger Sturm piffen um die Hütte. Alle waren froh, dass sie noch rechtzeitig das schützende Haus erreicht hatten.

Alle Spuren verweht

Am nächsten Morgen lag die Landschaft im dichten Nebel, und der Neuschnee hatte alle

Spuren zugedeckt. Bei diesem Wetter war an die geplante Gletscherwanderung zur Weißseespitze nicht zu denken. Als sich gegen Mittag der Nebel verzog, stiegen doch noch einige auf den 3500 Meter hohen Fluchtkogel und wurden mit einem kurzen Fernblick belohnt.

Endlich Sonnenschein

Das Wetter wurde immer besser, deshalb konnte am Nachmittag über Gletscher und Moränen bei herrlichem Sonnenschein zum Hochjoch-Hospiz auf 2412 Meter Höhe abgestiegen werden.

Am nächsten Morgen bot die Wanderung durch das Tal hinaus nach Vent nochmals schöne Erlebnisse, den wild schäumenden Gletscherbach und entlang des Weges herrliche Blumenwiesen. Bei der Einkehr an den Rofenhöfen berichtete die Altbäuerin über das karge Leben in früheren Zeiten. Trotz des zeitweise schlechten Wetters war es eine erlebnisreiche und schöne Wanderung gewesen.

KURT PFROMMER

Vor dem Hochjoch-Hospiz



Auf dem Gipfel des Fluchtkogels



INFO

Karte:

AV Karte Nr. 30/2 Ötztaler Alpen Weißkugel

nahe dem Südportal des Felbertauertunnels die Straße und die Lawinengalerie auf etwa fünfzig Meter Länge weggerissen hatte. In Rekordzeit wurde deshalb eine Notstraße gebaut.

Sieben Stunden bis zur Hütte

Das erste Ziel war die Zunigalm, eine kleine und heimelige Hütte in 1855 Meter Höhe oberhalb von Matrei mit sehr freundlichen Wirtsleuten. Für den Übergang zur Zupalseehütte am nächsten Tag wurde der etwas weitere Weg, vorbei am Zunigsee und über den Gipfel des 2196 Meter hohen Granitzle gewählt. Hier bot sich eine herrliche Aussicht auf die Venedigergruppe im Norden bis zum Großglockner im Osten. Aber auch der Blick hinunter nach Matrei war beeindruckend. Unterwegs bot die Arntzalm noch Gelegenheit zu einem Einkehrschwung. Nach sieben Stunden Wanderzeit wurde die 2346 Meter hoch gelegene Zupalseehütte, herrlich am gleichnamigen See gelegen, erreicht.

Auf dem Gipfel des Lasörling

Der tags darauf folgende Übergang auf blumenübersäten Wiesenmatten zur Lasörlinghütte war kurz. Schon am frühen Nach-

Bezirksgruppe Calw

Bergtouren in der Lasörlinggruppe

Seit Jahren ist es ein Anliegen unserer Bezirksgruppe, auch in weniger bekannten Regionen der Alpen Bergtouren zu unternehmen. Für die Lasörlinggruppe in Osttirol, südlich des Großvenedigers und westlich des Großglockners gelegen, trifft das sicher zu.

Erst vor etwa 30 Jahren wurden die letzten Lücken im Hüttennetz durch Privathütten geschlossen, so dass der Lasörling-Höhenweg

von jedem geübten Wanderer bewältigt werden kann. Dazu kommt die malerische Landschaft mit herrlichen Wiesenmatten, verträumten Almen, stillen Bergseen und steinreichen Hochkaren.

Sechs Mitglieder unserer Bezirksgruppe fuhren erwartungsvoll nach Matrei in Osttirol. Dabei hatten sie Glück: Erst wenige Tage zuvor war die Felbertauernstraße wieder befahrbar, nachdem im Frühsommer ein Erdrutsch

Start an der Zunigalm





mittag kamen wir an und konnten uns hier erholen. Einer nutzte die Gelegenheit, um über Blockfelder und in leichter Kletterei den Gipfel des 3098 Meter hohen Lasörling zu erklimmen.

Hoch über dem Virgental

Der nächste Tag bot die „Königsetappe“ der Tourentage. Über großes Blockwerk und durch eine steile Schuttrinne ging es zunächst

steil hinauf zu dem 2846 Meter hohen Prägratener Törl. Hier bot sich ein prächtiger Blick auf die andere Seite des Virgentales. Die weiten Gletscherflächen um den Großvenediger und die Dreiherrenspitze lagen im gleißenden Sonnenlicht. Über einen langen, felsdurchsetzten Grat ging es hinab ins nächste Tal. Entlang steiler Bergflanken führte der Weg wieder auf eine Scharte. Über grobe

Blockfelder wurde die 2794 Meter hohe Rote Lenke erstiegen. Da sich das Wetter inzwischen eingetrübt hatte und heftiger Wind blies, wurde auf den Gipfel der Görleswand verzichtet und gleich zur Neuen Reichenberger Hütte abgestiegen.

Der Abstieg ins Virgental bot nochmals das Schauspiel gewaltiger Wasserfälle. Vom Talschluss in Ströden aus ging es

mit dem Linienbus wieder nach Matrei zurück.
KURT PFROMMER

und Nebel kam auf, so dass wir durchnässt wieder in der Lindauer Hütte ankamen.

Maschinenhalle statt Felsengipfel

Am nächsten Morgen regnete es immer noch, die Gipfel der Berge waren mit Schnee weiß überzuckert. So blieb uns nichts anderes übrig, als auf die geplante Tour zum Großen Drusenturm zu verzichten und auf dem Hüttenweg nach Latschau abzusteigen. Vor der Abfahrt bot uns die Besichtigung der Maschinenhalle des Lünersee-Kraftwerkes nochmals einen Höhepunkt.

TEXT: KURT PFROMMER;
FOTOS: ANDREAS PFROMMER

Bezirksgruppe Calw

Auf Klettersteigen im Montafon

An der Nordwestwand der Sulzfluh in Vorarlberg wurde vor einigen Jahren ein neuer Klettersteig eröffnet. Den besonderen Reiz bietet die Gauablickhöhle.

Hoch in der Wand führt sie in einem Bogen durch den Fels und kommt an anderer Stelle der Wand wieder heraus. Von dort führen dann zum Teil senkrechte Klettersteigpassagen zum Ausstieg. Bereits im letzten Jahr stand diese Tour auf dem Programm, aber ein plötzlicher Wettersturz machte sie damals unmöglich. Vom 23. bis 25. August waren wir unterwegs.

Über den luftigen Golmer Höhenweg

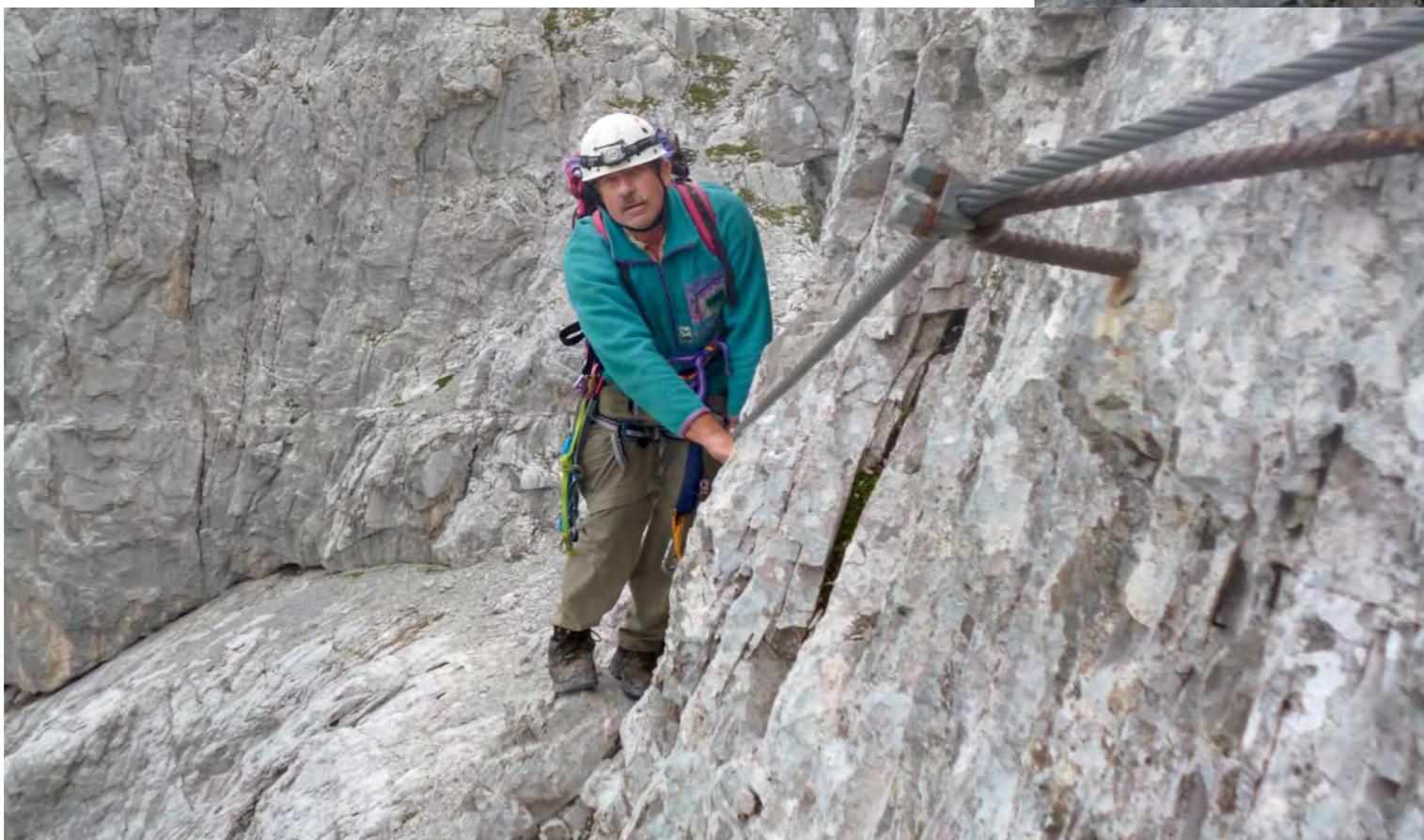
Wir fünf erwartungsvolle Wanderer fuhren ins Montafon nach Latschau oberhalb von Tschagguns. Zunächst ging es mit der Gondelbahn gemütlich hinauf zum Golmer Joch auf 1890 Meter Höhe. Der anschließende Golmer Höhenweg bot gleich einen ersten Höhepunkt der Tour. Immer am Grat entlang, teilweise luftig und ausgesetzt, führte er über den Latschätzkopf und das Kreuzjoch zu der 2334 Meter hohen Geißspitze. Bei strahlendem Sonnenschein bot sich eine herrliche Aussicht: Hinunter ins Montafon, im Norden zu der markanten Zimba und im Süden

zu den Bergen der Drusenfluh und Sulzfluh. Ein steiler Abstieg führte uns hinunter zur Lindauer Hütte auf 1744 Meter Höhe.

Klettersteig mit Höhlenerlebnis

Ein rasanter Aufstieg durch den sogenannten Rachen führte am nächsten Morgen zum Einstieg des Klettersteiges in etwa 2200 Meter Höhe. Hier wurden die Gurte angelegt, und zunächst über glatte Platten und Eisenklammern zum Höhleneingang der Gauablickhöhle aufgestiegen.

Die Bewölkung nahm immer mehr zu. Beim Abstieg zur Tilsunahütte begann es zu regnen



Klettersteig Gauablick Sulzfluh



Am Eingang der Gauablickhöhle



INFO

Karte:
Kompass Nr. 32 Bludenz
Schrungs Klostertal



Bezirkgruppe Ellwangen

Traumtag im Wallis

Auf der Heimfahrt stehen wir kurz vor dem Furka-Pass und lassen nochmal den Blick über das Goms hinunter ins Wallis schweifen. Zehn wundervolle Tage vom 5. bis 15. Juli und etliche schöne Touren unserer Bergsteigergruppe liegen hinter uns.

Wie schon einige Male zuvor hatte Andreas uns wieder eine Ferienwohnung als Basislager für die Hochtouren-Woche organisiert. Im Übernachtungspreis waren die freie Benützung der meisten Bergbahnen und Busse inbegriffen, was wir ausgiebig nutzten.

Auf dem Klettersteig zur Mischabelhütte

Schon der Blick vom Frühstückstisch auf die Gipfel der Mischabel-Gruppe hatte uns Appetit auf mehr gemacht. Voller Touren-Ideen mussten wir uns aber zunächst der aktuellen Lage anpassen. Die für den 2. Tag geplante Tour zum Monte-Moro-Pass konnte wegen der ungünstigen Schne- und Lawinen-Situation nicht durchgeführt werden. Auch hier im Wallis hatte es im Winter ungewöhnlich spät und viel geschneit. Kurzerhand beschlossen wir, die erste Akklimatisationstour zur Mischabel-Hütte zu unternehmen. Bei Traumwetter ging es über den drahtseilversicherten, schneefreien Grat hinauf zur Hütte auf 3335 m. Der neu angelegte Weg ist mehr Klettersteig als Wanderweg, und ist für sich genommen schon eine wunderschöne Tour mit tollen Aus- und Tiefblicken. So nahe an Lenzspitze, Nadelhorn und Ulrichshorn brannte uns das Herz, als wir wegen fehlender Akklimatisation ins Basislager absteigen mussten.

Dort wartete schon unsere Gastgeberin, mit der wir uns prächtig verstanden. Für die Reparatur des Rasenmäthers wurden wir mit

einem köstlichen Orangenkuchen belohnt.

Weissmies-Überschreitung

Am nächsten Tag sollte eigentlich das Allalinhorn als erste Hochtour anstehen. Ein Defekt an der Metro-Alpin ließ uns aber kurzerhand die Weissmies-Überschreitung wählen. Am späten Vormittag ging's los. Den Aufstieg zur 2890 m hoch gelegenen Almageller-Hütte ließen wir entspannt angehen. Botanische Exkurse machten den Hüttenzustieg interessant und kurzweilig. Sie sollten uns die Woche über begleiten.

Die ganze Nacht über gab's Wetterleuchten, einige Male donnerte es. Morgens hatte sich das Wetter zum Glück beruhigt. Um 4.30 Uhr ging es los über Blockgelände und Firnfelder in Richtung Zwischenbergpass.

Die Lichtkegel der Stirnlampen, zunächst noch von der Hütte in unterschiedliche Richtungen auseinanderstrebend, trafen sich dann doch alle wieder oben am Pass. Von hier aus ging es weiter zum Südostgrat, und auf diesem in schöner Blockkletterei im I. und II. Grad zum Gipfel. Für die letzten Höhenmeter hieß es doch noch die Steigeisen anzulegen. Über einen schönen Firngrat erreichten wir den Gipfel (4017 m). Mittlerweile war die Wolkendecke aufgerissen, so dass der Blick vom Monte-Rosa-Massiv über die Mischabelkette bis zu den Berner Alpen reichte.

Der Abstieg ging auf der Normalroute über den Triftgletscher zur Bergstation der Hohsaabahn, was uns weitere 1600 m beim Abstieg ersparte.

Über den Hohlaubgrat auf das Allalinhorn

An den nächsten beiden Tagen hatte sich unsere Gruppe getrennt. Eine Gruppe kletterte am

auf die Abfahrt der Metro-Alpin. Für diesen Tag hatten wir uns das Allalinhorn über den Hohlaubgrat vorgenommen. Eine größere Gruppe hatte uns daran gehindert, uns rechtzeitig für den Ausstieg an der Haltestelle Hohlaub einzutragen – jeder wird namentlich festgehalten. So fuhr die erste Metro ohne uns.

Durch ein Stollenfenster ging es zunächst hinunter zum Hohlaubgletscher. Diesen querten wir in südlicher Richtung, um zu einem Sattel am Grat aufzusteigen. Über den steiler werdenden Grat erreichen wir kurz unterhalb des Gipfels die Schlüsselstelle, eine etwas brüchige Felsstufe, die aber an Bohrhaken und Stangen abgesichert werden kann (ca. II/III-). Um 13.00 Uhr standen wir auf dem Gipfel des Allalinhorns (4027 m). Leider hatten sich die Wolken im Süden zugesogen, so dass uns der Blick auf das Matterhorn verwehrt blieb.

Für den Abstieg wählten wir den

ersten Tag auf dem Klettersteig aufs Jegihorn. Auch hier wieder traumhafte Ausblicke bei schönstem Wetter auf die umliegenden Gipfel! Am zweiten Tag standen dann das Mittaghorn und vom Mattmarkstausee aus der einsame Ofenthalpass auf ihrem Programm.

Die andere Gruppe hatte sich etwas Besonderes vorgenommen. Am ersten Tag wurde die Überschreitung des Alphubels gewählt. Vom Mittel Allalin ging es zunächst hoch bis zum Feejoch, anschließend in leichter Kletterei über den Feechopf hinüber zum Alphubeljoch. Der eigentliche Aufstieg zum Alphubel erfolgte über die Eisnase. Wegen des noch vorhandenen Schnees war es eher eine steile Firnflanke.

Vom Gipfel (4206 m) hatten wir eine tolle Aussicht, auch auf das morgige Ziel, das 4491 m hohe Täschhorn.

Über den breiten Gipfelaufbau ging es schließlich weiter



Normalweg zur Station Mittel-Allalin. Ein Ruhetag in 3500 m Höhe tat uns allen gut. Einige fuhren nochmals zur Station Mittel-allalin mit der Absicht, sich noch besser zu akklimatisieren.

Alphubel und Täschhorn, die Höhepunkte der Tourenwoche

An den nächsten beiden Tagen hatte sich unsere Gruppe getrennt. Eine Gruppe kletterte am

zum Tagesziel, dem Mischabel-Biwak der SAC, 3874 hoch. Doch zunächst stand noch der Abstieg über den Nordgrat bevor. Mit Klettereien (II/III-) ging es hinunter zum Mischabeljoch, wo das Biwak, im wahrsten Sinne des Wortes, an der Wand hängt. Das Mischabel-Biwak ist mit 24 Betten eine große, komfortable Unterkunft, sogar eine Toilette ist vorhanden.

Wir schließen wie die Murmel-tiere.

Noch in der Dunkelheit startete die Gruppe zum Aufstieg über den Mischabelgrat zum Täschhorn. Trotz des stark überwächten Grates fand sie beste Bedingungen vor. Eine sehr anspruchsvolle, extrem ausgesetzte Unternehmung (II/III-)! Auf dem Gipfel dann wieder ein traumhafter Fernblick auf unsere

weiteren Tourenziele. Trotz „Sonnen pur“ hatten wir beim Abstieg auf dem gleichen Weg zurück zum Biwak eine trittfeste Spur. Weiter ging es über den Weingartengletscher bis zur Täschalpe. Eine beeindruckende Tour! **Ruhetag mit Matterhornblick** Nach diesen beiden anspruchsvollen Tagen genossen alle wieder einen erholsamen Ruhetag

mit einem Ausflug ins Mattertal, um das Matterhorn zu genießen.

Zum Abschluss noch eine Nordwand

Für den vorletzten Tag war wieder super Wetter vorhergesagt. Außerdem fuhr die Metro-Alpin ab diesem Wochenende eine Stunde früher. Daher hatten wir beschlossen, nochmals auf das Allalinhorn zu steigen. Bereits um 8 Uhr hatten wir Steigeisen angelegt. Einige wählten den Normalweg, andere den direkten Aufstieg über die Norwand,

eine leichtere Eistour. Durch den vielen Schnee konnte von ihnen der Bergschrund ohne Schwierigkeiten überschritten werden. In direkter Falllinie wurde dann die Gipfelwand durchstiegen, die sich zum Gipfel hin bis ca. 50° aufsteilt. Am späten Vormittag trafen wir uns alle auf dem Gipfel wieder. Die Sicht reichte im Süden bis zum Mont Blanc. **ALOIS BECK, LISA GLONING**



INFO
Günstige Ferienwohnungen in Saas Fee mit einfacher Ausstattung: www.saas-fee.ch

Zum Bürgerpass:
Bei Übernachtung im Saas-Tal (auch auf den Camping-Plätzen) erhält jeder Gast vom Vermieter einen sogenannten Bürgerpass, mit dem die meisten Bahnen sowie Busse im Tal kostenlos benutzt werden können. Für zusätzliche 5 CHF pro Nacht gibt es den Saas-Pass, mit dem dann auch noch die Metro-Alpin sowie weitere Angebote kostenlos (z.B. Kletterwald) bzw. vergünstigt sind. Weitere Infos unter www.saas-fee.ch (nach Bürgerpass/Saaspas suchen)

Info zum Halt an der Metro-Alpin Station Hohlaubgrat (ca. 3200 m): Zunächst mit der Bahn bis zur Bergstation Felskinn. Dann die ca. 50 m hinüber zur Metro Alpin. Hier muss der Halt an der Station Hohlaub angemeldet werden. Nur die Bahn mit der Nr. 1 hält an der Station Hohlaub! Je nach Saison fährt die erste Bahn zwischen 7 und 8.30 Uhr. Detaillierte Infos unter www.saas-fee.ch/de/bergbahnen-de/sommer-fahrplaene

Bezirksgruppe Laichingen

Im Rofan und Karwendel

Der Achensee liegt fjordähnlich in einem von Nord nach Süd ausgerichteten Tal, eingebettet zwischen Karwendel im Westen und Rofan im Osten. Schon vor 10 Jahren hatten wir das Hochiss im Rofan und den Bärenkopf im Karwendel bestiegen, und weitere Gipfelziele waren es wert, uns wieder vom 29. August an im Selbstversorgerhaus in Eben ein Wochenende zu reservieren.

Wir 16 Teilnehmer der Familiengruppe I starteten am Donnerstag, einem schönen Spätsommertag, und fuhren über München am Tegernsee entlang, das tolle Panorama der bayerischen Alpen vor Augen. Nach der österreichischen Staatsgrenze war es noch zu früh.

nicht mehr weit nach Eben am Achensee. Allerdings hatten sich die Bezeichnungen von Straße und Unterkunft in der Zwischenzeit geändert, so dass wir trotz Navi Schwierigkeiten hatten, das Haus zu finden. Mit kurzer Verzögerung kamen jedoch alle ans Ziel, und für Gesprächsstoff war während des recht leckeren Abendessens gesorgt.

Für den Freitag stand der Aufstieg auf das Ebner Joch an. Viele Wanderer trafen wir hier allerdings nicht. Der Weg ist relativ steil, führte uns jedoch durch schattigen Wald, so dass uns der Aufstieg trotz hoher Temperatur nicht allzu viel Schweiß kostete.

Nach einer guten Stunde kamen wir auf die Astenu-Alpe in 1450 m Höhe. Für eine Einkehr war es noch zu früh.

Notburga, die Patronin der Mägde

Wir verweilten kurz in der kleinen, sehr schönen Kapelle. Interessant ist hier die Beschreibung der Sage der Heiligen Notburga, der Schutzpatronin der Bauern und Mägde, die mehr betete als arbeitete. Sie schenkte den Armen Brot und warf plötzlich vor Feierabend ihre Sichel hoch in die Luft, die auf dem letzten Sonnenstrahl hängenblieb. Nun können wir auch das große Wandgemälde im Speisezimmer unseres Selbstversorgerhauses deuten: Die Magd auf dem Feld mit der hochgeworfenen Sichel. Draußen vor der Kapelle konnten wir einen prächtigen Blick ins Inntal genießen und weit hinüber in die Zillertaler und die Tuxer Alpen.

Bergdohlen als Zaungäste

Am Samstag ging es auf die andere Seite des Achensees ins Karwendelgebirge, auf den Hahnkampl (2082 m). Ausgangspunkt

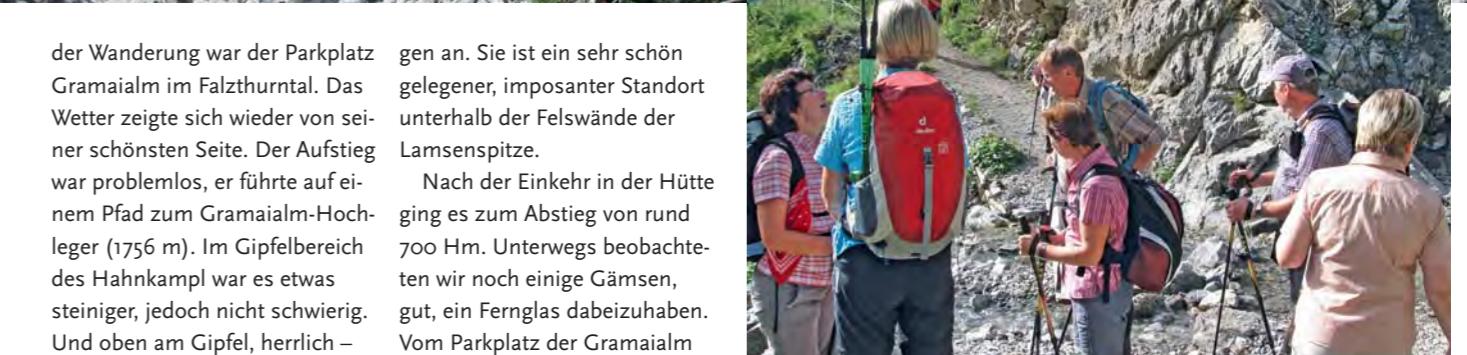
Hoch hinauf ins Rofan

Wir wanderten weiter gemäßigt bergan durch Latschen und stiegen das letzte Stück in Serpentinen zum Ebner Joch, 1957 m hoch, dem südlichsten Gipfel des Rofan. Geschafft – uns bot sich ein wunderbarer Ausblick auf das Karwendel, und natürlich auf den schönen Achensee. Nach dem Aufstieg hatten wir unsere Brotzeit verdient. Beim Abstieg ging es auf dem Hubersteig durch Latschenhängen ins Joch des Schichthaldes (1603 m) und weiter abwärts auf die Buchauer Alm (1390 m), wo wir noch eine Trinkpause einlegten, um uns für die letzten 400 m Abstieg zu stärken. Eine rundum gelungene Tour im Rofan und dazu bei super Wetter.

Auf dem Weg vom Hahnkampl zur Lamsenjochhütte



Beim Aufstieg zum Hahnkampl



der Wanderung war der Parkplatz Gramaialm im Falzthurntal. Das Wetter zeigte sich wieder von seiner schönsten Seite. Der Aufstieg war problemlos, er führte auf einem Pfad zum Gramaialm-Hochleger (1756 m). Im Gipfelbereich des Hahnkampl war es etwas steiniger, jedoch nicht schwierig. Und oben am Gipfel, herrlich – wieder Aussicht pur in alle Himmelsrichtungen. Einmalig, nach so wenig Aufwand unter solch imposanten Felswänden zu stehen! Das ist einfach das Karwendel. Hier oben mussten wir uns in Acht nehmen, dass die Bergdohlen unser Vesper nicht weg schnappten.

Viele Mitwanderer unterwegs

Unser nächstes Ziel war die Lamsenjochhütte (1953 m), die wir schon bald in der Ferne sehen konnten. Beim Aufstieg zur Hütte waren wir plötzlich nicht mehr allein. So eine Hütte ist einfach ein attraktives Ziel und zieht Wanderer aus allen Richtun-

gen an. Sie ist ein sehr schön gelegener, imposanter Standort unterhalb der Felswände der Lamsenjochspitze.

Nach der Einkehr in der Hütte ging es zum Abstieg von rund 700 Hm. Unterwegs beobachteten wir noch einige Gämsen, gut, ein Fernglas dabeizuhaben. Vom Parkplatz der Gramaialm fuhren wir zurück in unser Quartier und genossen noch die Abendsonne, denn für den kommenden Sonntag war Regen angesagt, der leider auch wirklich eintraf.

Kein Platz für uns Wanderer

Der Achenseelauf wird als schönster Panoramalauf Österreichs bezeichnet. Es wurden ca. 1600 Läufer erwartet, da war leider kein Platz für uns Wanderer. Schade, denn wir wollten auf dem Barbarasteig zum Marienstollen ins Schaubergwerk und auf dem Rückweg zur Gaisalm wandern, um dann mit dem Schiff nach Pertisau zurückzufahren. Die Gaisalm ist die einzige Alm in Tirol, welche eine Schiffsanlege-

stelle besitzt. Das wäre sicherlich das i-Tüpfelchen unserer drei Wandertage gewesen, die uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben werden.

TEXT: GISELA FRANK;
FOTOS: CARL-ERICH BAUSCH

INFO

Wanderkarte: Kompass Nr. 027, Achensee 1:35 000

Unterkunft: Jugendherberge Achensee, zu buchen über das Jugendreisesekretariat Tirol, Innsbruck





Bezirksgruppe Rems-Murr

Auf dem Goldsteig unterwegs

Als Premiumwanderweg verläuft der Goldsteig von Marktredwitz im südöstlichsten Zipfel Oberfrankens über den Großen Arber und Bayerisch Eisenstein bis Passau über 420 km. Vom 2. bis 6. Oktober 2013 wanderte die Wandergruppe auf dem ersten Teil von Marktredwitz über Neuhaus und Neustadt/Waldnaab bis nach Trausnitz über 115 km.

Ein goldenes „S“ als nützlicher Begleiter

Umweltfreundlich waren wir mit der Bahn angereist. In Marktredwitz angekommen, blies uns trotz strahlend blauem Himmel ein sehr kalter Ostwind entgegen. Nach einem kleinen Stadtbummel mit dem sehenswerten Rathaus und der Bartholomäuskirche erwartete uns die Markierung des Goldsteiges. Das goldene „S“ begleitete uns vorbildlich in den

nächsten Tagen. Leider hatte die sehr schön gelegene Marktredwitzer Hütte im Steinwald am Mittwoch Ruhetag. Dafür genossen wir umso mehr die Aussicht auf den Ochsenkopf und den Schneeberg im Fichtelgebirge. Ein kurzer steiler Anstieg führte uns zur Ruine Weißenstein, 860 m über dem Steinwald gelegen, wieder ein toller Weitblick auf die Höhen des Böhmerwaldes und auf unser Tagesziel in Friedenfels. In der „Pension Bächer“, als „Goldsteig-Ge(h)-nuss-Partner“ bezeichnet, waren wir gut und preiswert untergebracht.

Weiher und Teiche, Wald und Flur

Am zweiten Tag wanderten wir weiter über die Wiesauer Teichplatte mit über 3500 Weihern und Teichen durch Feld, Wald und Flur nach Wiesau zur Mittagseinkehr, denn was gibt es in Franken

Der Abend klang im Gasthof „Zum Goldenen Stern“ gemütlich aus.

Zoigl, was für ein Bier!

Nach einem reichhaltigen Frühstück stand am dritten Tag die Tour durch den 12 Kilometer langen Granit-Canyon der Waldnaab auf dem Programm. Beeindruckend die Felsformationen mit den schaurig-schönen Namen: Kammerwagen, Tischstein und Teufels-Butterfass. Wir kamen nach Neuhaus, dem Zentrum des



untergängen, ungefilterten und süffigen Zoiglbieres. In der traditionellen Zoiglstube im „Schafferhof“ mit eigenem Braurecht, konnte unser Durst gestillt werden, vor allem, weil die halbe Bier nur 1,70 € kostete und die reichliche Hausmacherbrotzeit gut schmeckte. Im „Schafferhof“ befindet sich die Kabarett-Bühne des bekannten Oberpfälzlers Norbert Neugirg. In vielen Sprüchen an den Wänden hat er sich verewigt. So zum Beispiel:



*Wir danken Ihnen, dass Sie kamen
Und etwas Zoigl zu sich nahmen.
Denn der Wirt allein hätt' Mühe
Mit dem Vernichten seiner Brühe.
Schön ist' auch im kleinsten Ort.*

Aber wir mussten noch etwa zweieinhalb Stunden wandern, um nach 24 km unser Ziel Neustadt/Waldnaab zu erreichen. Neustadt als kleinste Kreisstadt Bayerns lebte von der Glasindustrie. Leider sind viele Betriebe geschlossen. Es gibt einen sehenswerten Marktplatz mit altem und neuem Schloss und einem hübschen Hofgarten. Im Hotel waren wir sehr komfortabel untergekommen.

Erntedank und Karpfenlust

Am vierten Tag waren 26 km nach Leuchtenberg zu bewältigen, die längste Etappe unserer Wandertage. Wieder tippelten wir abwechslungsreich über Feld, Wald und Flur. Zweimal hatten

wir aber unterwegs nicht aufgepasst, und schon hatten wir den Goldsteig-Weg verpasst. Aber der Blick in unseren guten Wanderführer und auf die vorzügliche Landkarte zeigte uns rasch wieder den richtigen Weg. Im „Hölltalerhof“ kamen wir endlich mittags zu gebakenem, filetiertem Karpfen, nachdem wir bereits viele Fischteiche gesehen hatten. In der Kirche St. Erhardt in Roggenstein konnten wir die Vielfalt des Erntedank-Altars bewundern. Nach der Wolfslochklamm ging's steil hinunter nach Leuchtenberg mit Burgruine. Im „Lindenhof“ konnten wir endlich unsere müden Beine ausstrecken und die hervorragende Küche genießen.

Auf steilem Steig zur Bahnstation

Am letzten Tag marschierten wir zunächst über die Höhen des Oberpfälzer Waldes, gingen steil

bergab ins urtümliche Tal der Pfreimd mit seinen faszinierenden Felsformationen, teils auf einem fast schon alpinen Steig. Zur Mittagszeit erreichten wir Trausnitz mit einer Burgruine aus dem 13. Jahrhundert. Leider fanden wir wegen des riesigen Ansturms am Sonntag im einzigen Gasthof des Ortes keine Plätze. So blieb uns nur ein Vesper auf der Terrasse des Gasthofs.

Dann wurde es spannend. Wir mussten den Goldsteig verlassen, um zur Bahnstation zu kommen. Wo und wie wird die Markierung sein? Hervorragend waren die 12 km mit einem blauen „S“ markiert. So fanden wir problemlos auch ohne Karte den Weg nach Pfreimd. Am hübschen Marktplatz lud uns noch ein Café zum wohlverdienten Kuchen ein. Ein großer Stau auf der Autobahn signalisierte uns, wie schön, dass wir mit der Bahn

günstig mit dem Wochenend-Ticket über Schwandorf und Nürnberg zurückfahren konnten.

Die abwechslungsreichen fünf Tage auf dem Goldsteig machen Appetit auf den nächsten Teil von Trausnitz bis Furth i. Wald im Oktober 2014.

HORST KEGEL



INFO

www.goldsteig-wandern.de
Übersichtskarte+Etappenführer des Tourismusverband Ostbayern e.V. Verlag Esterbauer: Fernwanderweg Goldsteig 1
Nordvariante: Durch Oberpfälzer Wald und Bayerischen Wald über das Dach Europas.

Wanderführer und Karte:
Kompass Wanderführer 1050, 1:35 000

Goldsteig; Kammvariante:
Marktredwitz – Passau
23 Tagesetappen auf 420 km



PROGRAMM 2014

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. Die neun Bezirksgruppen und die Stuttgarter Gruppen bieten ihre Aktivitäten, Kurse oder Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an! Auch wer kein Sektionsmitglied ist oder keiner dieser Gruppen angehört, ist sehr herzlich zu den zahlreichen Angeboten eingeladen.

Nehmen Sie einfach Kontakt auf!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen, Sie werden bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob Sie im Falle der Veröffentlichung von Fotos der Ausfahrten u. Ä. damit einverstanden sind, wenn auch Sie auf dem Foto zu erkennen sind. Grundsätzlich geht jedoch die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Sollten Sie dies nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber den Fotografen eindeutig zu erklären.

DIETER BUCK, REDAKTIONSLICHTER

STUTTGARTER GRUPPEN

FAMILIENGRUPPEN

Hier begegnen sich Familien aus dem Großraum Stuttgart auf der Suche nach Gleichgesinnten zu gemeinsamen Unternehmungen, z. B. auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen.

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahrgang 1998–2001
Leitung: Hubert Früh

Kontakt: Ilona Engler, E-Mail: engl2@web.de
Treffpunkt: mindestens einmal monatlich eine Ausfahrt

Aktivitäten: Das Selbstverständnis der Gruppe: Die Familiengruppe versteht sich als Interessengemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedene Outdoor-Aktivitäten unternehmen. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, was heißt: Nach 1–2 Jahren der passiven Teilnahme an den Aktivitäten der Gruppe ist jede Familie gehalten, selbst Ausfahrten oder Aktivitäten einzubringen und diese zu organisieren. Da die Aktivitäten im Allgemeinen kostenlos sind (bis auf einen kleinen Obulus für mehrtägige Ausfahrten) erwarten wir, der allgemeinen Konsumhaltung entgegenzutreten und nach einer gewissen Zeit in der Gruppe selbst aktiv zu werden.

Die Gruppe kann bei mehrtägigen Ausfahrten auch gegenseitige Kinderbetreuung ermöglichen, um den Eltern eigene Hobbys wieder zu erlauben. (Klettern, Wandern ...) Die Ausfahrten sind jedes Jahr im Wesentlichen immer folgende: Jeden Monat mindestens eine ein-tägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Remstal, Schönbuch ...) Im Winter eine zweitägige Hüttenausfahrt (Allgäu, Schwäbische Alb ...) zum Skifahren, Rodeln, Langlauf, Winterwandern, Schneeschuhlaufen ...

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahr-gang 2003–2006
Treffpunkt:

Das Programm wird am Ende des Jahres für das Folgejahr gemeinsam in der Gruppe festgelegt. Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen.

Aktivitäten: Das Ziel der Gruppe sind gemeinsame Aktivitäten in der Natur, angefangen beim Radfahren über Wandern zum Klettern usw. Dazu gehören Halbtagesausfahrten in der näheren Umgebung von Stuttgart genauso wie Wochenendausfahrten auf die Schwäbische Alb oder in die Alpen. Die Aktivitäten sind so ausgewählt, dass Kinder der beschriebenen Jahrgänge viel Spaß haben und Neues gemeinsam entdecken können.

Kontakt: Michael Graf, Tel. 07195 583442, E-Mail: Familiengruppe1@web.de

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern des Jahrgangs 2003–2006
Kontakt:

Frank-Uwe Wunsch, Tel. 07121 8208060, frank.uwewunsch@web.de; Heike Grothe, Tel. 07151 986344, grothe.heike@googlemail.com

Leitung: Familie Wunsch, Familie Eschenhagen-Wenzel, Familie Grothe, Familie Bönnighaus-Thüly
Treffpunkt:

Einmal im Monat sowie spontane Aktivitäten

Aktivitäten: im Sommerhalbjahr: in die Naherholungsgebiete, Schwäbische Alb, Allgäu und Alpen, z.B. Tageswanderung, Klettern, Zelten mit Lagerfeuer und Grillen, Kanufahrten, Bike-Touren, Hochseilgarten, Naturführungen, Bergwandern, Klettersteiggehen, Ausfahrt mit Hüttenübernachtung, und mehr. Und im Winterhalbjahr: abwechslungsreich gestaltete Winterwanderung, Schlitten- und Skifahren, Skilanglaufen, Schneeschuhwandern, Hallenklettern, Ausfahrt mit Hüttenübernachtung, Nachtwanderung. Sofern möglich und sinnvoll, kombinieren wir einzelne Aktivitäten miteinander und bauen unterschiedliche Spiele ein. Weiterhin fördern wir Kinder und Eltern, indem klettertechnische und alpine Grundlagen vermittelt werden. Kleine Vorträge und praktische Einlagen (letztere während der Ausfahrten) zu ausgesuchten Bergthemen wie bspw. Wetter, Orientierung, Ausrüstung, Sicherungstechnik, Erste Hilfe oder Umweltbildung, werden kindgerecht vermittelt bzw. Eltern ausführlicher vorgestellt. Sie komplettieren das Ausfahrtsprogramm. Damit wollen wir Grundlagen für einen nachhaltigen Kontakt zur Natur und dem Bergsport schaffen.

Mit einer Jahresabschlussfeier im Dezember im Harpprechthaus, legen wir gemeinsam das Jahresprogramm des Folgejahres fest.

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahr-gang 2004–2007
Leitung: Katrin Huber
Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen in der Stuttgarter Umgebung

Kontakt: Katrin Huber, Tel. 0711 2569781, E-Mail: katrin.huber@gelonter.de

KINDER- UND JUGENDKLETTER-GRUPPEN

Die Kinder-/Jugendklettergruppen (8–16 Jahre) treffen sich nur während der Schulzeit im wöchentlichen Rhythmus im DAV-Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Die Neugruppierung der Gruppen erfolgt jeweils 2 Mal jährlich nach den Sommer- und Winterferien.

Der Gruppenbeitrag beträgt 60 €/ Halbjahr. Der Eintritt ins Kletterzentrum ist dann inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist außerdem eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich.

Da die Gruppen aus sicherheits-technischen Gründen auf eine Größe von 10 Kindern/Jugendlichen begrenzt sind, können diese leider nicht beliebig erweitert werden. Bitte haben Sie deshalb Verständnis, wenn Wartelisten bestehen. Sobald ein Platz in einer Gruppe frei wird, werden die Wartelistenteilnehmer benachrichtigt und können in die jeweilige Gruppe nachrücken.

Kontakt: AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER-GRUPPE „EDELWEISS“

Leitung: Hagen Nürk, Rainer Wittek
Treffpunkt:

Freitag, wöchentl. von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2002–2004
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER-GRUPPE „EICHHÖRNCHEN“

Leitung: Bernd Hlawatsch, Lea Roller
Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentlich von 15.30–17 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2003
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER-GRUPPE „GECKO“

Leitung: Hubert Früh, Margit Dölker
Treffpunkt:

Freitag, wöchentl. von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2003
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER-GRUPPE „CLIFFHANGER“

Leitung: Beate Waidmann, Dietmar Koch, Rüdiger Striboll
Treffpunkt:

Freitag, wöchentlich von 17–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Kinder mit Kids-Cup Ambitionen

Altersgruppe: Kinder, 10–12 Jahre
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER-GRUPPE „ENZIAN“

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2003 + 2004
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER-GRUPPE „MURMELTIER“

Leitung: Bernd Hlawatsch, Dennis Zabel
Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 15.30–17 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2002
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER-GRUPPE „ALPENROSE“

Leitung: Bernd Hlawatsch, Lisa Stückle
Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 17–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Fortgeschrittene mit Wettkampfambitionen

Altersgruppe: Jugendliche, 13–16 Jahre
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER-GRUPPE „LÖWENZAHN“

Leitung: Ilona Engler, Angelika Drucks, Valentin Dreißig
Treffpunkt:

Montag, wöchentlich von 17.30–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern für Anfänger/Fortgeschrittenen

Altersgruppe: Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 1998–2001
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER-GRUPPE „GAMS“

Leitung: Bernd Hlawatsch, Lea Roller
Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentlich von 17–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern für Jugendliche

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 1998–2000
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

KINDERKLETTER-GRUPPE „AUFSSTEIGER“

Leitung: Steffen Bopp, Valentin Dreißig
Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentlich von 18–20 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Altersgruppe: Jugendliche, 14–18 Jahre
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 9018110, Gerd Schwertner, Tel. 0151 58102032

CHALKMONKEYS

Leitung: Walter Pritzkow, Timo Kienzle, Immanuel Tepper
Treffpunkt:

Freitag, wöchentlich 17–19 Uhr, im Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern in der Halle und im Sommer auch am Fels

Altersgruppe: Jugendliche u. Junioren ab 16 Jahren
Kontakt:

Walter Pritzkow, pritzkow-wps@keramikblech.com Timo Kienzle, timo.kienzle@googlemail.com

Kinderkletter-Gruppe „Enzian“

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2003 + 2004
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

Kinderkletter-Gruppe „Murmeltier“

Leitung: Bernd Hlawatsch, Dennis Zabel
Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2002
Kontakt:

AlpinZentrum, Telefon: 0711 769636-79, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de

Kinderkletter-Gruppe „Red Rocks“

Leitung: Rudi Loncaric, Dagmar Loncaric, Kerstin Brose
Treffpunkt:



TOURENGRUPPE

Leitung:

Mathias Zehring, Tel. 07151 987421, E-Mail: m.zehring@t-online.de

Treffpunkt:

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im AlpinZentrum, Georgiweg 5 (Stgt.-Waldau)

Internet:

www.dav-tourengruppe.de

Nomen est omen! Wir gehen auf Bergtouren, Radtouren, Skitouren, Gletschertouren, Kneiptouren, Hochtouren, Kult(o)uren ... Jeder (über 25), der sich diesen Torturen aussetzen möchte, ist willkommen!

BERGSTEIGER-GRUPPE

Leitung:

Wolfgang Buhl, Mozartstr. 5, 71032 Böblingen, Tel. 07031 225841, Fax 07031 225130, www.bergsteigergruppe.de, E-Mail: bergsteigergruppe@b-partner.de

Gruppenabende:

Immer am ersten und dritten Donnerstag des Monats; Beginn jeweils 19:30 Uhr, in der Gaststätte Halbzeit (Tel.: 0711 704599) direkt neben dem AlpinZentrum auf der Waldau/Haltestelle der Stadtbahn. Gäste sind immer herzlich willkommen.

PROGRAMM 2014

Organisation:

Die Anmeldung für die Ausfahrten erfolgt direkt beim Organisator am Gruppenabend. Der Organisator koordiniert die Fahrgemeinschaften und reserviert die Unterkunft. Fehlendes Material kannst Du im Alpinzentrum gegen Pfand und Gebühr ausleihen.

ST = Skitour

SHT = Skihochtour

HT = Hochtour

KI = Klettern

LL = Langlauf

SP = Ski auf Pisten

W = Wandern

SW = Schneeschuhwandern

BT = Bergtour

KS = Klettersteig

► 8.-12. 1. LL

Hörmoos

L, Dieter Nagel

► 6. 2.

Jahresversammlung der Bergsteigergruppe

► 8.-15. 3. ST

Südpiemont (I)

Valli del Po, Varaita, Pellice, WS, Wolfgang Buhl

► 29. 3.

Wegeba am Reußenstein

Karin Schilling

► 4.-6. 4. ST
Glarner Land (CH)
WS, Ulrike Käseberg

► 12.-17. 4. SHT
Silvretta-Durchquerung (AU, CH)
mit 3000er Besteigungen, S, Wolfgang Buhl

► 26.-27. 4. Kl, W

Aufklettern

ab 4, NN

► 29.-1. 6. Kl, W

Valle Maggia in voller Blüte, Tessin (CH)
ab 3, Stéphane Chapuis

Mai oder Juli

Hüttenfest Gedächtnishütte

Werner Alt

► 4.-6. 7. W

Genusswandern: Alpstein (CH)

Angelika M. Herfurth

► 1.-3. 8. Kl, W

Tannheimer Berge (AU)

ab 4, Rainer Klein

► 30.8.-6. 9. Kl, W, BT

Traumkalk der Savoien (F)

mit Mont Blanc Panorama, ab 4, Ewa Staszewska

► 19.-21. 9. HT

Ostalpen (AU)

L, Hubert Hermes

► 3.-5. 10. Kl, W

Klassiker: Schweizer Jura (CH)

ab 4, Ulrike Käseberg

► 18. 10. W

Schloss Lichtenstein, Schwäb. Alb

Gerhard Reutter

► 25.-26. 10. Kl, W

Abklettern

ab 4, NN

► 22.-23. 11.

Jahresabschluss

NN

► 5.-7. 12. ST, SW, LL, SP

Bregenzer Wald (AU)

WS, Wolfgang Buhl

WANDERGRUPPE

Leitung:

Wolfgang Buck, Tel. 07150 959470

Die Abfahrt der Omnibusse erfolgt am Bahnhof Feuerbach, Busschleife bei der U-Bahn (Wiener Platz).

Zu- und Aussteigemöglichkeiten:

Esslingen, Berkheimer Str. 10-14; Universität, Bus-Haltestelle Schleife; Zuffenhausen, Bus-Haltestelle Ohmstraße. Diese Ausfahrten sind mit

ES, UNI und ZUF gekennzeichnet.

Den **Zusteigewunsch bitte bei der Anmeldung ausdrücklich angeben**, da sonst die jeweilige Haltestelle

nicht angefahren wird. Abfahrt ES und UNI jeweils 20 Minuten, ZUF 5 Minuten nach Abfahrt in Stuttgart Feuerbach.

Ausfahrten die mit VVS gekennzeichnet sind, liegen im Geltungsbereich des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart.

ACHTUNG! Bitte beachten Sie evtl. geänderte Abfahrtszeiten bei Bahn und VVS!

Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf eigene Gefahr. Der Führer ist berechtigt, Änderungen des Tourenverlaufs vorzunehmen, wenn dies für einen reibungslosen und sicheren Ablauf erforderlich ist. Er ist ebenfalls berechtigt, Teilnehmer zurückzuweisen, die er für die Tour nicht geeignet hält. Haben Sie Fragen zu den Wanderungen und Touren, so möchten wir Sie auf unser ausführliches Programmheft verweisen. Dieses erhalten Sie im AlpinZentrum, oder wenn Sie sich an die jeweiligen WanderführerInnen. Anmeldungen sind telefonisch, schriftlich, per Fax oder E-Mail an das AlpinZentrum möglich.

PROGRAMM 2014

► 12. 1.

W 1, Jahresanfangswandern im Schurwald

VVS. Rundtour: Plüderhausen – Breech – Rattenharz (Einkehr mit Einsteissessen) – Waldhausen – Elisabethenberg – Plüderhausen, ca. 5,5 Std. Abkürzung in Waldhausen möglich. Ohne Anmeldung. Treffpunkt Bhf. Plüderhausen 9:00 Uhr. Anfahrt mit U-Bahn U6, ab Stgt.-Hbf. 9:07 Uhr. Kosten für Org./Führung von 3 € werden vor Ort eingesammelt. Führung: Volker Dorn / Gisela Dorn

► 9. 3.

W 6, Wanderung im nahen Schönbuch

VVS. Rohr – Musberg – Hohe Warte – Sulzbachtal – Steinenbronn (Einkehr) – Schlösslesmühle – Weidacher Höhe – Echterdingen (S-Bahn), 5 Std. Ohne Anmeldung. Treffpunkt S-Bhf. Rohr 9:00 Uhr. Anfahrt mit S-Bahn S1, ab Stgt.-Hbf. 8:35 Uhr. Kosten für Org./Führung von 3 € werden vor Ort eingesammelt. Führung: Volker Dorn / Klaus Oscheja

► 29. 3.

W 7, A, Remstal Marathon

VVS. Entlang der Remsschleife über die Weinberge und die Buocher Höhe nach Schorndorf (S-Bahn). Gesamtlänge ca. 43 km. Dauer: ca. 12 Stunden inkl. Pausen; sehr gute Grundausdauer wird vorausgesetzt. Ohne Anmeldung. Treffpunkt S-Bhf. Neustadt-Hohenacker 7:35 Uhr. Anfahrt mit S-Bahn S3, ab Stgt.-Hbf. 7:15 Uhr. Kosten für Org./Führung von 3 € werden vor Ort eingesammelt. Führung: Matthias Kopp / Fridolin Gebert

► 1.-2. 2.

W 3, AT, Winterwanderung zur Falkenhuette

Steibis (900 m) – Tarzansteg (840 m) – Talstation Hochgratbahn – Oberstiegalpe (1178 m) – Untere Ziehenalpe (1080 m) – Hörmoosalpe – Falkenhuette (1450 m), ca. 5 Std., 900 m auf, 400 m ab (Ü in DZ mit DU/WC). (Rohnenhöhe 1639 m, +1 Std.) – Hörmoosalpe – Talstation Hochhädrich – Alpe Moos – Alpe Hochwies – Lanzenbach (1120 m) – Alpe Hochbühl – Imberg Bergstation (1218 m) – Alpe Imberg – Imberg Talstation (900 m), ca. 4 Std., 250 m auf, 700 m ab. Für 9 Teilnehmer. Anm. bis 14.1. Treffpunkt Stgt.-Feuerbach 7:30 Uhr. Kosten für Bus, Org./Führung 24 €. Führung: Dorothee Kalb / Annemarie Ammann-Saile. Im gleichen Gebiet wird eine verkürzte Wanderung angeboten, ca. 5 Std. Führung: Bernhard Huhn

► 6. 4.

W 8, A, Wanderung über die Hegauberge

UNI. Binningen (505 m) – Hohenstoffeln (844 m) – Lochmühle – Hegaukreuz – Mägdeberg (664 m) – Hohenkrähen (644 m) – Hegauhaus (Einkehr), ca. 6 Std., 850 m auf sowie ab. Für 47 Teilnehmer. Anm. bis 28.3. Abfahrt Stgt.-Feuerbach 7:30 Uhr. Kosten für Bus, Org./Führung 24 €. Führung: Dorothee Kalb / Annemarie Ammann-Saile. Im gleichen Gebiet wird eine verkürzte Wanderung angeboten, ca. 5 Std. Führung: Bernhard Huhn

► 18.-21. 4.

W 4, Schneeschuhwandern auf der Schwäbischen Alb
VVS. Lenninger Tal – Schopflocher Moor – Naturschutzzentrum Schopflocher Alb – Harpprechthaus (Einkehr), ca. 4-5 Std. Schneeschuhe werden von der Sektion gestellt. Für 7 Teilnehmer. Anm. bis 31.1. Treffpunkt S-Bhf. Kirchheim u. Teck 9:08 Uhr. Anfahrt mit S-Bahn S1, ab Stgt.-Hbf. 8:25 Uhr. Kosten für Ausrüstung, Org./Führung 20 €. Rundschreiben folgt. Führung: Fridolin Gebert

► 19.-22. 6.

W 13, ATS, Frühlingsgipfel aus der Jachenau
Latschenkopf (1488 m), Rotwand-aussicht – Staffelgraben, Jochberg (1569 m), Rabenkopf (1559 m), Rautberg (1206 m), Staffel (1532 m), Hirschhörnlkopf (1515 m). Täglich 5-6 Std. und 450-850 m auf sowie ab. Standquartier in Jachenau-Dorf in DZ mit Du/WC. Für 9 Teilnehmer. Anm. bis 25.4. Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 8:15 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: blau / rot. Kosten für Bahn, Linienbus, 6 x Ü/HP, 1 x Ü/F, Org./Führung 261 €. Anzahlung bei Anm. 90 €. Rundschreiben folgt. Führung: Wolfgang Buck / Horst Demmeler

► 24.-31. 5.

W 17, Südschwarzwald: Wanderungen rund um die Martinskapelle
Wir unternehmen Wanderungen zur und rund um die Martinskapelle. Die Wanderungen werden jeweils vor Ort festgelegt. Tägliche Gehzeiten 4-6 Std. Standquartier im Gasthof zur Martinskapelle (Donauquelle Breg). Ü/F im Lager. Fahrt mit dem Zug, Fahrtkosten (extra) ca. 20 €. Für 10 Teilnehmer. Anm. bis 20.6. DAV Wegeklassifizierung: rot / (schwarz). Kosten für Org./Führung 64 €. Rundschreiben folgt. Führung: Frank Kranich

► 11.-13. 7.

W 20, ATS, Gebirgswanderungen um die Freiburger Hütte
Frühsommerliche Gebirgstouren im Gipfel-Hufeisen des Lechquellengebirges, durch ausgedehnte Hochplateaus mit bunten Blumenwiesen, über wild zerklüftete Karstflächen und auf reizvolle, markante Gipfel. Gehzeiten täglich bis zu 7 Std.

Stützpunkt Freiburger Hütte (1931 m), Ü im Zimmerlager. Fahrt mit Pkw in Fahrgemeinschaften nach Lech. Fahrtkosten (extra) ca. 15 €. Für 6 bergerfahrene und fotobefreiste Teilnehmer. Anm. bis 20.6. DAV Wegeklassifizierung: blau / rot. Kosten für Bahn, Linienbus, 6 x Ü/HP, 1 x Ü/F, Org./Führung 45 €. Anzahlung bei Anm. 100 €. Rundschreiben folgt. Führung: Dorothee Kalb

► 7.-9. 6.

W 14, AT(S), Gebirgswanderungen auf der Tschengla
Wanderungen rund um das Schwarzenhaus (1198 m). Wir wandern durch die Bürser Schlucht, den Schesatobel, zum Schillerkopf (2006 m), zur Mondspitze (1967 m), zum Talekopf (1746 m) und nach Brand (1040 m). Täglich 4-5 Std. und bis zu 1000 m auf sowie ab. Ü im 2- bzw. 4-Bettzimmern. Am ersten und letzten Tag ist das Gepäck zu tragen. Für 12 Teilnehmer. Anm. bis 23.5. Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 8:00 Uhr. Anfahrt mit der S-Bahn ab Stgt.-Hbf. 8:28 Uhr. Kosten für Org./Führung von 3 € werden vor Ort eingesammelt. Führung: Rolf Seiler

► 22.-28. 6.

W 18, Auf dem Lechtal-Radweg von Lech nach Nördlingen
Mit eigenen Rädern im Zug von Stuttgart über Reutte nach Lech. Ab hier geht es in 7 Tagesetappen auf überwiegend geteerten Radwegen entlang des Lechs, einer der letzten frei liegenden Gebirgsflüsse unserer Alpen. Wir radeln insgesamt 400 km und durchfahren dabei eines der schönsten Gebirgsflusstälern, interessante Städte wie Füssen, Landsberg, Augsburg und Nördlingen. Die Tagesetappen bewegen sich zwischen 45-80 km mit nur geringen Steigungen. Von Nördlingen geht es mit dem Zug zurück nach Stuttgart. Übernachtungs- und Verpflegungskosten sowie anteilige Fahrtkosten mit der Bahn extra. Für 14 radgeübte und -begeisterte Teilnehmer. Anm. bis



schwarz. Kosten für Bus, Org./Führung 78 €. Führung: Wolfgang Buck / Kai-Uwe Dorner

► 25.-27. 7.
W 22b, ATS, Gebirgwanderung in den Lechtaler Alpen

ES. Sulzbach (1070 m) – Lechthaus – Stierboden – Sulzbachtal – Sulzalm (1465 m) – Frederic-Simms-Hütte (2002 m), ca. 4 Std. (Ü). Lahnzugjöchl (2585 m) – Stierlahnzug – Klämmle (2253 m) – Hinterseerücken (2480 m) – Kridlonscharte (2371 m) – Kaiserjochhaus (2310 m), ca. 7 Std. (Ü). Im Bergle – Schindelkopf (2471 m) – Leutkircher Hütte (2261 m) – Bodenalm (1554 m) – Almajurtal – Kaisers (1518 m), ca. 6 Std. Für 15 Teilnehmer. Anm. bis 11.7. Abfahrt Stgt. Feuerbach 6:00 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: rot / schwarz. Kosten für Bus, Org./Führung 78 €. Führung: Dierk v. Benthen / Anja Schmidt

► 25.-27. 7.
W 22c, ATS, Gebirgwanderung in den Allgäuer Alpen

ES. Hinterhornbach (1084 m) – Hennensteig – Karkopf (1820 m) – Urbeles Kar – Kaufbeurer Haus (2007 m), ca. 3 Std. (Giegerkarspitze 2577 m, + 3 Std.) (Ü). Schwärzscharte (2433 m) – (Bretterspitze 2609 m, + ca. 1 Std.) – Giegerkar – Luxnacher Sattel (2163 m) – Enzensberger Weg – Balschte Sattel (2226 m) – Balschte Kar – Hermann-von-Barth-Hütte (2129 m), ca. 6 Std. (Ü). Birgerkar – Schafsschartl (2310 m) – Hermannskarsee (2216 m) – Krottenkopf-Scharte (2350 m) – (Großer Krottenkopf 2657 m, + 1,5 Std.) – Auf den Kof – Gumpensattel (2277 m) – Auf der Mutte – Bernhardsegg (1802 m) – Elbigenalp (1040 m), ca. 5 Std. Für 14 Teilnehmer. Anm. bis 11.7. Abfahrt Stgt. Feuerbach 6:00 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: rot / schwarz. Kosten für Bus, Org./Führung 78 €. Führung: Matthias Kopp / Andreas Rudolph

► 3. 8.
W 23, Schwäbische Alb: Rundtour ums Klippeneck

Spaichingen – 300m Anstieg zum Dreifaltigkeitsberg – Kochelsberg (bei Böttingen) – Hummelsberg – Segelfliegerlager – Schützenhaus Denkingen (Einkehr) – Spaichingen, 5,5 Std. Ohne Anmeldung. Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 08:00h. Anfahrt mit RE nach Singen, ab Stgt.-Hbf. 8:18 Uhr. Kosten für Bahn, Org./Führung von 12 €, bei Eigenanreise 6 €, werden vor Ort eingesammelt. Führung: Volker Dorn / Gisela Dorn

► 8.-10. 8.
W 24, ATS, Panoramawege am Nebelhorn

3-tägige Gebirgwanderung am Nebelhorn. Fahrt mit der Bahn nach Oberstdorf (813 m). Auffahrt mit der Nebelhornbahn bis Seetalpe (1275 m).

Aufstieg über das Rubihorn (1975 m) und die Gaisalpsee zum Edmund-Probst-Haus (1930 m), ca. 5 Std. (Ü). Über den Koblat zum Großen Daumen (2280 m), Engeratsgundsee (1876 m) und wieder zurück zum Edmund-Probst-Haus, ca. 6 Std. (Ü). Hoch über dem Oytal zum Laufbacher Eck (2178 m) und zurück, ca. 5 Std. Mit der Nebelhornbahn Abfahrt nach Oberstdorf. Für 13 Teilnehmer. Anm. bis 25.7. Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 7:45 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: rot. Kosten für Bahn, Bergbahn, Org./Führung 86 €. Führung: Annemarie Annemann-Saile / Bettina Kallies

► 23.-24. 8.
W 25, ATS, Mittenwalder Klettersteig

Mittenwald (920 m) – Brunnstein-Hütte (1560 m) (Ü), ca. 2,5 Std. Mittenwalder-Klettersteig (285 m) – Bergstation der Karwendelbahn (2244 m) – Talfahrt mit der Bergbahn nach Mittenwald, ca. 5-6 Std. Ausrüstung kann von der Sektion gegen Gebühr ausgeliehen werden. Übernachtungs- und Verpflegungskosten auf der Hütte sowie anteilige Fahrtkosten mit der Bahn und Bergbahn-Talfahrt extra. Klettersteig-Kategorie: B – leicht bis mäßig schwierig. Auch für Klettersteiganfänger geeignet. Für 9 Teilnehmer, die sich sicher im Fels bewegen können. Anm. bis 25.7. Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 6:30h. DAV Wegeklassifizierung: schwarz. Kosten für Org./Führung 35 €. Rundschreiben folgt. Führung: Rolf Seiler

► 30. 8.
W 26, A, Wanderung im Naturpark Frankenhöhe

Dornbühl – Kloster Sulz – Berg Steinberg – Waizendorf – Leutershausen – Auerbach – Colmberg – Obersulzbach – Oberdachstetten (Einkehr), ca. 7-8 Std. Gesamtlänge ca. 29 km. Für 12 Teilnehmer. Anm. bis 22.8. Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 6:25 Uhr. Anfahrt mit RE Richtung Nürnberg, ab Stgt.-Hbf. 6:43 Uhr. Kosten für Bahn, Org./Führung 18 €. Führung: Christian Illgen

► 4.-7. 9.
W 27, ATS, 4-tägige Gebirgstour durch Liechtenstein

Feldkirch (554 m) – Feldkircher Hütte (1204 m) – Saroja Sattel (1628 m) – Gafadura Hütte (1428 m), 4,5 Std. (Ü). Drei Schwesternsteig (2053 m) – Garsellikopf (2105 m) – Kuegrat (2123 m) – Fürstensteig – Gaflei (1440 m) – Silum (1469 m) – Sücka (1402 m), 6 Std. (Ü). Kolme (1993 m) – Goldlochspitz (2110 m) – Rappensteinsattel (2071 m) – Rappenstein (2222 m) – Alpe Gapfahl (1680 m) – Pfälzer Hütte (2108 m), 7 Std. (Ü). (Naafkopf 2570 m + 2,5 Std.) –

Augstenberg (2359 m) – Sareiser Joch (2000 m) – Nenzinger Himmel (1370 m), 4 Std. Fahrt mit dem Wanderbus nach Nenzing, Fahrtkosten (extra) ca. 8 €. Fahrt mit dem Zug, Fahrtkosten (extra) ca. 50 €. Für 12 trittsichere Teilnehmer. Anm. bis 14.8. Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 6:40 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: rot / schwarz. Kosten für Org./Führung 49 €. Rundschreiben folgt. Führung: Anja Schmidt / Klaus Oscheja

► 9. 9.
W 28, Durch den Schönbuch von Weil nach Herrenberg

VVS. Weil im Schönbuch – Birkensee – Eselstritt – Kohlweiler – NFH beim Waldfriedhof (Einkehr, Abkürzung mögl.) – Herrenberg, ca. 6 Std. Ohne Anmeldung. Treffpunkt Bhf. Böblingen, Gleis 1 vor Schönbuchbahn 8:30 Uhr. Anfahrt mit S-Bahn S1, ab Stgt.-Hbf. 8:05 Uhr. Kosten für Org./Führung von 3 € werden vor Ort eingesammelt. Führung: Volker Dorn / Kai-Uwe Dorner

► 10. 9.

W 29, Hohenlohe: Bühlertal-wanderweg
Pommertsweiler – Berrothsbrunnen – Zimmerbergmühle – Lautenholz – Senzenberg – Bühlertal – Kottspiel – Tannenburg, 21 km, ca. 5,5 Std. (Ü). Bühlertann – Untersonthofen / Mettelmühle – Vellberg – Sulzdorf – Schwäbisch Hall Hessian, 24 km, ca. 6 Std. Für 13 Teilnehmer. Anm. bis 27.-28. 9.

► 27.-28. 9.
W 30, AT, Nationalpark Sächsische Schweiz, Elbsandsteingebirge

Wir wandern auf dem Malerweg, Prebischtor, Edmundsklamm, Großer Winterberg, Rathewalde, Amsel-Fall, Felsenbühne, Bastei, Festung Königstein, Lilienstein, Idagrotte, Affensteinweg, Schrammsteinweg, Lichtenhainer Wasserfall und vieles mehr. Täglich 6-7 Std. Standquartier im Kirnitzschtal, Ostrauer Mühle, in MBZ. Verpflegungskosten extra. Fahrt mit dem Zug. Für 13 Teilnehmer. Anm. bis 30.5. DAV Wegeklassifizierung: blau / rot. Kosten für Bahn, Org./Führung 18 €. Führung: Dierk v. Benthen

► 28. 9.
W 31, Wanderung auf die Reutlinger Alb

Traufberg – Fledermaushöhle – Rötelstein – Holzelfingen – Ruine Greifenstein – Eckfelsen – Stahleck – Göllsberg – Übersberg (Einkehr) – NSG Imenberg – Unterhausen, 5-6 Std. Ohne Anm.. Treffpunkt Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Information 8:00 Uhr. Anfahrt mit der Zahnradbahn bis Degerloch, Albstadt.

PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2014

► 16. 1. VVS

Neckartal: 4-Burgenweg
mit Besichtigung der Veitskapelle: Max-Eyth-See Halbinsel – Burgruine Freienstein – Höhenweg über den Weinbergen Richtung Mühlhausen – Engelburg – Veitskapelle Mühlhausen (Besichtigung ca. 30 Minuten) – Burgruine Hofen. Abkürzung möglich. Einkehr: Haus am See. Führer: Freddy Klemme, Hartwig Winkler. Karte: Blatt 12 Rund um Stuttgart oder Stadtplan Stuttgart. Treffp.: Haltestelle Elbestraße 11.45 Uhr. Abfahrt Stgt.-Hbf. Klett-Passage um 11:27 Uhr mit U 14 Richtung Remsneck, Rückfahrt mit U 14.

► 17. 1. VVS

Murratal

Bf Backnang – Schöntal – Wüstenbach – Sportplatz Kirchberg – Burgstall – Kirschenhardthof. Keine Abkürzung möglich. Einkehr in der Besenstube der Pension Römerhof. Führer: Christian Illgen, Gudrun Müller. Karte: 520 Stuttgart. Treffp.: 11.55 Uhr Bf Backnang am Gleis 1. Abfahrt Stgt.-Hbf (tief) um 11:15 Uhr mit S3 nach Backnang, Ankunft 11.47 Uhr oder 11.08 Uhr mit S 4 nach Backnang, Ankunft 11.52 Uhr. Rückfahrt mit Linienbus 455 ab Hst. Rötesiedlung zur S-Bahn-Station Backnang oder Burgstall (Murr).

► 18. 1. VVS

Stuttgart: Heslacher Blau-strümpflerweg

Marienplatz – Fahrt mit Zahnradbahn zum Haigst – Waldfriedhof – Schwäbische Klostergasse – Südheimer Platz – Aufstieg zum Blauen Weg – Heslacher Steige – Karlshöhe – Tübinger Straße. Abkürzung möglich. Einkehr: Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße. Führer: Hartwig Winkler, Eberhard Heigele. Karte: 520 Stuttgart oder Stadtplan Stuttgart. Abfahrt: Stgt.-Hbf. Klett-Passage um 11:37 Uhr mit U 14 Richtung Heslach Vogelrain zum Marienplatz, weiter siehe oben. Rückfahrt von der Haltestelle Marienplatz

► 19. 1. VVS

Heckengäu

Wei der Stadt – Predigtplatz – Simmozheim – Wasserbehälter vor Möttlingen – Möttlinger Köpfle – Merklingen. Keine Abkürzung möglich. Einkehr im Landgasthof 1610 in Merklingen. Führer: Klaus Detloff, Bernhard Huhn. Karte: Blatt 1 Karlsruhe Pforzheim. Treffpunkt: 12:30 Uhr Bf Wei der Stadt. Abfahrt: Stgt.-Hbf (tief) um 11:48 Uhr mit S 6 nach Wei der Stadt, Ankunft 12:27 Uhr. Rückfahrt mit Bus und Bahn.

► 20. 1. VVS

Vom Fernsehturm zum Schloss Hohenheim und seinen Gärten:

Ruhbank – NSG Eichenhain – Schloss Hohenheim Rundgang durch den Park – Birkach – Schönenberg – Waldau. Abkürzung möglich. Einkehr: Vereinsgäste TSV 07 Stuttgart. Führer: Werner Alt, Lilian Jörg. Karte: 520 Stuttgart oder Stadtplan Stuttgart. Abfahrt: Stgt.-Hbf. Klett-Passage um 11:26 Uhr mit U 7 Richtung Ostfildern bis Ruhbank, Rückfahrt mit U 7.

► 21. 1. VVS

Donnerstagswanderungen zum „Haus des Waldes“
Am 20. 02., 20. 03. und 24. 04.

Näheres bei den Sportabenden und bei Hermann Ritter, Tel. 0711 473713

Sport/Gymnastik – ganzjährig:
Fußball

Montag 19:30–21:30 Uhr, Sportplatz Birkach, Ltg.: Fritz Feil

Volleyball Freizeitstaffel

Dienstag, 20.–21.45 Uhr, Realschule Weilimdorf, S-Berghheim, Engelbergstr. 81, Ltg.: Tilo Graf, www.sas-volleyball.de.tl

Nordic Walking

jeden Montag 11 Uhr beim Alpin-Zentrum Stgt.-Walldau, „Taiwan, das andere China“

► 26. 2.
Keltenmuseum und Wanderung

Treffp.: Keltenmuseum Hochdorf 10 Uhr, Besichtigung mit Führung, Einkehr, dann Wanderung auf dem Keltenweg und zurück nach Hochdorf. Gehzeit ca. 3,5 Std. Org. Peter Schilling, Tel. 07141 462376

► 21. 3.
Treff

Film von Horst Meier „Australien – von Alice-Springs nach West-Australien“

► 26. 2.
Keltenmuseum und Wanderung

Treffp.: Keltenmuseum Hochdorf 10 Uhr, Besichtigung mit Führung, Einkehr, dann Wanderung auf dem Keltenweg und zurück nach Hochdorf. Gehzeit ca. 3,5 Std. Org. Peter Schilling, Tel. 07141 462376

► 21. 3.
Treff

Dia-Vortrag von Ulrich Siegrist „Taiwan, das andere China“

► 26. 3.
Wanderung um den Schönaicher First

Gehzeit insges. 2,5–3 Std., ab BB-Zimmerschlag auf alter Bahntrasse Ri. Schönaich, über Schönaicher First zur Pfefferburg, Einkehr, weiter auf anderer Route zurück zum Zimmerschlag. Treffp.: Zimmerschlag 10:45 Uhr, Abf. Stgt.-Hbf. S 1 Ri.

Herrenberg 10,05 Uhr bis BB, dort weiter mit R 72 Ri. Dettenhausen 10,34 Uhr bis Zimmerschlag, Ank. 10,41 Uhr in Zimmerschlag (4-Zonenkarte, evtl. Ba-WU-Ticket oder Fahrgemeinschaft). Org. Ernst Frasch, Tel. 07031 870587

► 26. 3.
Vorschau auf die Wanderungen im 2. bis 4. Quartal 2014

(Wandergebiete in den Quartalsplänen und in Schwaben Alpin)

2. Quartal: 10. 4. V; 24. 4. B; 8. 5. B;

22. 5. B; 12. 6. B; 26. 6. V; Wander

woche Rhön 14.-21. 6.

3. Quartal: 10. 7. V; 24. 7. B; 7. 8. B;

21. 8. V; 4. 9. B; 18. 9. V;

4. Quartal: 2. 10. B; 16. 10. B; 30. 10. V; 13. 11. V; 27. 11. V; 11. 12. V.

B = Bus; V = VVS

► 26. 3.
AKTIVE SENIOREN

Unser Motto:

Stuttgart: Heslacher Blau-strümpflerweg

Marienplatz – Fahrt mit Zahnradbahn zum Haigst – Waldfriedhof – Schwäbische Klostergasse – Südheimer Platz – Aufstieg zum Blauen Weg – Heslacher Steige – Karlshöhe – Tübinger Straße. Abkürzung möglich.

Einkehr: Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße. Führer: Hartwig Winkler, Eberhard Heigele. Karte: 520 Stuttgart oder Stadtplan Stuttgart. Abfahrt: Stgt.-Hbf. Klett-Passage um 11:37 Uhr mit U 14 Richtung Heslach Vogelrain zum Marienplatz, weiter siehe oben. Rückfahrt von der Haltestelle Marienplatz

► 27. 1. VVS

Gruppenabende:

Okt.–April: Mittwochs ab 19 Uhr, Gaststätte Zum Becher, Urbanstr. 33



PROGRAMM 2014

- 11. 1. **Wanderung/Skilanglauf: Schwäbische Alb**
- 24.–26. 1. **Skiausfahrt: Nebelhorn**
- 1.–8. 2. **Skisafari: Kitzbüheler Alpen**
Fahrt mit Bus
- 14.–16. 2. **Skiausfahrt: Nebelhorn**
nur für Jugendliche ab 16
- 9.–13. 3. **Skilanglauf, -abfahrt, Wandern im Tannheimer Tal**
- 6.–13. 4. **Skiwoche: Samnaun**

Näheres im Jahresprogramm der SAS

GRUPPE NATUR UND UMWELT

Leiter:
Gerhard Hermann, Tel. 0711 792733

Treffpunkt:
Jeden 3. Montag, 19.30 Uhr,
AlpinZentrum Stgt.-Waldau

Internet:
www.umweltgruppe-schwaben.de

PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2014

► 20. 1. **Gruppenabend mit Vortrag**
„Vegetationsstufen und Pflanzengesellschaften in den Alpen“, Referent: Stefan Kronberger. Beginn: 19.30 Uhr, Alpinzentrum S-Degerloch

► 17. 2. **Vom Dobratsch zu den Karawanken**
Dia-Vortrag von Martin Haberer. Beginn: 20 Uhr, Alpinzentrum S-Degerloch. Die Karawanken sind das Grenzgebirge zwischen Österreich und Slowenien, wir können besondere Pflanzen in großformatigen Farbdias bewundern.

► 17. 3. **Gruppenabend mit Vortrag**
„Wasser in den Alpen“. Nach einem Einführungsvortrag von Wilhelm Schloß wollen wir über die Bedeutung des Wassers in der Landschaft, für das Erlebnis der Bergwelt, die Besiedelung der Alpen bis hin zur Energiegewinnung diskutieren. Beginn: 19.30 Uhr, Alpinzentrum S-Degerloch

► 29. 3. **Wanderung: Heideberge am Riesrand bei Bopfingen**
Mit Ulrike Kreh. Bopfingen-Aufhausen – NSG „Tonnenberg/Käsbühl/Karkstein“ – „Ipf“ – Bopfingen (ca. 4 bis 5 Std.). Themen: Ries-Katastrophe, Zeugnerberge, Pflanzen- und Tierwelt, Naturschutz und Landschaftspflege. Bitte Vesper mitnehmen. An- und Rückreise mit der Bahn (Metropol-Ticket). Anm bis 26. 3. bei Ulrike Kreh: Tel. 0711 461986

BEZIRKSGRUPPEN

AALEN

Leitung:
Rainer Ardzinski, Tel. 07173 1856855, R.Ardzinski@alpenverein-aalen.de
Info-Telefon:
Brigitte Kaufmann, ab 18 Uhr, Tel. 07361 760909
Kletterhalle: Tel. 07361 8908374, nur während der Öffnungszeiten
Internet:
www.alpenverein-aalen.de, www.kletterhalle-aalen.de

E-Mail:
mail@alpenverein-aalen.de

Gruppen:

Kinder-Klettergruppe (6–10 Jahre)
Infos: Vera Neupert, V.Neupert@alpenverein-aalen.de

Kinder-Klettergruppe 7up (7–10 Jahre)

Infos: Hanna Gaul, H.Gaul@alpenverein-aalen.de

Wettkampf-Klettergruppe (ab 8 Jahre)

Infos: Reiner Pointner, R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 1 (10–14 Jahre)

Infos: Annette Skalitzki, A.Skalitzki@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 2 (10–14 Jahre)

Infos: Heiko Seifert, H.Seifert@alpenverein-aalen.de

Jugend-Sportklettergruppe (14–18 J.)

Infos: Peter Weber, P.Weber@alpenverein-aalen.de

KLETTERHALLE AALEN
Parkstr. 15 im Greut

Öffnungszeiten:

Montag 17–22 Uhr: Kurse
Dienstag 17–22 Uhr: Offener Kletterbetrieb

Mittwoch 17–22 Uhr: Kinder- und Jugendgruppen BG Aalen
Donnerstag 17–22 Uhr: Mitglieder der BG Aalen und Ellwangen

Freitag 17–22 Uhr: Offener Kletterbetrieb
Samstag 14–19 Uhr: Offener Kletterbetrieb

Sonntag 11–19 Uhr: Offener Kletterbetrieb von Oktober bis März

Sonntag 14–19 Uhr: Offener Kletterbetrieb von April bis September

Änderung der Öffnungszeiten siehe Internet und Anschlag Kletterhalle

Veranstaltungen und Kurse in der Kletterhalle Aalen

Schnupperklettertage für Kinder, Jugendliche, Erwachsene
Kurs „Eltern sichern Kinder“

Grundkurs Klettern für Erwachsene
Aufbaukurs Klettern für Erwachsene
Private Kletterkurse, Kindergeburtstage, Sonderveranstaltungen

Termine, Dauer, Preise, Anmeldung, Kursleiter siehe www.kletterhalle-aalen.de

Integrative-Klettergruppe (14–18 Jahre)

Infos: Brigitte Kaufmann, B.Kaufmann@alpenverein-aalen.de

JugendALPIN (16–21 Jahre)

Infos: Armin Gaul, A.Gaul@alpenverein-aalen.de

Juniores (19–26 Jahre)

Infos: Sophia Steinhübl, S.Steinhübl@alpenverein-aalen.de

Sportkletter- und Bouldergruppe

Infos: Michael Schrem, M.Schrem@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe

Infos: Klaus Hitschfel, K.Hitschfel@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe

Infos: Karl-Heinz Fürst, K.Huerst@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe

Infos: Renate Gaupp, Tel. 07361 35253

MTB-Gruppe

Infos: Reiner Pointner, R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Wettkampf-Klettergruppe (ab 8 Jahre)

Infos: Reiner Pointner, R.Pointner@alpenverein-aalen.de

PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2014

► 12. 1. **Skitourausbildung: Allgäu**
Inhalt: Grundbegriffe Tourengehen, Umgang mit VS-Gerät. Voraussetzung: Stemmbojen in allen Schneearten. Tourenmöglichkeit: Rangiswanger Horn 1615 m. Lawinenausrüstung kann teilweise gegen Gebühr entliehen werden. Ltg./Anm.: Gerhard Wagner, E-Mail g.wagner@alpenverein-aalen.de. Teilnehmer/innen: 4–6, Bezirksgruppenmitglieder werden bevorzugt.

► 24.–26. 1. **Skitouren für Fortgeschrittene: Kitzbüheler Alpen**

Inhalt: Lawineneurteilung auf Tour. Voraussetzung: Kondition für 1200 Hm Anstieg, Stemmbojen in allen Schneearten. Stützpunkt: Neue Bamberger Hütte 1756 m.

Tourenmöglichkeit: Schafstiel 2447 m, Salzachgeier 2469 m. Lawinenausrüstung kann teilweise gegen Gebühr entliehen werden. Ltg./Anm.: Gerhard Wagner, E-Mail g.wagner@alpenverein-aalen.de. Teilnehmer/innen: 6–8, Bezirksgruppenmitglieder werden bevorzugt. Anmeldeschluss: 5.1.

► 5. 3. **Film: Jäger des Augenblicks**

Abenteuer am Mount Roraima (Venezuela), Film von und mit Stefan Glowacz, Kurt Albert und Holger Heuber. Der sagenumwobene Tafelberg Roraima im Dreiländereck von Brasilien, Venezuela und Guyana steht sinnbildlich für Abenteuer fernab jeglicher Zivilisation und ist von atemberaubender, unvergleichlicher Schönheit. http://www.jaegerdesaugenblicks.de/roraima_info.html

Wo: Kino am Kocher, Kartenreservierung wird empfohlen.

► 25. 3. **Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe**

Die ausführlichen Programme der einzelnen Gruppen finden Sie im Internet unter

www.alpenverein-aalen.de

16. 2. Tagesskitour für Fortgeschrittene: Lechtaler Alpen

Inhalt: Lawineneurteilung auf Tour.

Voraussetzung: Kondition für 1400 Hm Anstieg, Stemmbojen in allen Schneearten. Tourenmöglichkeit: Namloser Wetterspitze 2553 m.

Die Tour wird nur bei günstigen Bedingungen durchgeführt. Lawinenausrüstung kann teilweise gegen Gebühr entliehen werden.

Ltg./Anm.: Gerhard Wagner, E-Mail g.wagner@alpenverein-aalen.de.

Teilnehmer/innen: 2–3, Bezirksgruppenmitglieder werden bevorzugt.

► 20.–22. 2. **Grundlagen Schneeschuhbergsteigen**

Inhalt: Einführung ins Schneeschuhbergsteigen, Einweisung und

Training mit dem LVS-Gerät und der Snowcard, alpine Gefahren im Winter, Umweltbildung. Voraus-

setzung: Bewegungsspaß in winter-

licher Natur, Kondition für 5–6 Std.

Stützpunkt: Alpe Grund 1502 m, Allgäuer Alpen (Nähe Immenstadt).

KREIS BÖBLINGEN

Bezirksgruppenleiter:

Dr. Jörg Stein, Tel. 07051 934628, Handy: 0172 4812325, E-Mail: joerg.stein@alpenverein-bb.de

Reinhardt Guggemos, Tel. 07157 63752, E-Mail: reinhardt.guggemos@alpenverein-bb.de

Internet:

www.alpenverein-bb.de, s. auch Gruppen/Jugend

Touren-Anmeldung:

Online im Internet (dort Infos zur Tourenbelegung) oder beim Kassierer Siegfried Wolf, Tel. 07034 992211, E-Mail: siegfried.wolf@alpenverein-bb.de. Gebühr: Kto. 1020010, BLZ 60350130, KSK BB

Bezirksgruppenabend:

jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Paladion, Böblingen, Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe Klettern:

Kontakt: Ulrich Niebler, Tel. 07031 7336489 oder 01705 204689, E-Mail: uli.niebler@gmx.de, bzw. Treffen im Pink Power Böblingen, Röhler Weg 2 für drei verschiedene Altersklassen.

Nähere Informationen unter: kids.klettern@dav-boeblingen.de, kinder.klettern@dav-boeblingen.de, jugend.klettern@dav-boeblingen.de

Wettkampf-Gruppe:

In Zusammenarbeit mit dem SVB, Training mit 3 Trainern zu diversen Terminen im Paladion/Böblingen, Sportpark Sifi, Sporthalle/Weil. Kontakt: Hans-Peter Grabsch, Tel. 07031 720091, klettern@dav-boeblingen.de

Leichte Skitouren für Telemarker und „normale“ Skitourenfahrer

In St. Antönien. Ltg.: Nicola Stein, Tel. 07051 934628

Wettkampf-Treff:

Langlauf Touren im Nordschwarzwald. Termine werden je nach Schneelage kurzfristig angesetzt. Bekanntgabe in der Tageszeitung, im Calw Journal oder unter www.alpenverein-schwaben.de/calw

Schneeschuh-Treff:

Schneeschuh Touren im Nordschwarzwald in Zusammenarbeit mit dem Naturpark. Je nach Schneelage werden Termine kurzfristig angepasst. Bekanntgabe in der Tageszeitung, im Calw Journal oder unter www.alpenverein-schwaben.de/calw

Alpsteindurchquerung

Durchquerung von Wildhaus im Obertoggenburg nach Brülsau, Ltg.: Jörg Stein, Tel. 07051 934628

Wanderung der Aktiven Senioren

Auf winterlichen Wegen im westlichen Schönbuch, Org.: Klaus Schlaue, Tel. 07031 383955

Schneeschuh-Touren: Lappland

Diese Tour ist bereits ausgebucht, Kontakt: Jürgen Kalke, E-Mail: juergen.kalke@alpenverein-bb.de, Tel. 07159 1673149

Aktive Senioren:

Treffpunkt: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr, Parkrestaurant der Stadthalle Sindelfingen, Tel. 07031 812409. Themen: Bergwandern, Fitness, Gesundheit, Kultur etc. Kontakt: Reinhardt Guggemos, Tel. 07157 63752

PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2014

15. 1. Bezirksgruppenabend

19.30 Uhr: Natur und Kultur in Andalusien, von Norbert Urban und Gabi Weber-Urban

17.–18. 1. Alpiniski-Ausfahrt: Serfaus-Fiss-Ladis



Schwaben Alpin GRUPPEN

- 7. 2. **Bezirksgruppenabend**
20 Uhr, Löwen, Hirsau
- 9. 2. **Traum und Abenteuer: Provence – Im Rausch der Sinne**
18 Uhr, Bad Liebenzell, Kurhaus
- 16.–18. 2. **Schneeschuhtour: Feldberg**
PKW, Standquartier am Reimartihof. Info/Anm.: Jürgen Rust, Tel.: 07051 12355, mail.rust_juergen@t-online.de
- 19. 2. **Auftakttreffen der Mountain Bike Gruppe**
Für alle MTB Interessierten, Aktive und Neueinsteiger, 19 Uhr, Wanderheim Zavelstein. Info: Andreas Pfrommer, Tel.: 07051 6949, mail.apfommer@freenet.de
- 6.–9. 3. **Schneeschuhtour in den Alpen**
PKW, max 8 Teilnehmer. Info/Anm.: Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487, 0160 95011014, mail.kurt_pfrommer@t-online.de
- 9. 3. **Traum und Abenteuer: Hurtigroute – Norwegen mit dem Postschiff**
18 Uhr, Bad Liebenzell, Kurhaus
- 14. 3. **Bezirksgruppenabend**
20 Uhr, Löwen, Hirsau
- 30. 3. **Durch das Würzbacher Moor und den Weckenhardt**
Halbtageswanderung. Info: Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487, 0160 95011014

ELLWANGEN

- Bezirksgruppenleiter:**
Hans Aichner, Hohenfurter Weg 1, 73479 Ellwangen, Tel. 07961 6077
- Internet:**
www.alpenverein-ellwangen.de
- Bergsteiger:**
Jeden 3. Dienst. i. Monat, 19.30 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Rosen-garten, Ellwangen. Jeden Donnerstag Klettertraining nach Absprache
Infos: Lisa Glöning, 07961 54117, Roland Hülle, 07961 7772

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Ellwangen

Freitag, 21. März 2014, 20.00 Uhr
Gasthaus Roter Ochsen, Ellwangen

Tagesordnung

1. Begrüßung
 2. Ehrung der Jubilare
 3. Bericht des Bezirksgruppenleiters und der Gruppenleiter
 4. Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer
 5. Entlastung von Vorstand und Ausschuss
 6. Wahlen
 7. Anträge
 8. Verschiedenes
- Anträge zur Mitgliederversammlung sind bis zum 28. Februar 2014 schriftlich beim Bezirksgruppenleiter einzureichen.

Wir laden alle Mitglieder herzlich ein.

- Tourengruppe 45+:**
In der Regel jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Kanne, Ellwangen. Infos: Karl-Heinz Stadler, 07961 4226

Senioren:

- Jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr, Seniorentreff im Gasthaus Roter Ochsen, Ellwangen.
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Nachmittagswanderung ab Schießwasen. Infos: Lisbeth Liss, 07961 2548

Familiengruppe:

- Infos: Dr. Daniel Schiefer, 0175 5929384

Jugend und Jungmannschaft:

- Jeden Dienstag, 18 Uhr in der Marienpflege. Infos: Christian Rupp, 0160 7278213

PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2014

- 19. 1. **Winterwanderung nach Rötlen mit Einkehr**
Org.: Anton Köppel (07961 53181), nähere Infos beim Stammtisch
- 19. 1. **Jahresrückblick 2013 der Familiengruppe**
Info und Org.: Dr. Daniel Schiefer (0175 5929384)
- 25. 1. **Schneeschuh-Bergtour: Allgäuer oder Lechtaler Alpen**
Anforderungen: Ausdauer für 5-6 Std. Gehzeit, ca. 800m im Aufstieg, Org.: Lisa Glöning und Alois Beck (07961 54117), Anm. bis 20.1.

Kindergruppe, 8–12 Jahre:

- Christoph Hermann, Tel. 0711 371777, chrisiherm@web.de, Klettern am Mittwoch von 17.30 bis 19 Uhr

Jugendgruppe, 10–14 Jahre:

- Sandra Ernst, Tel. 0163 8006959, s.e@gmw.de, Klettern am Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr

Jugendgruppe, 14–18 Jahre

- Jugendgruppe 2, 14–18 Jahre: Melanie Engelhardt, Tel. 0151 23363528; Martin Sigg, Tel. 0179 2426517; jugend2@dav-esslingen.de

Jugendgruppe, ab 18 Jahre

- Alexander Reyer, Tel. 07021 9470492, alex.reyer@gmx.de
Klettern am Dienstag von 19 bis 20.30 Uhr

Klettertreff

- Christiane Schumann, Tel. 07021 81663, christiane.schumann@web.de
Benjamin Rüsche, beni.rüsche@gmx.de
April–Sept.: Klettergarten Stetten
Oktober–März: Kletterwand Fachhochschule

Internet:

- <http://www.dav-esslingen.de/>
Email: info@dav-esslingen.de

PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2014

- 15. 1. **Ausflug Familiengruppe in der Region**
Info und Org.: Dr. Daniel Schiefer (0175 5929384)
- 4.–9. 3. **Langlaufen: Engadin**
am 9.3. Möglichkeit zur Teilnahme am Engadiner Skimarathon. Stützpunkt: Jugendherberge Pontresina, Org.: Jürgen Beer (07361 7750)

Ausflug Familiengruppe in der Region

- 15. 1. **Bezirksgruppen-Treffen**
20 Uhr, im Trödler auf der Esslinger Burg

Mitgliederversammlung

- 20 Uhr, Gasthaus Roter Ochsen

Wein und Kunst in Schnait im Remstal

- Org.: Lisa und Gerhard Ilg (07961 54644), Treffp.: 8.50 Uhr am Bahnhof, Anmeldung bis 12.2.

Wanderung im Raum Hülen

- Org.: Manfred Petry (07961 3417), Treffp.: 9 Uhr am Schießwasen

ESSLINGEN

Bezirksgruppenleiterin:

- Christa Lohri, Tel. 0711 3707453
Didi.cl@gmx.de

Stellvertreter:

- Wolfgang Paar, Tel. 0711 3510510
wpaar@gmx.de

Treffpunkt aller Gruppen:

- Jeden 1. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Trödler auf der Esslinger Burg

Familiengruppe:

- Infos: Dr. Daniel Schiefer, 0175 5929384

Jugend und Jungmannschaft:

- Jeden Dienstag, 18 Uhr in der Marienpflege. Infos: Christian Rupp, 0160 7278213

PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2014

- 19. 1. **Winterwanderung nach Rötlen mit Einkehr**
Org.: Anton Köppel (07961 53181), nähere Infos beim Stammtisch
- 19. 1. **Jahresrückblick 2013 der Familiengruppe**
Info und Org.: Dr. Daniel Schiefer (0175 5929384)
- 25. 1. **Schneeschuh-Bergtour: Allgäuer oder Lechtaler Alpen**
Anforderungen: Ausdauer für 5-6 Std. Gehzeit, ca. 800m im Aufstieg, Org.: Lisa Glöning und Alois Beck (07961 54117), Anm. bis 20.1.

Kindergruppe, 8–12 Jahre:

- Christoph Hermann, Tel. 0711 371777, chrisiherm@web.de, Klettern am Mittwoch von 17.30 bis 19 Uhr

Jugendgruppe, 10–14 Jahre:

- Sandra Ernst, Tel. 0163 8006959, s.e@gmw.de, Klettern am Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr

Jugendgruppe, ab 18 Jahre

- Alexander Reyer, Tel. 07021 9470492, alex.reyer@gmx.de
Klettern am Dienstag von 19 bis 20.30 Uhr

Klettertreff

- Christiane Schumann, Tel. 07021 81663, christiane.schumann@web.de
Benjamin Rüsche, beni.rüsche@gmx.de
April–Sept.: Klettergarten Stetten
Oktober–März: Kletterwand Fachhochschule

Internet:

- <http://www.dav-esslingen.de/>
Email: info@dav-esslingen.de

PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2014

- 15. 1. **Ausflug Familiengruppe in der Region**
Info und Org.: Dr. Daniel Schiefer (0175 5929384)
- 4.–9. 3. **Langlaufen: Engadin**
am 9.3. Möglichkeit zur Teilnahme am Engadiner Skimarathon. Stützpunkt: Jugendherberge Pontresina, Org.: Jürgen Beer (07361 7750)

Ausflug Familiengruppe in der Region

- 15. 1. **Bezirksgruppen-Treffen**
20 Uhr, im Trödler auf der Esslinger Burg

Mitgliederversammlung

- 20 Uhr, Gasthaus Roter Ochsen

Wein und Kunst in Schnait im Remstal

- Org.: Lisa und Gerhard Ilg (07961 54644), Treffp.: 8.50 Uhr am Bahnhof, Anmeldung bis 12.2.

Wanderung im Raum Hülen

- Org.: Manfred Petry (07961 3417), Treffp.: 9 Uhr am Schießwasen

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Esslingen

- am Mittwoch den, 5. Februar 2014, im Waldheim Zollberg Esslingen. Beginn: 19.30 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung – Totenehrung
2. Berichte: Vorstand, Kassierer, Gruppen, Rechnungsprüfer

Entlastung

4. Wahlen: Bezirksgruppenleiter, Schriftführer
5. Anträge
6. Verschiedenes

Wandergruppe:

- Vorschläge zu den Wahlen und Anträge zur Mitgliederversammlung sind bis 18. Januar 2014 beim Bezirksgruppenleiter schriftlich einzureichen.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Termine Klettertreff

- 6.–9. 3. **Genussskitouren rund um das malerische St. Antönien, Graubünden.**
- Voraussetzung: Sicheres Skifahren im offenen Skigelände und Kondition, um 1000 hm im Aufstieg bewältigen zu können.

Ü: Gasthaus mit Sauna, Teilnehmerzahl max. 6. Anm. bitte bis spätestens 7.2. Ltg.: Frank Henzler, FüL Skibergsteigen, Tel.: 07153 4064145, Email: henzler.frank@web.de

Termine Hochtourengruppe

- 2.–6. 1. **Tourentage: Silvretta**

Schneeschuh- und Skitouren, Ltg.: Martin Sigg

► Jan.

Tagesski- oder Schneeschuhtour

Allgäuer Alpen, Ltg.: Martin Sigg

► Feb.

Tagesski- oder Schneeschuhtour

Lechtaler Alpen, Joch 2052m, Ltg.: Martin Sigg

► 21.–23. 3. oder 28.–30. 3. **Ski- oder Schneeschuhtour**

Dor Bosco Hütte, Bregenzerwald oder Schwarzwässerhütte, Kl. Walsertal. Ltg.: Martin Sigg

► März

Tagesski- oder Schneeschuhtour

Gottesacker, Kl. Walsertal, Ltg.: Martin Sigg

Routenschrauben

- Sa. 25.01. / 22.02. / 29.03.

Unter der Leitung von Florian, Chris & Julian, weitere Infos unter routenschrauben@dav-kirchheim.de

Kletterhalle:

- Mo. 17.00–18.30 Uhr, Familienklettern

Mo. 19.30–22.00 Uhr, offenes Klettern

Di. 19.30–22.00 Uhr, offenes Klettern

Mi. 17.00–18.45 Uhr,



Jugendgruppe:

Jugendleiter: Uli Ott, Tel. 0176 9673485, E-Mail: uli.ott@web.de
Samuel Küchle, Tel. 0174 6633485, E-Mail: thecake@gmx.de
Tobias Henzel, E-Mail: tobias@hennzel.eu. Infos zu den Gruppenabenden und allen Aktivitäten bei den Jugendleitern.

Seniorenwandergruppe:

Org.: Gerhard Mayer, Heimstr. 14, 89180 Berghülen, Tel. 07344 4515. Alle Abfahrten mit PKW in der Gartenstraße. Die Abfahrtszeiten können den aktuellen Gegebenheiten (Wetter, Teilnehmer) angepasst werden. Anmeldungen beim Organisator. Org.: Siehe beim jeweiligen Programmbeitrag.

Familiengruppe I:

Org.: Jutta und Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586

Familienprogramm:

Kontakt/Org.: Ralf Specht, Chopinweg 18, 89150 Laichingen, Tel. 07333 953466, E-Mail: ralf.specht@gmx.de

Boulderhöhle:

Jahnhalle Laichingen, Jahnstr. 5, 89150 Laichingen, Auskunft: Heike und Erich Wulfert, Pichlerstr. 3, 89150 Laichingen, Tel. 07333 6524

PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2014

12. 1.

Skitour

auch für Anfänger geeignet; Kat. A; max. 6 TN; Abfahrt nach Absprache; Org.: Reinhard Rau, Tel. 07382 936577

26.1.

Schneeschuhtour: Allgäu

Gehzeit ca. 5 Std.; Kat. A; Abfahrt 8 Uhr; Org.: Dieter Mayer, Tel. 07344 4980, Mobil 0162 1925342

1.2.

Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe

9. 2.

Skitour

Kat. B; max. 6 TN; Abfahrt nach Absprache; Org.: Reinhard Rau, Tel. 07382 936577

16. 2.

Silvretta-Runde

Route: Partenen, Lift zur Bieler Höhe (2037 m), Sonntagspitze (2882 m), Litzner-Sattel, Vermuntstausee und bei guten Bedingungen Abfahrt bis Partenen; Aufstieg ca. 1000 Hm, optional zus. 1300 Hm; Kat. B; max. 5 TN; Abfahrt nach Absprache; Org.: Matthias Usenbenz, Tel. 07389 907956

23. 2.

Schneeschuhtour: Allgäu

Gehzeit ca. 5 h; Kat. A; Abfahrt 8 Uhr; Org.: Dieter Mayer, Tel. 07344 4980, Mobil 0162 1925342

9. 3.

Madrisa-Runde

Gargellen, Lift zum Schafbergkopf, St. Antönier Joch, Rätschenhorn (2703 m), Schlappiner Joch, Gargellen; Aufstieg ca. 1400 Hm; Kat. B, max. 5 TN; Abfahrt nach Absprache; Org.: Matthias Usenbenz, Tel. 07389 907956

Seniorenwandergruppe

► 12. 1.
Treff
Sportheim Berghülen; 14:30 Uhr

► 13. 2.
Treff
Sportheim Berghülen; 14:30 Uhr

► 27. 3.
Wanderung: Schurwald
Adelberg, Herrenmühle, Herrenbach-Stausee; Gehzeit 2,5–3 h; Abfahrt 13 Uhr; Org.: Alois Wasner, Tel. 07335 6988

► 12. 1.
Familiengruppe I

► 1. 7. – 3.
Alpine Skiwoche: Salzburger Land
Quartier in Pichl bei Schladming; Skiwelt Amadé mit Schladming-Tauern und Dachstein-Tauern; Kat. B; Vorbesprechung am 24.2., 20 Uhr bei Farn. Bausch

► 12. 1.
Familienprogramm

► 5. 1.
Skitour bzw. Schneeschuhwanderung: Allgäu

► 15. – 16. 2.
Bouldern mit Übernachtung in der Boulderhöhle

► 5. 9. – 3.
Wintertage: Allgäu

Hüttenübernachtung: Langlaufen, Schneeschuhwandern, Ski- und Schlittenfahren

► 18. 1., 1. 2.
Klettertreppe

► 9. 2.
Kletterwettkampf in Merklingen

► 22. 2., 15. 3., 29. 3., 5. 4.
Klettertreppe

► 1. 2.
Jugendgruppe

► 2. und 4. Freitag im Monat

► 18.30–20 Uhr; L.A.Gym oder nach Ankündigung in der Boulderhöhle

► 26. 1.
Tagesskitour: Tannheimer Tal

Org.: Andreas Bopp, andreas.bopp@web.de, Meldeschluss 23.01., Besprechung per Mail

► 30. 1.
Mitgliederversammlung

► 2. 2.
Überschreiten eines Teils der Hörnergruppe mit Schneeschuhen

Regina Stoll, Gurgelweg 16, 71649 Wolfslügen, Tel. 07022 56260, E-Mail: stollwo@web.de

► 1. 2.
Info-Telefon:

Regina Stoll, Tel.: 07022 56260

► 1. 2.
Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/nuertingen

► 1. 2.
Bergsportgruppe/Junge Wanderer:

jed. 2. Dienstag im Monat ab 20 Uhr im Bürgertreff am Rathaus Nürtingen, Infos unter Tel. 07022 56260

► 1. 2.
Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von 11–18 Jahren. Gruppenabende jew. dienstags 18–19:30 Uhr; Jugendhaus am Bahnhof, 1. Stock, mittlere Klingel. Infos: Mathias Feldmaier, Tel. 07022 54914, E-Mail: jdav.nuertingen@gmx.de

► 1. 2.
Seniorengruppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am Rathaus Nürtingen, Infos unter Tel. 07022 56260

► 1. 2.
Wildwassergruppe:

Infos: Tom Haberfellner, Mobil: 0157 39310961, E-Mail:

tom.haberfellner@web.de.

Während der Schulzeit treffen wir uns immer freitags ab 18:45 Uhr zum Training im Inselbad in Zizishausen, Training von 19.00–20:15 Uhr.

► 1. 2.
Gäste sind immer willkommen.

Vereinsmaterial steht ausreichend zur Verfügung.

► 12. 1.
PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2014

► 12. 1.
Langlauftreff: Alb

Org.: Thomas Mürle, Tel.: 07022 904256, E-Mail: tm-muerle@t-online.de. Meldeschluss und Tourenbesprechung: GA 10.12.2013

► 6. 9. – 1.
Wintertreff zum Skilauf: Kleines Walsertal

Standort: Mahdtalhaus bei Riezlern, Org.: Alfons Großmann, Tel. 07024 52046, für 14 Teilnehmer; Meldeschluss: 11.12.

► 14. 1.
GA Bergsport- und Seniorengruppe

► 15. – 16. 2.
Ski und Schneeschuhtouren: Spitzingseegebiet

Standort: Albert-Link-Hütte. Org.: Jürgen Stoll und Hans-Jörg Weiss, Anm.: 07022 56260 bis spät. 30.12. 2013, Vorbesprechung am GA 14.1.

► 5. 3.
Vom Schurwald ins Neckartal

Rüdern, Katharinenlinde, Rotenberg, Obertürkheim (Besenreinkehr), Mettingen, Neckarhalde, Esslingen. Führung: Heinz Kruger, Tel. 07153 29512, E-Mail: h-kruger@t-online.de Treff: 8:50 Uhr, Bahnhof NT (Bahn-/Busanreise)

► 9. 3.
Unterwegs zu den höchsten Gipfeln

Seven Summits der Alpen – Mount Everest, Vortrag: Dr. Werner Göring, Nürtingen, Kleiner Saal K3N, 18 Uhr

► 11. 3.
GA Bergsport- und Seniorengruppe

Theorieabend Alpine Techniken (Praxis 6.4.)

► 14. – 16. 3.
Ski- und Schneeschuhtour: Ötztaler Alpen

Standort: Winnebachseehütte, Org.: Manfred Hoß, für 12 Teiln., Meldeschluss: GA 11.2., Tourenbesprechung: GA 11.03.

► 26. 1.
Leichte Schneeschuhtour zum Einlaufen

Wertacher Hörnle und Omach, Org.: Regina Stoll, Tel.: 07022 56260, Anm. bis 23.1. für 4 Teiln.

► 26. 1.
Tagesskitour: Tannheimer Tal

Org.: Andreas Bopp, andreas.bopp@web.de, Meldeschluss 23.01., Besprechung per Mail

► 30. 1.
Mitgliederversammlung

► 2. 2.
Überschreiten eines Teils der Hörnergruppe mit Schneeschuhen

Regina Stoll, Gurgelweg 16, 71649 Wolfslügen, Tel. 07022 56260, E-Mail: stollwo@web.de

► 1. 2.
Info-Telefon:

Regina Stoll, Tel.: 07022 56260

► 1. 2.
Internet:

www.alpenverein-schwaben.de/nuertingen

► 1. 2.
Bergsportgruppe/Junge Wanderer:

jed. 2. Dienstag im Monat ab 20 Uhr im Bürgertreff, Rathaus Nürtingen, Infos unter Tel. 07022 56260

► 1. 2.
Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von 11–18 Jahren. Gruppenabende jew. dienstags 18–19:30 Uhr; Jugendhaus am Bahnhof, 1. Stock, mittlere Klingel. Infos: Mathias Feldmaier, Tel. 07022 54914, E-Mail: jdav.nuertingen@gmx.de

► 1. 2.
Seniorengruppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am Rathaus Nürtingen, Infos unter Tel. 07022 56260

► 1. 2.
Wildwassergruppe:

Infos: Tom Haberfellner, Mobil: 0157 39310961, E-Mail:

► 9. 2.
Tagesskitour: Allgäu

Org.: Manfred Hoß, für 8 Teiln., Meldeschluss: 6.2., Vorbesprechung: GA 14.1.

► 10. 2.
GA Bergsport- und Seniorengruppe

► 14. – 16. 2.
Ski und Schneeschuhtouren: Spitzingseegebiet

Standort: Albert-Link-Hütte. Org.: Jürgen Stoll und Hans-Jörg Weiss, Anm.: 07022 56260 bis spät. 30.12. 2013, Vorbesprechung am GA 14.1.

► 5. 3.
Vom Schurwald ins Neckartal

Rüdern, Katharinenlinde, Rotenberg, Obertürkheim (Besenreinkehr), Mettingen, Neckarhalde, Esslingen. Führung: Heinz Kruger, Tel. 07153 29512, E-Mail: h-kruger@t-online.de Treff: 8:50 Uhr, Bahnhof NT (Bahn-/Busanreise)

► 9. 3.
Unterwegs zu den höchsten Gipfeln

Seven Summits der Alpen – Mount Everest, Vortrag: Dr. Werner Göring, Nürtingen, Kleiner Saal K3N, 18 Uhr

► 11. 3.
GA Bergsport- und Seniorengruppe

Theorieabend Alpine Techniken (Praxis 6.4.)

► 14. – 16. 2.
Schneeschuhtouren: Silvretta – Heidelberger Hütte

Org.: Dieter Moosmayr, Tel. 07151 45978

AlpinZentrum

Georgiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6 · Fax 0711 769636-89
E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de
Internet: www.alpenverein-schwaben.de
BW-Bank, Konto 1 269 015 (BLZ 600 501 01)
Iban: DE59 60050101 0001269015
BIC-SWIFT Code: SOLADEST
Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Meldung von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen. Das geschieht leider nicht immer.

Die Folgen sind:

- DAV-Panorama und Schwaben Alpin können nicht ordnungsgemäß versandt werden
- bei Bankabbuchungen entstehen Rückläufe
- es entsteht unnötige Mehrarbeit

Daher unsere Bitte:

- Melden Sie Änderungen (bei Anschrift, Bankverbindung u. ä.) an die Sektion Schwaben des DAV,
AlpinZentrum, Georgiweg 5, 70597 Stuttgart,
nicht an den DAV München, sondern direkt an uns.
- Änderungsformular im Internet

Öffnungszeiten

Für unsere Mitglieder ist das AlpinZentrum mit Bücherei, Ausrüstungsverleih, Tourenberatung sowohl für persönliche Besuche als auch telefonisch wie folgt zu erreichen:

Montag	10–16 Uhr	Donnerstag	10–18 Uhr
Dienstag	10–16 Uhr	Freitag	10–15 Uhr
Mittwoch	10–18 Uhr		

Wie erreiche ich wen?

Zentrale: Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89
Erwin Abler M.A., Geschäftsführer - 6

Hildegard Fischer, Mitgliederbetreuung,

Wandergruppe/SAS - 70

Gertie Zandel, Mitgliederbetreuung / Wandergruppe - 71

Andreas Wörner, Mitgliederverwaltung, Jugend - 72

Christa Lohri, Buchhaltung und allg. Verwaltung - 73

Wolfgang Staib (Mi, Do, Fr), Kursprogramm, Materialverleih, Bücherei - 74

Angelika Drucks, (Mo, Di, Mi), Hallenkurse, Kinderklettern, Materialverleih, Bücherei - 79

So erreicht man das AlpinZentrum

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: **Mit dem Pkw:** Aus allen Richtungen nach Stuttgart-Degerloch und dort der Ausschilderung Richtung Fernsehturm / EISWELT Stuttgart folgen.
Mit der Stadtbahn U7 vom Hauptbahnhof in ca. 11 Min., oder der U8 von Vaihingen in ca. 16 Min., bis zur Haltestelle „Walldau“. Das AlpinZentrum liegt nur 2 Min. von der U-Bahn-Haltestelle entfernt.

Kletterzentrum Stuttgart

der DAV-Sektionen Schwaben und Stuttgart e.V.



Wie kommt man zur Waldau?

- Mit dem Pkw über Königsstraße (Parkplatz) – Friedrich-Strobel-Weg 3
- mit öffentlichen Verkehrsmitteln U7/U8 bis Haltestelle Waldau, zu Fuß 5 Min. bis zur Anlage U15 bis Ruhbank, ca. 10 Min.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag: 13–23 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 9–23 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage: 9–23 Uhr

Telefon: 0711 3195866 · **Fax:** 0711 3195867

Internet: www.kletterzentrum-stuttgart.de

E-Mail: info@kletterzentrum-stuttgart.de



MALERBETRIEB

Malerarbeiten
Betoninstandsetzungen
Wärmedämmung

Hermann und Rudolf Hürtle GmbH
Hölderlinstraße 53 · 70193 Stuttgart
Tel. 0711 997998-0 · info@huertle.de

Aufnahmeantrag

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Hauptantragsteller

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße / Hausnummer		
PLZ / Wohnort		
Telefon	Telefon mobil	
E-Mail		
Ort, Datum		
Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)		

Das Neumitglied wurde geworben vom Sektionsmitglied:

Name	Mitgliedsnummer
------	-----------------

Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partners	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners		
Ort, Datum	Unterschrift des Partners		

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Ort, Datum	Unterschrift des gesetzlichen Vertreter/s	

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittskündigung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion Schwaben und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung der Sektion Schwaben, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten der Sektion Schwaben bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der Ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion Schwaben oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion Schwaben bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.

Ort, Datum
Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners

Mitgliedsbeiträge

Beitragskategorie	Jahresbeitrag
A-Mitglied	ab dem vollendeten 25. Lebensjahr € 64,00
B-Mitglied	Partnermitglied eines A-Mitglieds € 32,00
B-Senioren	A-Mitglied ab dem vollendeten 70. Lebensjahr (auf Antrag bis 15.10. für das Folgejahr) € 32,00
B-Bergwacht	A-Mitglied (aktive Bergwachtmitglieder, auf jährlichen Nachweis) € 32,00
C-Mitglied	Gast-Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen Sektion des DAV) € 32,00
D-Junioren	ab dem vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr € 32,00
J-Kinder/ Jugendliche	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (Eltern sind Nichtmitglieder) € 15,00
Familienbeitrag	bestehend aus A- und B- Mitgliedschaft Kinder und Jugendliche sind bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei € 96,00

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer
DE 0 2 Z Z Z 0 0 0 0 1 0 8 7 6 7

Vorname und Name Kontoinhaber

Sektion Schwaben des DAV e.V.

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Schwaben / Sitz Stuttgart

widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Name des Kreditinstitutes

Kontonummer Bankleitzahl

Diese Einzugsermächtigung gilt für folgende Mitglieder:

Name	Mitgliedsnummer

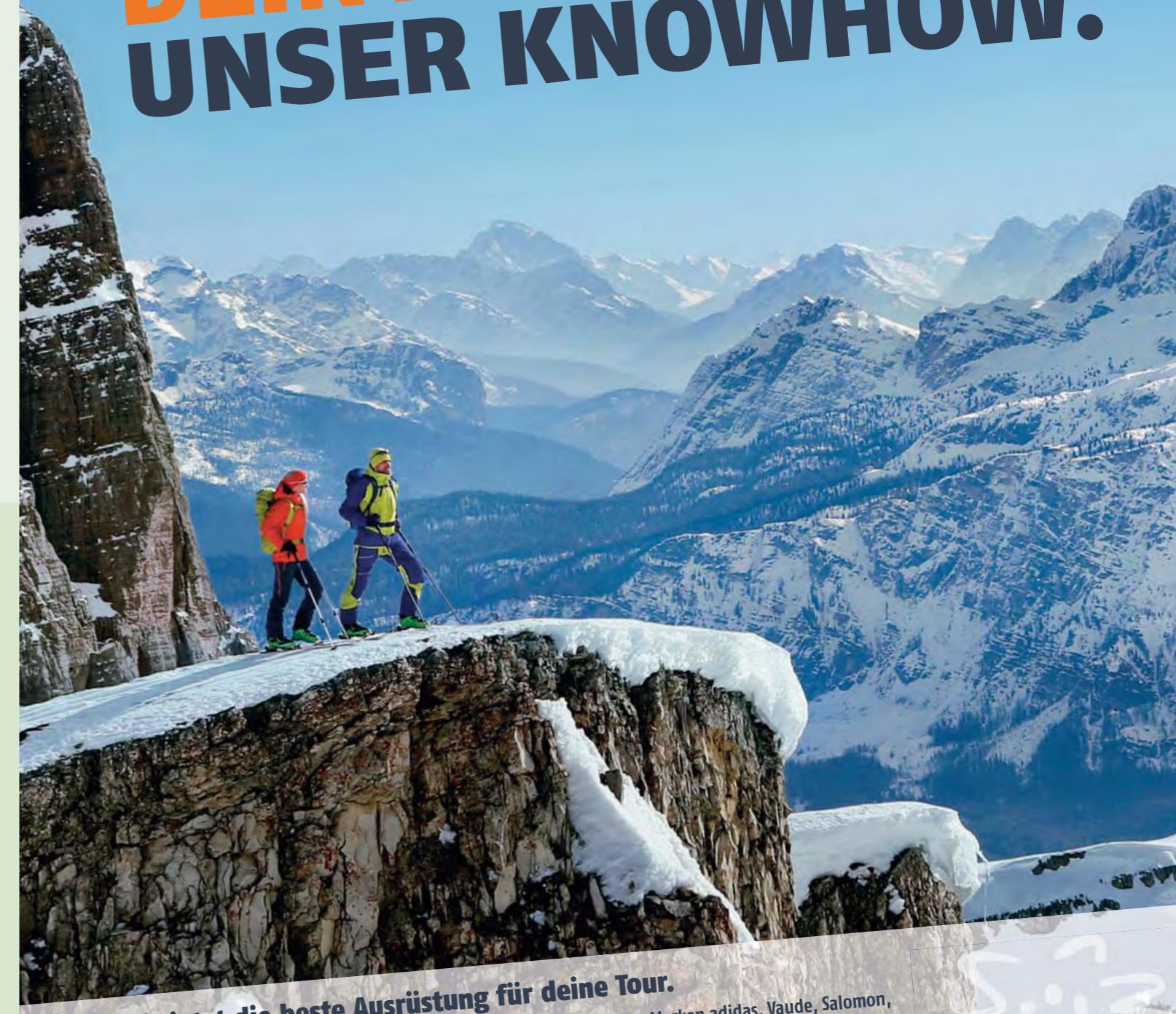
Wichtiger Hinweis:

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	

DEIN ABENTEUER. UNSER KNOWHOW.



Hol dir jetzt die beste Ausrüstung für deine Tour.

Bei uns findest du ein riesiges Outdoor- und Klettersortiment sowie die Top-Marken adidas, Vaude, Salomon, Haglöfs, Salewa, Patagonia, Schöffel, Mammut und The North Face. Damit du das optimale Material bekommst, beraten wir dich gern – bei Tourenskiern und Schneeschuhen genauso wie bei Langlaufequipment. Komm einfach vorbei, wir freuen uns auf dich.

70173 Stuttgart_Kronenstraße 3_Ecke Königstraße
www.sportscheck.com



SportScheck
Wir machen Sport.



Bitte die genauen Öffnungszeiten
beim Hüttenwirt erfragen!

BESUCHEN SIE



► SILVRETTA – JAMTALHÜTTE (2165 m) – ALPINES AUSBILDUNGSZENTRUM



► ALLGÄU – SCHWARZWASSERHÜTTE (1620 m)



► KARWENDEL – HALLERANGERHAUS (1768 m)



► LECHTALER ALPEN – STUTTGARTER HÜTTE (2310 m)

Talort: A 6563 Galtür (1584 m) · 122 Betten; 60 Lager; SV-Raum: 12 Lager.

Zustieg: 3 Stunden

Reservierung: Hüttenpächter Gottlieb Lorenz; Tel. Hütte: 0043 5443 8408, Fax Hütte: 840810, Tel. Tal: 0043 5443 8394, Fax Tal: 8584, E-Mail: info@jamtalhuette.at Internet: www.jamtalhuette.at

Öffnungszeit: Vom 15. Februar bis 04. Mai und vom 22. Juni bis 21. September 2014

Hüttenwart: Siegfried Kempf, Tel. 07033 7817

Aktivitäten: Ideal für Berg-, Kletter- und Skitouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren; DAV-Ausbildungszentrum

Übergänge: Heidelberger Hütte, Wiesbadener Hütte, Tuoihütte, Bieler Höhe über Getschnerscharte

Gipfel (Auswahl): Westl. Gamshorn, Pfannknecht, Breite Krone, Schnapfenspitze, Fluchthorn, Augstenberg, Gemspitze, Jamspitzen, Dreiländerspitze, Piz Buin, Haagspitze

Karten: AV 26, F&B 373 · **Führer:** AVF Silvretta, Bergverlag Rother

Talort: D 87568 Hirschegg (1124 m) · 46 Betten, 35 Lager; SV-Hütte: 20 Lager

Zustieg: 2 Stunden (ab Auenhütte, 1238 m)

Reservierung: Hüttenpächter Nicole Zwischenbrugger und Martin Kinzel; Tel. Hütte: 0043 5517 30210, Tel. Tal: 0043 664 4048734; E-Mail: schwarzwasserhuette@hotmail.com, Internet: www.schwarzwasserhuette.com

Öffnungszeit: Vom 28. Dezember 2013 bis 22. März 2014 und vom 25. Mai bis Anfang Oktober

Hüttenwart: Roland Frey, Tel. 07191 60538

Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg-, Ski- und Schneeschuhtouren, besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Übergänge: Walmendinger Horn, Mahdtalhaus, Diedamskopf, Schoppenau

Gipfel: Steinmannl, Grünhorn, Hällekopf, Diedamskopf, Hoher Ifen

Karten: F&B 363, Kompass 03, UKL 8: Bayr. Landesvermessungsamt 1:50 000

Führer: AVF / GF Allgäuer Alpen, Bergverlag Rother

Talort: A 6108 Scharnitz (936 m) · 24 Betten; 72 Lager; SV-Hütte: 12 Lager

Zustieg: 5 Stunden, ab Jagdhaus Kasten 2 Stunden (hierher evtl. Taxi)

Reservierung: Hüttenpächter: Kerstin und Thomas Lehner; Tel.: 0043 664 8937583, E-Mail: info@hallerangerhaus.at, Internet: http://www.hallerangerhaus.at

Öffnungszeit: Voraussichtlich vom 30. Mai bis Anfang/Mitte Oktober – je nach Wetterlage

Hüttenwart: Martin Raumer, Tel. 0711 3450489

Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg- und Klettertouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Übergänge: Pfeishütte, Bettelwurfhütte, Karwendelhaus, Lamsenjochhütte

Gipfel: Sunigerspitze, Speckkarspitze, Kleiner und Großer Lafatscher, Bettelwurf

Klettergarten: „Durchschlag“, 10 Minuten ab Hütte

Karten: AV 5/2, F&B 321

Führer: AVF / GF Karwendel, Bergverlag Rother

Talort: A 6763 Zürs (1717 m) · 36 Betten; 20 Lager; SV-Hütte: 12 Lager

Zustieg: 2 Stunden ab Zürs

Reservierung: Hüttenpächter Florian und Heidi Beiser; Tel. Hütte: 0043 676 7580250, Tel. Tal: 0043 5583 3412, Fax Tal: 0043 5583 34124

Öffnungszeit: Vom 21. Juni bis 28. September 2014 (bei guter Witterung eine Woche länger)

Hüttenwart: Klaus Rentschler, Tel. 07053 1456

Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg- und Klettertouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren; kein Skitourengebiet

Übergänge: Ulmer Hütte, Leutkircher Hütte, Edelweißhaus, Rüfikopf über Rauhkopfscharte

Gipfel: Fangkarsspitze, Erlispitze, Roggspitze, Trittspitze, Valluga

Karten: AV 3/2, F&B 351

Führer: AVF / GF Lechtaler Alpen, Bergverlag Rother

UNSERE HÜTTCN UND HÄUSER

ALLE UNSERE HÜTTCN UND HÄUSER SIND RAUCHFREI



► NATIONALPARK HOHE TAUERN – SUDETENDEUTSCHE HÜTTE (2650 m)

Talort: A 9971 Matrei in Osttirol (975 m) und A 9981 Kals am Großglockner (1325 m) · 23 Betten in 2er-, 4er- und 5er-Zimmern, zwei 10er Lager, offener Winterraum 12 Lager

Zustieg: je nach Ausgangspunkt und Talort 3½ bis 4½ Stunden

Reservierung: Hüttenpächter Roland Rudolf; Tel. Hütte 0043 720 347802, Hütte Mobil 0043 664 2160427, E-Mail: huette@alpenverein-sudeten.de, Internet: www.sudetendeutsche-huette.de

Öffnungszeit: Ende Juni bis Mitte September 2014

Hüttenwart: Frank Schallner, Tel. 07044 920 188

Aktivitäten: Ideal für Berg- (leichte 3000er) und Klettertouren – besonders für Familien mit Kindern ab sieben Jahren, Station auf dem Adlerweg und der Glocknerunde

Übergänge: Matreier und Kalser Tauernhaus, Kals-Matreier-Törlhaus, Rudolfshütte

Gipfel (Auswahl): Wellachköpf, Kleiner Muntanitz, Großer Muntanitz, Gradetzspitze (Gradötz), Vorderer Kendispitz, Nussing

Karte: AV 39, F&B 123; **Führer:** Glockner- und Granatspitzgruppe, Bergverlag Rother



► RÄTIKON – SCHWABENHAUS (1198 m) SELBSTVERSORGERHAUS

Talort: A 6707 Bürserberg (871 m) · 34 Betten; 4 Lager

Zufahrt: Parken am Haus

Öffnungszeit: ganzjährig, Tel. Hütte: 0043 5552 65686

Reservierung: AlpinZentrum Schwaben; Tel. 0711 769636-6, Fax: 0711 769636-89

Hüttenwart: Siegfried Wolf, Tel. 07034 992221

Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Skitouren, alpiner Skilauf (Lift), Langlauf – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Übergänge: Heinrich-Huetter-Hütte, Douglasshütte, Totalphütte, Oberzalimhütte, Mannheimer Hütte

Gipfel: Schwarzkopf, Klamperschrofen, Mondspitze, Schillerkopf, Zimba, Schesaplana

Karte: F&B 371; Kompass 32; LS 238

Führer: AVF / GF Rätikon, Bergverlag Rother



► SCHWÄBISCHE ALB – HARPPRECHTHAUS (800 m)

Talort: D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m) · 38 Betten; 20 Lager

Zufahrt: Parken am Haus; Bahn/Bus bis Lenningen/Schopfloch

Reservierung: Hüttenpächter Michael Eisele; Tel.: 07026 2111, Fax: 07026 3416, E-Mail: Harpprechthaus@t-online.de, www.harpprechthaus.de

Öffnungszeit: ganzjährig (Montag und Dienstag Ruhetag)

Hüttenwart: Dietrich Murrmann, Tel. 07151-905544

Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Klettern: Kompostfels, Reußenstein, Wielandstein, Kesselwand

Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Führer: Kletterführer Lenninger Alb, Panico; Kompass-Wanderführer Schwäbische Alb



► SCHWÄBISCHE ALB – GEDÄCHTNISHÜTTE (800 m) SELBSTVERSORGERHÜTTE

Talort: D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m) · 20 Lager

Zufahrt: Parken am Haus; Bahn/Bus bis Lenningen/Schopfloch

Reservierung: wie Harpprechthaus (s. oben)

Hüttenwart: Werner Alt; Tel.: 0711 618802 oder E-Mail: alt_werner@web.de

Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen; alpinen Skilauf (Lift); Langlaufloipe ab Haus; besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Klettern: Kompostfels, Reußenstein, Wielandstein, Kesselwand

Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Führer: Kletterführer Lenninger Alb, Panico; Kompass-Wanderführer Schwäbische Alb



► SCHWÄBISCHE ALB – WERKMANNHAUS (756 m) SELBSTVERSORGERHÜTTE

Jugendhütte · Öko-Stützpunkt

D 72574 Bad Urach-Sirchingen (729 m) · 24 Lager

Zufahrt: Parken am Haus; Bahn/Bus bis Bad Urach/Sirchingen

Reservierung: Monika Brodmann; Tel. 07125 2355. Bei der Belegung haben DAV-Mitglieder Vorrang – daher frühzeitig anmelden!

Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen, Wildwasser, Skilanglauf – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren

Klettern: Sirchinger Nadeln, Linke Wittlinger, Rutschenfels, Wiesfels, Roßfels; Kletterwand in der Hütte

Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522; 1:35 000 Reutlingen Bad Urach, Blatt 19 des Schwäbischen Albvereins; Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Führer: Kletterführer Uracher Alb, Panico; Kompass-Wanderführer Schwäbische Alb



Alpenvereinsjahrbuch
BERG 2014

Der Kenner und Freund der Berge wartet, wenn es auf den Herbst zugeht, mit zunehmender Spannung schon darauf: Auf das neue Alpenvereinsjahrbuch, das dieses Jahr nun schon zum 138. Mal erscheint. 256 Seiten erstklassige Reportagen, Porträts und Interviews mit großartigen Bildern zu den angesagten Themen aus der Welt der Berge und des Bergsports. Die ausgewählte Region dieser Ausgabe ist der Hochschwab, dem auch die beigelegte Karte gewidmet ist.

Alpenvereinsjahrbuch BERG 2014.
Herausgeber: Deutscher Alpenverein (DAV), Österreichischer Alpenverein (OeAV) und Alpenverein Südtirol (AVS). 256 Seiten, 232 farb. und 29 sw Abb., 20,8 x 25,8 cm, gebunden. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2013. ISBN 978-3-7022-3296-2. 17,80 €.



Eamaria Wecker:
Schneeschuhführer Südtirol Ost

Eisacktal Pustertal Dolomiten

Das östliche Südtirol mit dem Schwerpunkt Dolomiten ist ein wahres Schneeschuhparadies: Die Gletscherberge des Alpenhauptkamms und die steilen Felsberge der Dolomiten hüllen sich im Winter in eine weiße Unzugänglichkeit, die ihre besondere Faszination noch mehr unterstreicht. Dieser Führer enthält neben schwierigen und anspruchsvollen Routen für den alpin versierten Bergsteiger, wie etwa den Monte Castello, auch viele leichte Touren, ideal geeignet sowohl für Einsteiger als auch für Genießer, die in Südtirols Bergen erholsame und stressfreie Tage verbringen wollen.

Eamaria Wecker: Schneeschuhführer Südtirol Ost. Eisacktal Pustertal Dolomiten. 160 Seiten mit 98 Farabbildungen 60 Höhenprofile, 60 Tourenkärtchen, 1 Übersichtskarte, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung. Bergverlag Rother, München, 2014. ISBN 978-3-7633-5807-6. 14,90 €.



Horst Ender,
Gudrun Steger:
Zillertal

Vorwort von Peter Habeler
Das Zillertal präsentiert sich heute seinen Besuchern als

ein faszinierender Ort der Gegensätze: Tourismus, Energiewirtschaft und moderne Industriebetriebe auf engem Raum. Gleichzeitig existieren im Zillertal nach wie vor jahrhundertealte Kulturlandschaften sowie unberührte traumhaft schöne Naturräume mit einer einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt. In der Höhe locken außerdem das ewige Eis der Gletscher und berühmte Gipfel, auf denen Alpinismusgeschichte geschrieben wurde. Dieser prächtige Bildband zeigt alle Facetten des beliebten Urlaubsgebiets.

Horst Ender, Gudrun Steger: Zillertal. Vorwort Peter Habeler. 147 Seiten, 179 Farbfotos, 1 Übersichtskarte; 279 mm x 217 mm, fester Einband. Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien, 2013. ISBN 978-3-7022-3259-7. 24,95 €.



Karl Gabl:
Bergwetter

Vorwort von Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits

Der Innsbrucker Meteorologe und Initiator des Alpenverein-Wetterdienstes gibt Antworten auf die Fragen: Wie erkennt man rechtzeitig Wettergefahren? Was verraten die Wolken? Wie bereitet man sich richtig auf eine Tour vor? Was macht man bei Gewitter oder wenn eine Kaltfront droht und man schon unterwegs ist? Das Buch berichtet von Wetterkatastrophen, über viel meteorologische Theorie bis zum Lesen der Wetterkarten und zum Erkennen der Wetterlage. Fast 30 Seiten sind dem Gebirgswetter weltweit gewidmet.

Karl Gabl: Bergwetter. Praxiswissen vom Profi zu Wetterbeobachtung und Tourenplanung. Vorwort Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits. 192 Seiten, ca. 200 Abbildungen, Format 16,5 x 23,5 cm, Broschur mit Fadenheftung. Bruckmann Verlag, München. ISBN 978-3-7654-5875-0. 19,99 €.



Wolfgang Pohl,
Christof Schellhamer, Georg Sojer:
Freeride

Freeriden – das ist metertiefer Pulverschnee, Abenteuer und Adrenalin! Es wird immer beliebter. Ganz ohne ist dieses Wintervergnügen aber nicht, man sollte schon etwas Fachwissen haben, um heil wieder unten anzukommen. Reich bebildert beschreibt das Buch alles Wichtige rund um die neue Trendsportart: die unterschiedlichen Fahrtechniken, die notwendige Ausrüstung, das Risikomanagement und die Verschüttetensuche.

Wolfgang Pohl, Christof Schellhamer, Georg Sojer: Freeride. 144 Seiten, ca. 120 Abbildungen, Format 16,5 x 23,5 cm, Broschur mit Fadenheftung. Bruckmann Verlag, München. ISBN 978-3-7654-6128-6. 19,99 €.

Wolfgang Pohl, Christof Schellhamer, Georg Sojer: Freeride. Praxiswissen vom Profi zu Ausrüstung, Technik und Sicherheit. 192 Seiten, ca. 200 Abbildungen, Format 16,5 x 23,5 cm, Broschur mit Fadenheftung. Bruckmann Verlag, München. ISBN-13: 978-3-7654-5159-1. 19,99 €.



Paul Sodamin,
Peter Sodamin:
Schitouren Steiermark

Vom Dachstein bis zur Koralpe, von den Schladminger Tauern bis zu den Fischbacher Alpen – die Steiermark ist ein vielfältiges Schitourenparadies. Von den bekannten Klassikern, wie zum Beispiel auf den Bösenstein, den Zirbitzkogel oder die Hohe Veitsch, bis zu besonderen Tipps und Gustostücken, wie zum Beispiel auf der Mugel oder dem Hochschlag, haben die beiden Alpinbrüder 70 wunderbare Touren in diesem Schitourenführer zusammengestellt. Dabei ist ein Tourenheft zum Herausnehmen mit Kartenausschnitten, Höhenprofilen und GPS-Daten, außerdem eine Lawinenfibel mit wertvollen Tipps für die Sicherheit.

Paul Sodamin, Peter Sodamin: Schitouren Steiermark. Die 70 schönsten Touren. Inkl. Tourenführer mit GPS-Daten und Aufstiegsprofilen. Mit einem Vorwort von Gerlinde Kaltenbrunner. Format: 21,5 x 27,0 cm 176 S. Hardcover mit SU mit herausnehmbarem Tourenheft. Styria regional ISBN: 978-3-7012-0114-3. 29,99 €.



Wilfried und Lisa Bahnmüller, Heike von Oettingen:
Bergtouren ohne Abgrund

30 Touren für Nicht-Schwindelfreie in den Bayerischen Alpen werden in diesem Buch beschrieben. Sie kommen ohne abschüssige und exponierte Streckenabschnitte, steile Abgründe oder ausgesetzte Pfade aus, versprechen aber tolle Aussichten, ein intensives Naturerlebnis und sind ausführlich beschrieben und bebildert. Und wer künftig ganz unbeschwert wandern will, der erhält hilfreiche Tipps, wie man Schwindelfreiheit trainieren kann.

Wilfried und Lisa Bahnmüller, Heike von Oettingen: Bergtouren ohne Abgrund. 30 Touren für Nicht-Schwindelfreie in den Bayerischen Alpen. 144 Seiten, ca. 120 Abbildungen, Format 16,5 x 23,5 cm, Broschur mit Fadenheftung. Bruckmann Verlag, München. ISBN 978-3-7654-6128-6. 19,99 €.

Csaba Szepfalusi:
Klettersteigguide Tirol

Mehr als die Hälfte aller Klettersteige Österreichs befinden sich innerhalb der Tiroler Landesgrenzen – in den Nördlichen Kalkalpen genauso wie im Kristallin der Zentralalpen oder in Osttirol, das sich in den letzten Jahren zu einem Mekka der Klettersteigfreunde entwickelt hat. Von talnahen Sportklettersteigen über hüttennahe Übungsklettersteige bis hin zu anspruchsvollen klassischen Steigen auf aussichtsreiche Gipfel hart an der Dreitausendermarke ist alles geboten.

Csaba Szepfalusi: Klettersteigguide Tirol. Alle Klettersteige in Nord- und Osttirol. 304 S., 146 farbige Abbildungen, und 74 Kartenausschnitte im Maßstab 1:50.000 mit Routenverlauf sowie eine Übersichtskarte, 11,5 x 18 cm, Klappenbroschur. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien, 2013. ISBN 978-3-7022-3269-6. 19,95 €.



Marcus Lutz,
Achim Pasold:
Kletterführer Allgäu & Ammergau inkl. Tannheimer Berge

Diese erste Auflage der unserer Sektion am nächsten liegenden Klettergebiete ist ein typischer Panico-Kletterführer. Kompakt, schön gedruckt, reich mit Lust machenden Fotos bebildert und voller Topos – auch als Beilage zum Mitnehmen. Es macht Spaß, mit ihm Touren zu planen oder sie hinterher Revue passieren zu lassen.

Marcus Lutz, Achim Pasold: Kletterführer Alpin. Allgäu & Ammergau inkl. Tannheimer Berge. 420 S., 115 x 185 mm, reich bebildert, 60 Topokarten im Buch und separate Karten im Umschlag. Panico Alpinverlag, 1. Aufl. 2013. ISBN 978-3-95611-007-8. 39,80 €



Mark Zahel:
Trekking im Stubai

In den Stubaier Alpen, im Herzen Tirols, sind zahlreiche Berghütten über spannende Höhenwege bestens vernetzt – ein ideales Gebiet also für alpines Hüttenrekking. Der Führer enthält den klassischen Stubaier Höhenweg, die erst jüngst offiziell konzipierte Sellrainer Hüt-

Schwaben Alpin
GEWINNSPIEL

Der glückliche Gewinner des Gewinnspiels aus Schwaben Alpin 4/2013 heißt: HANS-JÜRGEN RICHARD 70708 Fellbach



Der Preis: Das Apartment Pali in St. Johann in Tirol (www.sonja-pali.at) stellt für Schwaben-Alpin-Gewinner Hans-Jürgen Richard einen Aufenthalt für 2 Personen oder 2 Erwachsene und 2 Kinder für 3 Nächte zur Verfügung.



1 Paar Tourenski Rossignol, 170 cm mit Silvrettabbindung, 3x gefahren, zu verschenken. Dr. H.-U. Bächle, 0711 478154 oder E-mail: uli@baechle.biz

tenrunde und die stille Gschnitzer Talschlussrunde, insgesamt sind es 40 Etappen. Diese Trekkingrouten bieten jedem passionierten Bergwanderer erlebnisreiche Hüttenoutouren und landschaftlichen Hochgenuss.

Mark Zahel: Trekking im Stubai. Rother Wanderführer. 1. Auflage 2013. GPS-Tracks zum Download. Ca. 144 Seiten mit ca. 80 Farabbildungen, 40 Höhenprofile, 40 Wanderkärtchen, eine Übersichtskarte. Format 11,5 x

16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung. Bergverlag Rother, München. ISBN 978-3-7633-4437-6. 14,90 €.

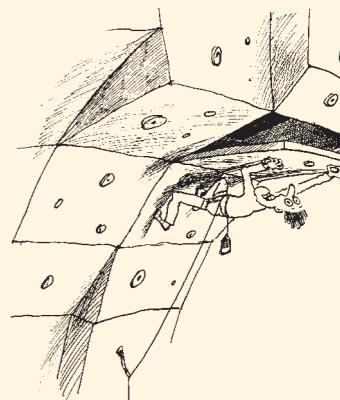
Caroline Fink/Karin Steinbach Tarnutzer: Erste am Seil. Pionierinnen in Fels und Eis. In den Anfangsjahren des Alpinismus war es für Bergsteigerinnen schwierig, sich überhaupt an das Seil eines Bergführers binden zu dürfen. In den Bergen unterwegs waren sie jedoch schon sehr früh, auch wenn ihre Namen oft unbekannt und ihre Geschichten ungehört blieben. Das Buch besteht aus 26 sorgfältig recherchierten und spannend zu lesenden Porträts von Frauen aus dem Alpenraum, Europa und Übersee, die inspirierende Pionierleistungen am Berg erbracht haben. Zehn vertiefende Texte zu den Epochen des Bergsports liefern zusätzlich Hintergrundwissen.

ISBN 978-3-7633-4427-7. 14,90 €



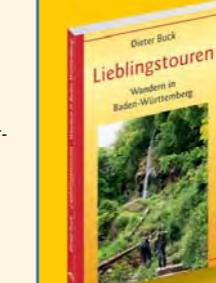
charismatische Gruppe des Grand Combin. Dieser Wanderführer stellt die mehrtägigen Höhenrouten der Walliser Alpen ausführlich vor.

Mark Zahel: Walliser Alpen. Die großen Trekking-Runden. Tour Monte Rosa – Tour Matterhorn – Tour des Combins. 1. Auflage 2013. GPS-Tracks zum Download. 160 Seiten mit 125 Farbfotos, 26 Höhenprofilen, 26 Wanderkärtchen, 2 Übersichtskarten sowie GPS-Daten zum Download. Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung. Rother Bergverlag, München.



Pfiffige Wegbegleiter

von Dieter Buck:



Lieblingstouren. Wandern in Baden-Württemberg. 256 Seiten, 188 Farbfotos und Karten, € 9,90. ISBN 978-3-8425-1262-7

In die Natur mit dem VVS

Wandern und Spazieren in der Region Stuttgart

160 Seiten, 100 Farbfotos und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1264-1

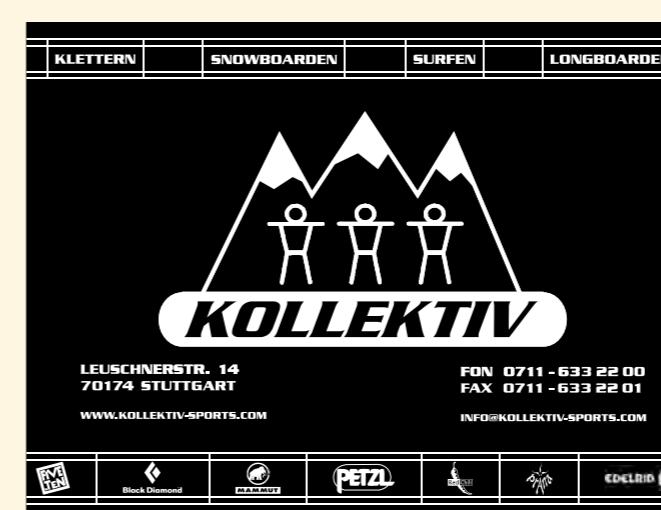


Auf der Zollernalb. Wandern und Spaziergänge rund um Albstadt, Balingen und Hechingen. 160 Seiten, 100 Farbfotos und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1263-4



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de



more sports for you

WINTERSPORT KLOTZ

Bergsport . Tennis . Laufen . Ski . Ballsport . Walking . Schuhre

Fitnessgeräte . Polarcenter . Bekleidung . Schwimmen . Skiausfahrt

Snowboard . Nordic-Sport-Schule . Inlineskaten . Ski-Verleih

Wettbachplatz · 71063 Sindelfingen · 0 70 31 - 81 17 26

DAS TREKKINGABENTEUER ERWARTET DICH!

Wir rüsten Dich aus!

Trekkingjacken, Hosen, Schuhe, Schlafsäcke, Rucksäcke, Mützen uvm.
www.woick.de



Foto: Berghaus

Wir freuen uns auf Deinen Besuch in
einer unserer Filialen! Hier findest du alles für Deine nächste Tour!



FILDERSTADT-BERNAUSEN TRAVEL CENTER

Pleninger Straße 21, 70794 Filderstadt
Position: N 48° 40.921' E 009° 13,110'

Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 10:00 – 19:00

Do-Fr: 10:00 – 20:00

Sa: 09:30 – 17:00

STUTTGART TRAVEL STORE

Schmale Straße 9, 70173 Stuttgart
Position: N 48° 46,491' E 009° 10,59 5'

Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 10:00 – 19:00

Do-Fr: 10:00 – 20:00

Sa: 10:00 – 18:00

ULM TRAVEL STORE

Hafenbad 17, 89073 Ulm
Position: N 48° 23,998' E 009° 59,619'

Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 09:30 – 18:30

Do-Fr: 09:30 – 19:00

Sa: 09:30 – 17:00

METZINGEN OUTLET CENTER

Stuttgarter Straße 45/1, 72555 Metzingen
Position: N 48° 32,423' E 009° 16,681'

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 09:30 – 19:00

Sa: 09:00 – 18:00